

Budget 2016

am 22. September 2015 vom Stadtrat genehmigt

Korrekturen des Grossen Gemeinderates vom 9. Dezember 2015
siehe separates Dokument

1. Das Budget im Überblick	1
1.2 Laufende Rechnung - Übersicht.....	2
1.2.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen	3
1.2.2 Nettoergebnisse nach Institutionen.....	4
1.2.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen	6
1.3 Investitionen.....	7
1.4 Steuerertrag / Steuerfuss	8
1.5 Bilanz.....	9
1.6 Mittelflussrechnung	10
1.7 Finanzkennzahlen.....	11
2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details	12
3. Globalbudgets Produktegruppen (PG) - Übersicht	16
PG Grosser Gemeinderat	18
PG Behörden, Kultur.....	20
PG Einwohnerkontakte	30
PG Finanzen.....	38
PG Steuern.....	44
PG Raumplanung	50
PG Verkehr.....	56
PG Versorgung	62
PG Landschaft.....	68
PG Sicherheit	76
PG Gesundheit, Umwelt, Sport.....	84
PG Soziales.....	92
PG Bildung	106
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB) - Übersicht	121
DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste.....	122
DLB Informatik.....	124
DLB Personal	126
DLB Finanzen.....	127
DLB Liegenschaften	128
5. Stellenplan	130
6. Glossar - Begriffserklärungen	132

1. Das Budget 2016 im Überblick

Das Budget 2016 der Stadt Adliswil sieht bei einer Aufwandreduktion von 2 % auf rund 145 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss vor zusätzlichen Abschreibungen von 2 Mio. Franken vor.

Die Verselbständigung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG per 1. Januar 2016 wirkt sich aufwand- und ertragsseitig mit einem tiefen 2-stelligen Millionenbetrag auf den Umsatz aus. Per Saldo entfallen der Stadt Adliswil dadurch knapp 0,8 Mio. Franken Einnahmen. Diverse Positionen im Budget 2016 (gestiegenen Lehrerlöhne und höhere Abschreibungen) können teilweise durch Mehrerträge bei den Steuern kompensiert werden.

Aufgrund der hohen anstehenden Investitionen plant der Stadtrat im Budget 2016 9 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen im steuerfinanzierten Haushalt. Diese entlasten in den Folgejahren den Haushalt von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen. Im Rahmen der Verselbständigung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG wird ein Fonds der Alterseinrichtungen im Umfang von 0,6 Mio. Franken zu Gunsten der Stadtrechnung aufgelöst. Nach Verbuchung dieser ausserordentlichen Positionen resultiert im Jahr 2016 ein Aufwandüberschuss von rund 10,4 Mio. Franken.

Entgegen der Entwicklung des Kantonsmittels konnte die Stadt Adliswil in den letzten Jahren ihre Steuerkraft wesentlich stärken. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil seit dem Jahr 2015 keinen Zuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds erhält.

Der aktuelle und in der Planung eingesetzte Steuerfuss von 104 % liegt derzeit zwei Prozentpunkte unter dem kantonalen Steuerfussmittel. Durch die spürbaren Steuerfussreduktionen in den letzten Jahren verengt sich der finanzielle Spielraum deutlich.

Der grosse Nachholbedarf bei den Investitionen in den nächsten Jahren führt zu einem erheblichen Anstieg der Verschuldung.

Im Jahr 2016 sind Investitionen von knapp 26 Mio. Franken geplant. Diese können zu 25 % selbst finanziert werden.

Da die geplanten Investitionen nicht vollständig selbst finanziert werden können, wird die Nettoschuld der Stadt Adliswil bis Ende 2016 auf knapp 25 Mio. Franken ansteigen.

Das Eigenkapital wird nach Verbuchung des Ertragsüberschusses per Ende 2016 ca. 42 Mio. Franken betragen.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat den Steuerfuss unverändert bei 104 % zu belassen:

In den Prognosen der Finanzplanung 2015 - 2019 wird mit einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen und einer stark steigenden Nettoverschuldung gerechnet. Eine Steuerfussreduktion müsste mit Fremdkapital finanziert werden.

1.2 Laufende Rechnung - Übersicht

Entwicklung Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	Abweichung	
	2012	2013	2014	2015	2016	in Fr.	in %
Aufwand	136'860	142'140	138'083	148'161	145'146	-3'014	-2.0%
Ertrag	137'270	146'692	144'004	146'476	143'161	-3'314	-2.3%
Ergebnis (vor a.o. Aufwänd/Erträge)	410	4'552	5'922	-1'685	-1'985	-300	17.8%
a.o. Aufwände/Erträge	8'308	-1'953	-2'000	1'522	-8'420	-9'942	-653.2%
Ergebnis (nach a.o. Aufwände/Erträge)	8'718	2'599	3'922	-163	-10'405	-10'242	6283.4%

Das Budget 2016 sieht, vor a.o. Aufwände und Erträge, einen Aufwandüberschuss von knapp 2 Mio. Franken vor.

Die Verselbständigung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG per 1. Januar 2016 wirkt sich aufwand- und ertragsseitig mit einem tiefen 2-stelligen Millionenbetrag auf den Umsatz aus.

Das Budget 2016 sieht, ohne Berücksichtigung der Alterseinrichtungen, auf der Aufwandseite eine Steigerung von rund 1,2 Mio. Franken für die ordentlichen Abschreibungen infolge der hohen Investitionen vor.

Im Personalaufwand plant der Stadtrat für das Jahr 2015 eine Lohnentwicklung von 0,5 %. Diese Annahme liegt im Rahmen des Vorjahresbudgets und ermöglicht eine Zulage an das Personal über der aktuellen Teuerung. Zusätzliche Schulklassen und Verlagerungen innerhalb der Schule führen zu Mehraufwendungen bei den Lehrerlöhnen von 0,5 Mio. Franken.

Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen von 3,8 Mio. Franken bei den Steuern budgetiert. Diese basieren auf Mehrerträge bei den ordentlichen Steuern und den Steuerauscheidungen.

Wie in den Vorjahren will der Stadtrat zusätzliche Abschreibungen im steuerfinanzierten Haushalt von 9 Mio. Franken tätigen. Diese Massnahme führt in den Folgejahren zu einer Entlastung von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen.

Im Jahr 2015 rechnet der Stadtrat in seiner Prognose mit einem Ergebnis im leicht positiven Bereich. Budgetiert war ein fast ausgeglichenes Ergebnis. Diese Ergebnisverbesserung ist zur Hauptsache auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen zurückzuführen.

1.2.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken

	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016		Abweichung Budg./Budg.	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Fr.	in %
Aufwand	140'083		152'211		154'196		1'986	1.3%
Personalaufwand	42'026		42'428		31'543		-10'886	-25.7%
Sachaufwand	19'410		20'301		17'294		-3'007	-14.8%
Passivzinsen	2'059		1'977		1'750		-227	-11.5%
Abschreibungen	10'810		14'388		20'607		6'219	43.2%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer	13'317		14'356		15'077		721	5.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	37'297		40'605		43'483		2'878	7.1%
Durchlaufende Beiträge	0		0		0		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	1'183		551		474		-78	-14.1%
Interne Verrechnungen	13'980		17'604		23'968		6'364	36.2%
Ertrag		144'004		152'048		143'791	-8'256	-5.4%
Steuern		75'366		74'535		78'383	3'848	5.2%
Regalien und Konzessionen		38		35		35	0	0.0%
Vermögenserträge		3'805		9'217		1'834	-7'383	-80.1%
Entgelte		37'366		39'995		25'558	-14'437	-36.1%
Anteile und Beiträge ohne		4'788		1'311		1'066	-245	-18.7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'666		1'722		1'695	-27	-1.6%
Beiträge mit Zweckbindung		6'745		7'093		7'349	256	3.6%
Durchlaufende Beiträge		0		0		0	0	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		250		536		3'903	3'367	628.5%
Interne Verrechnungen		13'980		17'604		23'968	6'364	36.2%

1.2.2 Nettoergebnisse nach Institutionen

in 1'000 Franken

Institution	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Präsidentiales	-4'265	-5'520	-5'371	149	-2.7%
Finanzen	77'746	72'640	75'945	3'305	4.5%
Bau und Planung	-847	-699	-776	-77	11.1%
Werkbetriebe	-5'550	-5'630	-5'720	-90	1.6%
Sicherheit und Gesundheit	-2'961	-5'091	-5'417	-326	6.4%
Soziales	-20'729	-21'062	-23'141	-2'079	9.9%
Jugend und Sport	-2'295	0	0	0	-
Schule	-35'178	-36'324	-37'506	-1'182	3.3%
Ergebnis vor a.o. Positionen	5'922	-1'685	-1'985	-300	17.8%
a.o. Positionen	-2'000	1'522	-8'420	-9'942	-653.2%
Ergebnis nach a.o. Positionen	3'922	-163	-10'405	-10'242	6283.4%

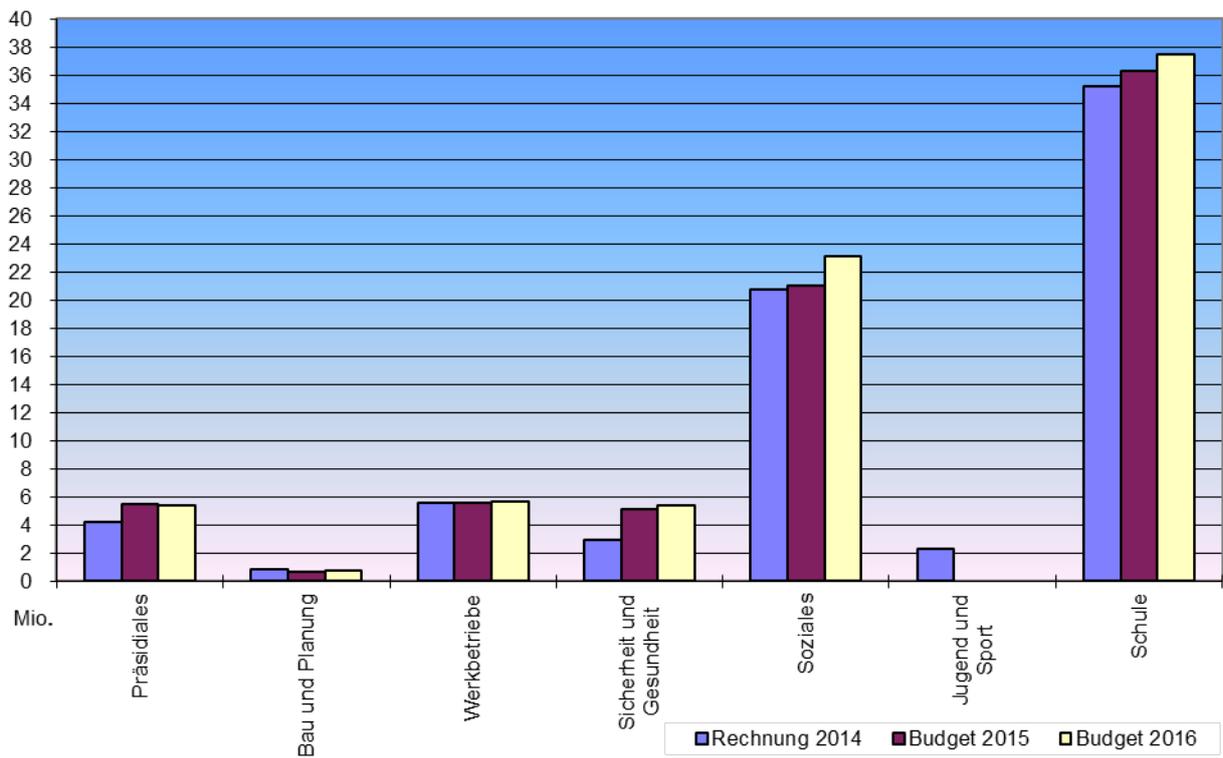
Im Bereich Soziales wirkt sich die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG mit rund 1,2 Mio. Franken aus. Die restliche Abweichung von 0,8 Mio. Franken wird nachfolgend in der Produktgruppe L Soziales erläutert.

In den steuerfinanzierten Bereichen der Institution Werkbetriebe werden 4 Mio. Franken (Vorjahr 3,4 Mio. Franken) und Schule 5 Mio. Franken (Vorjahr Null) zusätzliche Abschreibungen für das Jahr 2016 budgetiert.

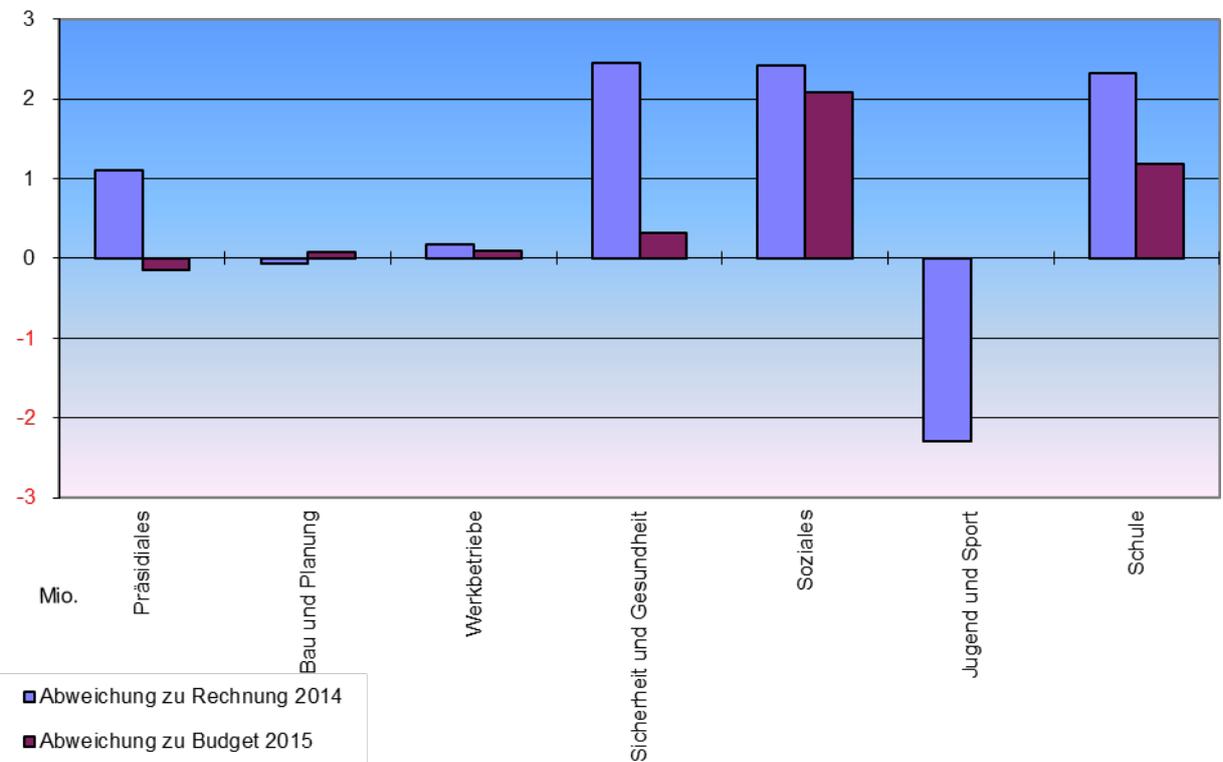
Mit dieser Massnahme sollen die Folgejahre von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen entlastet werden.

Details entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktgruppen.

Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Budget 2016 der Institutionen



1.2.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen

in 1'000 Franken

Aufgabenbereich	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Behörden und Verwaltung	-8'247	-8'953	-8'963	-10	0.1%
Rechtsschutz und Sicherheit	-4'887	-5'032	-5'253	-221	4.4%
Bildung	-35'015	-36'222	-37'412	-1'191	3.3%
Kultur und Freizeit	-3'639	-3'585	-3'822	-237	6.6%
Gesundheit	-5'992	-7'214	-7'161	53	-0.7%
Soziale Wohlfahrt	-12'778	-12'399	-14'403	-2'004	16.2%
Verkehr	-4'187	-4'113	-4'057	55	-1.3%
Umwelt und Raumordnung	-633	-671	-685	-13	2.0%
Volkswirtschaft	1'319	1'120	841	-279	-24.9%
Finanzen und Steuern	79'981	75'384	78'931	3'546	4.7%
Ergebnis vor a.o. Positionen	5'922	-1'685	-1'985	-300	17.8%
a.o. Positionen	-2'000	1'522	-8'420	-9'942	-653.2%
Ergebnis nach a.o. Positionen	3'922	-163	-10'405	-10'242	6283.4%

Auch in dieser Darstellung des Budgets ist die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG mit rund 1,2 Mio. Franken im Bereich Soziale Wohlfahrt abgebildet.

Im Aufgabenbereich Verkehr wurden 4 Mio. Franken (Vorjahr 3,4 Mio. Franken) und in der Bildung 5 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen budgetiert.

Die Details zu den Abweichungen werden in den einzelnen Produktgruppen erläutert.

1.3 Investitionen

Im Jahr 2016 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 25,9 Mio. Franken (davon 18,3 Mio. Franken steuerfinanziert und 7,6 Mio. Franken gebührenfinanziert) geplant. Die einzelnen Vorhaben sind prioritätsorientiert eingesetzt und dienen der Substanzerhaltung, Verbesserung der Infrastruktur oder der Erschliessung der neuen Gebiete.

Bei den Anlagen des Finanzvermögens sind Aufwendungen für die Instandhaltung diverser Liegenschaften (Soodstrasse und Talstrasse) von ca. 2,4 Mio. Franken geplant.

Die grössten Investitionsvorhaben 2016 in Anlagen des Verwaltungsvermögens:

Ressort	Betrag
Vorhaben (in 1'000 Franken)	
Allgemeines	690
Ersatzbeschaffungen Hard-/Software Informatik	690
Finanzen	3'660
Zürichstr. 10, Stadthausenerweiterung	3'500
Schützenhaus, Instandsetzung	110
Badstr. 5, Sanierung Anbau	50
Bau und Planung	240
Grundbuchvermessung und Stadtplanung	240
Werkbetriebe	12'604
Abwasserbeseitigung, diverse Leitungen	3'734
Strassenbereich, diverse Vorhaben	4'360
Regionalverkehr, Bushof	200
Wasserwerk, diverse Leitungen	3'910
Park-, Sport-, Grünanlagen, Werkhof	200
Landwirtschaft, Unterhalt Tüfihof	200
Sicherheit und Gesundheit	466
Stadtpolizei, mobile Radaranlage	80
Zivilschutz, Investitionsbeiträge an Zweckverband	46
Abfallentsorgung, Unterflur Nebensammelstellen	100
Sportanlage Tüfi, Instandsetzung und Kunstrasenplatz	240
Soziales	779
Kinderhaus, diverse Reparaturen	100
Alterseinrichtungen, Verselbständigung (Sihlsana AG)	629
Jugendarbeit, Ausbau neuer Standort	50
Schule	7'514
Anschaffungen Informatik und Möbel	1'035
Spielplätze, Aussenanlagen und Umgebungen	378
Lebern-Dietlimoos, Provisorien und Neubau Schulhaus	3'085
diverse Vorhaben im Immobilienbereich	3'016
Total Investitionen	25'953

Details zu den Investitionen entnehmen Sie bitte dem Finanzplan 2015 bis 2019.

1.4 Steuerertrag / Steuerfuss

Die Bevölkerung Adliswils verzeichnete in den vergangenen Jahren einen starken Zuwachs. Dieser wird in der nächsten Budgetperiode abklingen.

Unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage prognostiziert der Stadtrat die Erträge der ordentlichen Steuern basierend auf dem Budget 2015.

Durch die spürbaren Steuerfussreduktionen in den letzten Jahren verengt sich der finanzielle Spielraum deutlich. Die Reduktion seit 2011 beträgt 6 Prozentpunkte und entspricht im heutigen Zeitpunkt rund 2,8 Mio. Franken jährlich an Steuererträgen.

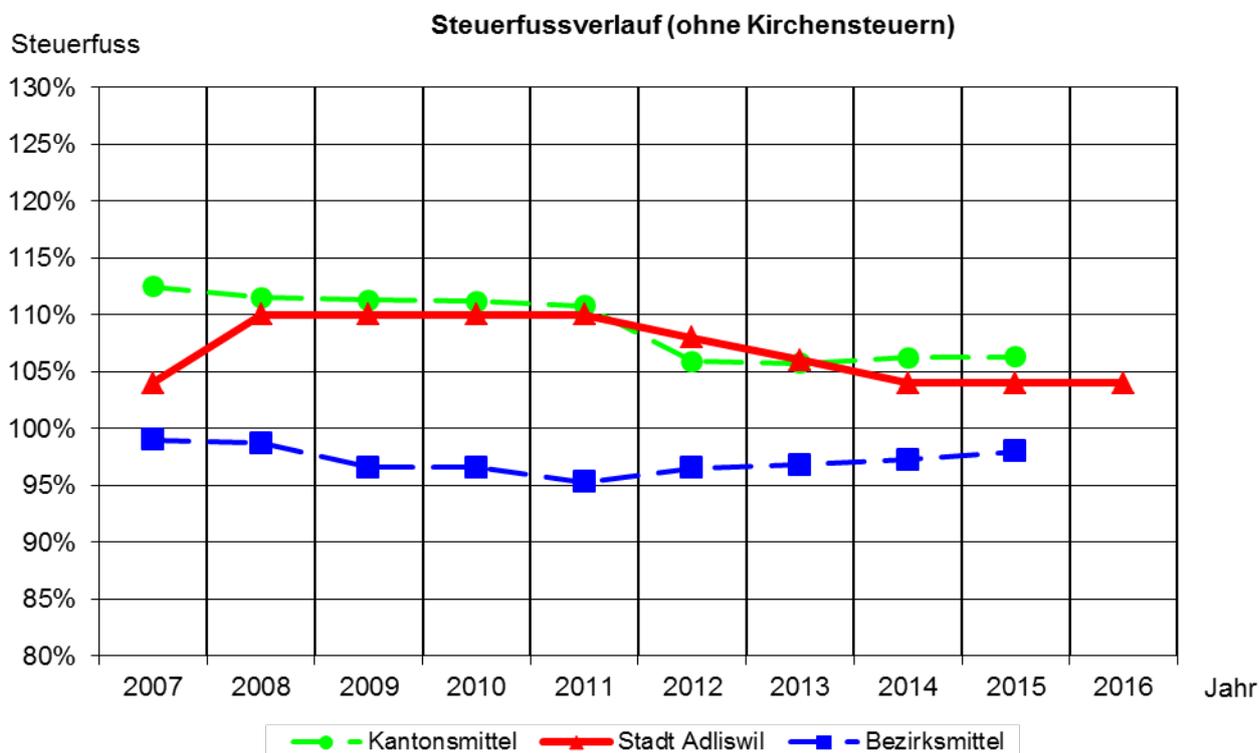
Das Kantonsmittel 2014 der relativen Steuerkraft liegt bei 3'473 Franken pro Einwohner und ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben (Vorjahr 3'493 Franken).

Entgegen der Entwicklung des Kantonsmittels konnte die Stadt Adliswil im Jahr 2014 ihre Steuerkraft stärken. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % auf 3'655 Franken pro Einwohner.

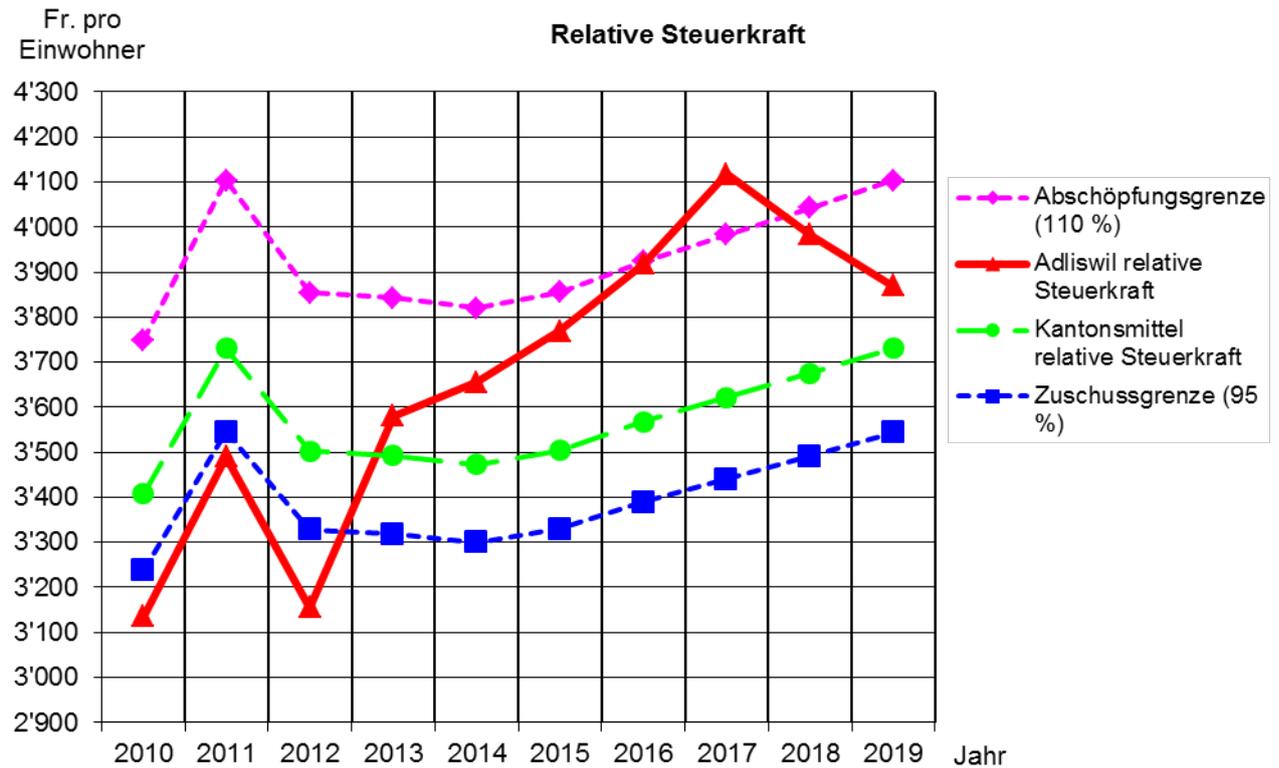
Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil keinen Zuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds mehr erhält.

Der Stadtrat geht bei seiner 5-Jahres-Finanzplanung davon aus, dass die für das Jahr 2014 beschlossene Steuerfussreduktion auf 104 % beibehalten wird.

Steuerfussverlauf 2006 bis 2015 (ohne Kirchensteuern)



Relative Steuerkraft 2009 bis 2018



1.5 Bilanz

Der budgetierte Aufwandüberschuss im Jahr 2016 wird dem Eigenkapital entnommen. Das geplante Eigenkapital wird gemäss Finanzplanung per Ende 2016 rund 42 Mio. Franken betragen. Dieser Betrag liegt unter der empfohlenen Richtgrösse eines Jahressteuerertrages von rund 49 Mio. Franken.

Gemäss Planung wird sich die Nettoschuld der Stadt Adliswil von rund 9 Mio. Franken per Ende 2014 auf knapp 25 Mio. Franken per Ende 2016 erhöhen. Davon entfallen per Ende 2016 rund 14 Mio. Franken auf die gebührenfinanzierten Bereiche. Die Nettoschuld wird dann voraussichtlich rund 1'300 Franken pro Einwohner betragen.

Die überdurchschnittlich hohen Investitionen im Jahr 2016 mit einer tiefen Selbstfinanzierung führen zu dieser Entwicklung. Die geplanten Investitionen im Jahr 2015 können vollumfänglich mit dem Cashflow finanziert werden.

Das Fremdkapital wird per Ende 2016 rund 72 Mio. Franken betragen.

1.6 Mittelflussrechnung 2016

in 1'000 Franken

		Herkunft	Verwendung
Finanzierung			
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	19'728		
Aufwandüberschuss steuerfinanzierter	-10'405		
Ertragsüberschuss gebührenfinanz. Haushalt	-2'799		
Cashflow	6'524	6'524	
Desinvestitionen			
-			
Investitionen			
Anlagen des Verwaltungsvermögens			25'953
Anlagen des Finanzvermögens			706
Definanzierung			
-			-
Netto-Mittelabfluss		20'135	
TOTAL Mittelflüsse		26'659	26'659

Die Mittelflussrechnung zeigt mit dem Netto-Mittelabfluss von rund 20 Mio. Franken, dass im Jahr 2016 die Investitionen nicht aus dem Cashflow finanziert werden können. Es ist vorgesehen, das Finanzierungsdefizit aus den vorhandenen liquiden Mitteln zu decken.

In seiner langfristigen politischen Zielsetzung 2015 - 2019 strebt der Stadtrat einen Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Haushalt von mindestens 30 % an.

1.7 Finanzkennzahlen

Die Bedeutung und Wertung der Finanzkennzahlen erfolgt im Glossar.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen:

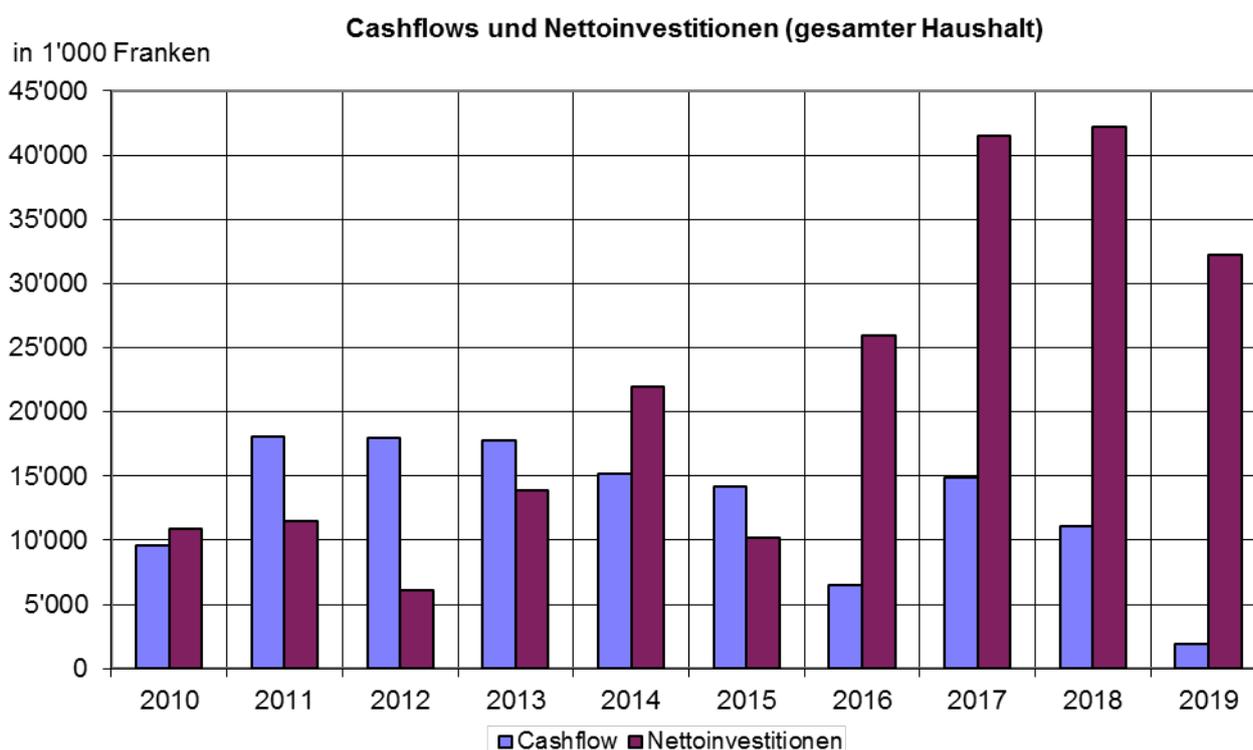
	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad 1)	294%	128%	69%	69%	34%	119%
Kapitaldienstanteil	4%	5%	4%	5%	8%	5%
Steuerfuss	108%	106%	104%	104%	104%	105%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken 2)	-345	-129	-491	-963	-1'331	-652
Steuerkraft pro Einwohner/in 3)	3'155	3'581	3'655	3'671	3'918	3'596

¹⁾ Der Stadtrat hat sich bei seiner 5-jährigen Finanzplanung eine finanzpolitische Zielsetzung des Selbstfinanzierungsgrades von 30 % im steuerfinanzierten Haushalt zum Ziel gesetzt. Dieses Ziel wird in den Jahren 2014 bis 2016 übertroffen.

²⁾ Die Nettoschuld wird im Jahr 2016 steigen, da die Investitionen nicht zu 100 % selbst finanziert werden können.

³⁾ Entgegen der Entwicklung des Kantonsmittels konnte die Stadt Adliswil im Jahr 2014 ihre Steuerkraft stärken. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % auf 3'655 Franken pro Einwohner. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil keinen Zuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds mehr erhält. Die Steuerkraft steigt im Jahr 2016 infolge hoher Steuernachzahlungen bei den Steuerausscheidungen.

Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen



2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details

in 1'000 Franken

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
A U F W A N D	140'083	152'211	154'196	1'986	1.3%
Personalaufwand	42'026	42'428	31'543	-10'886	-25.7%
Behörden und Kommissionen	1'093	1'081	1'077	-4	-0.4%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	25'541	26'562	18'079	-8'483	-31.9%
Löhne der Lehrkräfte	8'122	7'427	7'028	-398	-5.4%
Sozialleistungen	5'957	6'239	4'556	-1'683	-27.0%
Kleiderentschädigungen, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	97	112	92	-19	-17.4%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	574	274	147	-127	-46.4%
Allgemeiner Personalaufwand	642	735	564	-171	-23.3%
Sachaufwand	19'410	20'301	17'294	-3'007	-14.8%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'261	1'456	1'390	-66	-4.6%
Anschaffung Mobilien	716	716	584	-132	-18.5%
Wasser, Energie, Heizmaterial	2'390	2'553	2'111	-442	-17.3%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'134	2'288	1'446	-842	-36.8%
Baulicher Unterhalt	2'101	2'023	1'857	-166	-8.2%
Unterhalt Mobilien	596	750	650	-100	-13.4%
Mieten und Benützungskosten	1'025	1'092	688	-404	-37.0%
Spesenentschädigungen	550	611	649	38	6.2%
Dienstleistungen Dritter	8'588	8'563	7'711	-852	-10.0%
Allgemeiner Sachaufwand	49	250	210	-40	-16.0%
Passivzinsen	2'059	1'977	1'750	-227	-11.5%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	24	7	5	-2	-28.6%
Zinsen für kurzfristige Schulden	0	10	10	0	0.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'295	1'200	1'150	-50	-4.2%
Zinsen an Sonderrechnungen	361	400	300	-100	-25.0%
Allgemeine Passivzinsen	380	360	285	-75	-20.8%
Abschreibungen	10'810	14'388	20'607	6'219	43.2%
Abschreibungen Finanzvermögen	353	781	779	-2	-0.3%
Abschreibungen Sachwertanlagen	104	100	100	0	0.0%
Finanzvermögen					
Ordentliche Abschreibungen	7'353	8'507	9'728	1'221	14.4%
Verwaltungsvermögen					
Zusätzliche Abschreibungen	3'000	5'000	10'000	5'000	100.0%
Verwaltungsvermögen					

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	13'317	14'356	15'077	721	5.0%
Entschädigungen an den Kanton	12'671	13'586	14'807	1'222	9.0%
Kantonsanteil an den Hundeabgaben	22	22	22	0	0.0%
Entschädigungen an andere	623	749	248	-500	-66.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	37'297	40'605	43'483	2'878	7.1%
Beiträge an den Bund	39	39	53	14	36.4%
Beiträge an den Kanton	1'693	1'596	1'656	60	3.8%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	2'150	2'539	2'993	454	17.9%
Beiträge an eigene Anstalten & Betriebe	2'360	2'789	2'793	4	0.1%
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'032	4'553	6'783	2'229	49.0%
Beiträge an private Institutionen	2'605	3'595	4'791	1'196	33.3%
Beiträge an Private	24'378	25'453	24'374	-1'079	-4.2%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Einlage in Eigenkapital	0	0	0	0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	1'183	551	474	-78	-14.1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'183	551	474	-78	-14.1%
Interne Verrechnungen	13'980	17'604	23'968	6'364	36.2%
Anteil Personalaufwand	778	1'050	1'268	218	20.7%
Anteil Sachaufwand	62	45	69	24	53.0%
Anteil Passivzinsen	2'747	2'962	2'864	-99	-3.3%
Anteil Abschreibungen	10'353	13'507	19'728	6'221	46.1%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget in Fr. in %	
ERTRAG	144'004	152'048	143'791	-8'256	-5.4%
Steuern	75'366	74'535	78'383	3'848	5.2%
Steuern Rechnungsjahr	47'597	47'944	49'192	1'248	2.6%
Steuern früherer Jahre	9'688	8'300	9'900	1'600	19.3%
Personalsteuern	392	390	395	5	1.3%
Quellensteuern	2'647	5'200	4'000	-1'200	-23.1%
Aktive Steuerauscheidungen	12'008	10'800	13'900	3'100	28.7%
Passive Steuerauscheidungen	-1'218	-2'000	-2'000	0	0.0%
Pauschale Steueranrechnung	-75	-84	-84	0	0.0%
Nach- und Strafsteuern	158	150	150	0	0.0%
Grundstückgewinnsteuern	4'039	3'700	2'800	-900	-24.3%
Hundeabgaben	129	135	130	-5	-3.7%
Regalien und Konzessionen	38	35	35	0	0.0%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	38	35	35	0	0.0%
Vermögenserträge	3'805	9'217	1'834	-7'383	-80.1%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	38	38	10	-28	-73.7%
Guthabenzinsen	451	462	285	-177	-38.3%
Darlehens- und Wertschriftenerträge	325	317	22	-295	-93.1%
Finanzvermögen					
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	969	910	784	-127	-13.9%
Buchgewinne von Anlagen des	0	5'573	1	-5'572	-100%
Finanzvermögens					
Liegenschaftenerträge	2'022	1'917	733	-1'184	-61.8%
Verwaltungsvermögen					
Entgelte	37'366	39'995	25'558	-14'437	-36.1%
Gebührenerträge	1'931	1'771	1'833	62	3.5%
Spital- und Heimtaxen, Pensionsgelder	14'082	14'956	1'150	-13'806	-92.3%
Schulgelder von Privaten	833	855	852	-3	-0.4%
Benützungsgebühren,	11'704	12'408	12'606	198	1.6%
Dienstleistungsentschädigungen					
Verkaufserlöse	506	474	185	-289	-61.0%
Rückerstattungen	7'217	8'028	7'462	-566	-7.0%
Bussen	528	520	510	-10	-1.9%
Eigenleistungen für Investitionen	557	976	961	-15	-1.6%
Übrige Entgelte	9	8	0	-8	-100.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4'788	1'311	1'066	-245	-18.7%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	0	0.0%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	3'360	0	0	0	#DIV/0!
Übrige Beiträge	1'428	1'310	1'065	-245	-18.7%

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'666	1'722	1'695	-27	-1.6%
Rückerstattungen des Kantons	774	771	773	2	0.3%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	892	952	923	-29	-3.0%
Beiträge mit Zweckbindung	6'745	7'093	7'349	256	3.6%
Bundesbeiträge	492	509	603	94	18.5%
Staatsbeiträge	5'809	6'064	6'205	142	2.3%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	370	379	400	21	5.4%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	74	142	142	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezial- finanzierungen und Stiftungen	250	536	3'903	3'367	628.5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	250	536	3'903	3'367	628.5%
Interne Verrechnungen	13'980	17'604	23'968	6'364	36.2%
Aufteil Personalaufwand	778	1'050	1'268	218	20.7%
Aufteilung Sachaufwand	62	45	69	24	53.0%
Aufteilung Passivzinsen	2'747	2'962	2'864	-99	-3.3%
Aufteilung Abschreibungen	10'353	13'507	19'728	6'221	46.1%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%
ERFOLG	3'922	-163	-10'405	-10'242	6283.4%

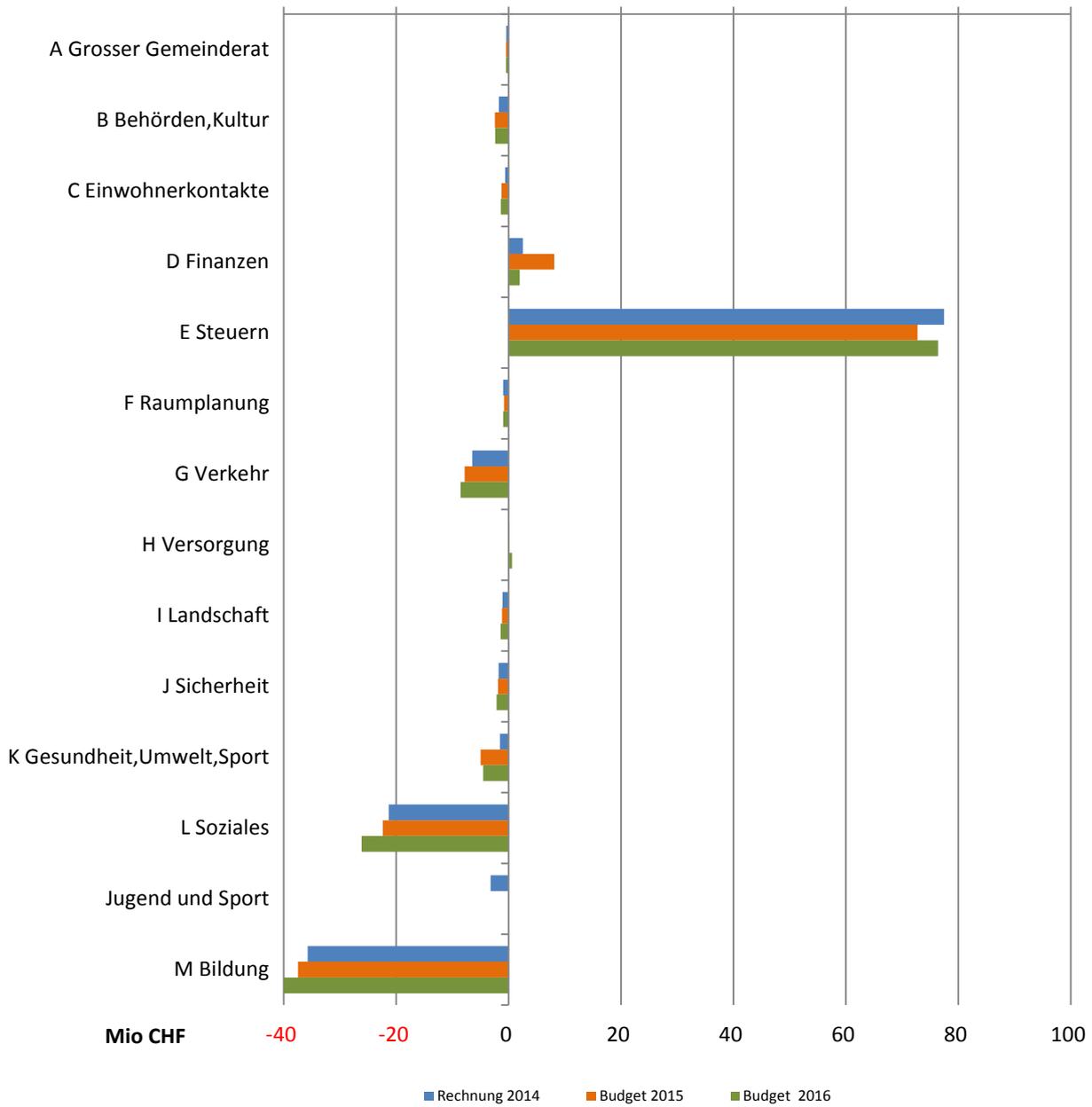
3. Globalbudgets Produktgruppen (PG) - Übersicht

Produktgruppe	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
A Grosser Gemeinderat	-426'319.68	-440'059	-483'276	-43'217	-9.8%
B Behörden,Kultur	-1'713'158.35	-2'465'122	-2'382'015	83'107	3.4%
C Einwohnerkontakte	-614'244.13	-1'293'449	-1'389'750	-96'301	-7.4%
D Finanzen	2'507'699.46	8'094'245	1'985'873	-6'108'371	-75.5%
E Steuern	77'471'960.17	72'749'906	76'405'146	3'655'240	5.0%
F Raumplanung	-983'882.98	-834'681	-985'648	-150'968	-18.1%
G Verkehr	-6'460'726.75	-7'825'903	-8'516'796	-690'893	-8.8%
H Versorgung	73'549.95	95'819	598'190	502'371	-524.3%
I Landschaft	-1'077'528.27	-1'153'743	-1'436'513	-282'769	-24.5%
J Sicherheit	-1'802'327.82	-1'898'972	-2'158'072	-259'099	-13.6%
K Gesundheit,Umwelt,Sport	-1'552'693.52	-4'998'166	-4'509'435	488'731	9.8%
L Soziales	-21'325'640.30	-22'407'856	-26'149'454	-3'741'599	-16.7%
Jugend und Sport	-3'193'943.54	0	0	0	-
M Bildung	-35'757'203.37	-37'464'462	-44'182'152	-6'717'690	-17.9%
Total Produktgruppen	5'145'540.87	157'558	-13'203'900	-13'361'458	-8480.3%
Veränd. Spezialfinanzierung	-932'770.16	-15'700	2'798'900	2'814'600	17927.6%
Dienstleistungsbereiche	-290'956.21	-304'858	0	304'858	100.0%
ERFOLG	3'921'814.50	-163'000	-10'405'000	-10'242'000	6283.4%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss

Übersicht Globalbudgets



A Produktgruppe**Grosser Gemeinderat****Produkte**

A1 Grosser Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat ist die Legislative von Adliswil (gesetzgebende Behörde). Die 36 Mitglieder werden alle vier Jahre vom Volk neu gewählt. Er tagt zirka zehn Mal pro Jahr, seine Sitzungen sind öffentlich, Interessierte sind herzlich willkommen. Die Traktandenliste wird im amtlichen Publikationsorgan und auf der Adliswiler Homepage veröffentlicht. Geleitet werden die Sitzungen vom Präsidenten/von der Präsidentin, welche/r jeweils für ein Amtsjahr (i. d. R. Mai bis Mai) vom Rat gewählt wird. Die Befugnisse der Legislative sind in der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil, Art. 31 - 34, geregelt, die Geschäftsführung ist in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates festgelegt.

Verantwortlich

Büro des Grossen Gemeinderates

A1 Grosser Gemeinderat: Ziel

Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

A1 Grosser Gemeinderat Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
1.1 Beanstandungen	Anzahl Beanstandungen durch Bezirksrat	Anz	0	0	0	
1.2 Erledigung	Anteil der Geschäfte, die innert drei Monaten vorberaten werden (ausser Einbürgerungen)	%	60	80	60	
1.3 Behördendienste	die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingericht verschickt	%	100	100	100	

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Grosser Gemeinderat	Sitzungen	Anz	8	10	10	
Ratssitzungen	anwesende Ratsmitglieder	%			-	Auf Wertangabe wird verzichtet, da die Grösse nicht beeinflusst werden kann.

Kommentar

1. Nettokosten der Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
A1 Grosser Gemeinderat	426'319.68	440'059	483'276	9.8%
Nettokosten der Produkte	426'319.68	440'059	483'276	9.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	351'865.58	364'488	394'137	8.1%
Sachkosten	62'251.00	62'000	62'000	0.0%
<i>Direkte Kosten</i>	414'116.58	426'488	456'137	7.0%
<i>Gemeinkosten</i>	12'203.10	13'571	27'139	100.0%
Total Kosten	426'319.68	440'059	483'276	9.8%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	0	0	0	-
Total Erlöse	0	0	0	-
Nettokosten	426'319.68	440'059	483'276	9.8%
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%	

Kommentar**Personalkosten**

Das Arbeitspensum des neuen Ratsschreibers wurde um 20% erhöht.

Gemeinkosten

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Zudem wird dem Grossen Gemeinderat ab dem 1.1.2016 eine Miete für das Büro des Ratsschreibers verrechnet.

Die beiden Abweichungen bei den Personal- und Gemeinkosten machen gesamthaft die Abweichung der Nettokosten des Produktes Grosser Gemeinderat aus.

B Produktegruppe**Behörden, Kultur (Ressort Präsidiales)****Produkte**

- B1 Stadtrat
- B2 Stadtmann- und Betreibungsamt
- B3 Friedensrichteramt
- B4 Abstimmungen und Wahlen
- B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung
- B6 Kultur
- B7 Bibliothek
- B8 Integration

Die Produktegruppe Behörden umfasst den Stadtrat, die Dienstleistungen dafür sowie die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Die Aufgaben des Betreibungsamtes, des Friedensrichteramts, der Abteilung Kultur, der Bibliothek sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Standortförderung und Integration gehören ebenfalls dieser Produktegruppe an.

Verantwortlich

Einzelne Behörden

B1 Stadtrat: Ziel

Termingerechte und effiziente Abwicklung der administrativen Abläufe für den Stadtrat.

B1 Stadtrat Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B1.1 Behördendienste SR	Die Unterlagen und Protokolle für den Stadtrat werden termingerecht und qualitativ einwandfrei aufbereitet und verschickt.	%	100	100	100	
B1.2 Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	%	0	30	30	
B1.3 Parlamentarische Vorstösse	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des SR	%	100	100	100	

Kommentar - B1 Stadtrat

B2 Betriebs- und Stadtmannamt: Ziel

Betriebs- und stadtmannamtliche Handlungen werden gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

B2 Betriebs- und Stadtmannamt Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B2.1 Finanzierung	Kostendeckungsgrad	%	102.5	95.0	100	
B2.2 Rechtsmittel	Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	Anz	1	1	1	

Kommentar - B2 Betriebs- und Stadtmannamt

B3 Friedensrichteramt: Ziel

Die Behandlung und Erledigung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

B3 Friedensrichteramt Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B3.1 Behördendienste FR	Durchführung Schlichtungsverhandlung innert 2 Monaten	%	95	100	100	
	Fallerledigung innerhalb 1 Jahr	%	100	100	100	
B3.2 Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln	%	0	0	0	
B3.3 Erledigung	Erledigungsquote bei Friedensrichterin liegt über dem kantonalen Durchschnitt (2013: 67 % 2014: 66 %)	%	63	>60	>60	

Kommentar - B3 Friedensrichteramt

B4 Abstimmungen und Wahlen: Ziel

Abstimmungen und Wahlen werden gemäss gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

B4	Abstimmungen und Wahlen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B4.1	Behördendienste WB	Wahlen und Abstimmungen nach gesetzlichen Vorgaben durchgeführt	%	100	100	100	
B4.2	Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	%	0	30	30	

Kommentar - B4 Abstimmungen und Wahlen

B5 Verwaltungsleitung/ Standortförderung: Ziel

Die Beziehungen zu ansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

B5	Standortförderung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B5.1	Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	Anz Unt.	10	10	10	

Kommentar - B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung

B6	Kultur:	Ziel
Die Stadt sorgt für ein vielfältiges, attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.		

B6	Kultur Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B6.1	Kulturnachfrage	Durschn. Besucherzahl pro Veranstaltung (mindestens)	Anz	54	60	60	
B6.2	Kulturveranstaltungen	Von der Stadt unterstützte Veranstaltungen, mindestens	Anz	19	25	25	
B6.3	Vereinsunterstützung	Von der Stadt direkt unterstützte Vereine	Anz	11	16	5	
B6.4	Auslastung	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	Std	9'105	8'400	8'400	

Kommentar - B6 Kultur

B6.3 Vereinsunterstützung

Neu werden ab 2016 die Veranstaltungen der Vereine direkt von der (neuen) Kulturkommission unterstützt, weshalb sich die Zahl der von der Stadt direkt unterstützten Vereine reduziert.

B7	Bibliothek:	Ziel
Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.		

B7	Bibliothek Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B7.1	aktueller Medienbestand	Erneuerung des Medienbestands (mindestens)	%	10.0	10.0	10	
		Bestandesumsetzung (mindestens)	Anz.	3.0	3.0	3.0	
B7.2	attraktives Angebot/ Nutzung	Anzahl Ausleihen (mindestens)	Anz.	76'692	77'000	77'000	
		Anzahl Besucher/innen	Anz.	25'480	24'000	24'000	
B7.3	Leseförderung	Anzahl Leseförderungsaktionen (mindestens)	Anz.	21	10	15	
B7.4	Kosten	Deckungsgrad	%	12.5	11.0	11.0	

Kommentar - B7 Bibliothek

Leseförderungen

Im Angesicht der Digitalisierung, Individualisierung und der sozialen Veränderungen in unserer Gesellschaft, haben sich die Aufgaben und der Stellenwert einer Bibliothek stark verändert. Ihre Aufgabe besteht nicht mehr nur aus der Ausgabe und Entgegennahme von Bibliotheksmedien. Vielmehr haben sich Bibliotheken zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt gewandelt und fungieren je länger je mehr als Lern-, Unterhaltungs- und Informationszentren. Dabei ist die Leseförderung ein wichtiger Bestandteil ihrer Aufgaben geworden. Ein Schwerpunkt sind unter anderem die Führungen für Kindergarten- und Schulklassen, bei denen Kinder aus allen Milieus die Bibliothek besuchen. Letztes Jahr konnte die Bibliothek zusammen mit der Schule Adliswil 10 Klassenführungen organisieren. Ziel ist es, auch im 2016 diese Anzahl Klassenführungen zu erreichen. Gleichzeitig unterstützt die Bibliothek das nationale Sprachförderungs-Projekt Buchstart.

B8	Integration:	Ziel
Ausländische Neuzuzüger/innen werden möglichst schnell in die schweizerischen Verhältnisse integriert.		

B8	Integration Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
B8.1	Vereinbarung Kanton	Durchgeführte vereinbarte Integrationsvorhaben	%	-	100	100	neuer Indikator
B8.2	Vereinbarung Kanton	Fristgerechte Einholung der Kantons-/ Bundesgelder	verpasste Stichtage	-	0	0	neuer Indikator

Kommentar - B8 Integration

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Stadtrat	Sitzungen	Anz	22	24	23	
Betreibungsamt	Zahlungsbefehle	Anz	6'397	6'000	6'300	
	Betreibungen	Anz	5'388	5'300	5'400	
	Steuerbetreibungen	Anz	1'009	700	900	
	Rechtsvorschlag	Anz	517	500	500	
	Pfändungen	Anz.	4'819	--	4'700	
	Auskünfte Register	Anz	10'700	9'000	10'000	
Stadtammannamt	Beglaubigungen	Anz	487	470	470	
	Gerichtliche Aufträge	Anz	111	120	120	
	Amtl. Zustellungen	Anz	44	40	40	
Friedensrichteramt: Zivilprozesse total davon Arbeitsrecht	behandelte Klagen	Anz	83	85	85	
	behandelte Klagen	Anz	12	20	20	
Erledigung	beim Friedensrichteramt	Anz	52	51	51	
	Klagebewilligung	Anz	31	29	29	

	durch Entscheid	Anz	5	5	5
	akz. Urteilsvorschlag	Anz	1	5	5
	durch Verfügung*	Anz	46	41	41
Haus Brugg	Mieträume	Anz	12	12	12
Bibliothek	Öffnungszeiten pro Woche (ohne Schulferien)	Std	22	22	30
Integration: Information / Beratung	Erstinformation	Anz	0	1	1
Integration: Bildung / Arbeit	Deutschkurse	Anz. Teiln.	140	140	140
	ELDIS (Eltern lernen Deutsch in der Schule)	Anz. Teiln.	27	10	25
	Spielgruppe Plus (deutsch- und fremdsprachige Kinder)	Anz. Teiln.	13	10	24
Integration: gesellschaftliche Integration	Veranstaltungen	Anz	0	1	1

* bei Anerkennung, Vergleich, Rückzug oder Gegenstandslosigkeit

Kommentar - Leistungsumfang

Bibliothek

Mit 8 Stunden mehr Öffnungszeiten wäre es der Bibliothek Adliswil möglich, einheitlichere und damit kundenfreundlichere Öffnungszeiten anzubieten. Am Nachmittag wird die Bibliothek erfahrungsgemäss am meisten besucht. Eine Vereinheitlichung der Nachmittags-Öffnungszeiten wäre somit eine grosse Bereicherung für die Bibliothekskunden. Obwohl am Dienstag- und Donnerstagvormittag eine tiefere Besucherfrequenz verzeichnet wird, sollen diese beiden Morgenöffnungszeiten weiterhin angeboten werden. Vielfach sind das die Lieblingsstunden der älteren Kunden und Kundinnen, die es schätzen, ohne Kinderlärm und lange Wartezeiten die Bibliothek besuchen zu dürfen.

Integration

ELDIS (Eltern lernen Deutsch in der Schule)

startete im Oktober 2014. Da viele Anmeldungen eingetroffen sind, werden zwei Kurse (ein Anfänger- und ein Fortgeschrittenenkurs) durchgeführt. Auch für das Jahr 2016 sind 2 Kurse geplant.

Spielgruppe plus

Für das Schuljahr 2014/2015 konnte eine zweite Spielgruppenleiterin, die den entsprechenden Kurs gemacht hatte, gefunden werden und somit konnte – wie bei Projektbeginn geplant - ein zweiter Kurs starten. Diese 2 Kurse sollen auch im 2016 weitergeführt werden.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Behörden	969'749.70	1'244'312	1'148'081	-7.7%
B1	Stadtrat	764'418.27	870'422	738'063	-15.2%
B2	Betreibungsamt	-39'467.43	83'624	143'706	71.8%
B3	Friedensrichter	71'053.35	65'311	74'136	13.5%
B4	Wahlen und Abstimmungen	173'745.51	224'954	192'177	-14.6%
B5	Verwaltungsleitung / Standortförderung	295'229.24	219'262	32'500	-85.2%
B6	Kultur	448'179.41	610'807	711'770	16.5%
B7	Bibliothek	*	315'086	400'612	27.1%
B8	Integration	*	75'656	89'052	17.7%
	Nettokosten der Produkte	1'713'158.35	2'465'122	2'382'015	-3.4%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Personalkosten	1'696'721.61	2'010'981	1'813'076	-9.8%
	Sachkosten	580'639.94	899'200	730'400	-18.8%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	197'724.50	277'800	263'600	-5.1%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'475'086.05</i>	<i>3'187'981</i>	<i>2'807'076</i>	<i>-11.9%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>251'438.15</i>	<i>465'341</i>	<i>755'939</i>	<i>62.4%</i>
	Total Kosten	2'726'524.20	3'653'322	3'563'015	-2.5%
Erlöse		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Entgelte	1'029'236.01	1'120'600	1'166'000	4.1%
	Kostenanteile anderer Gemeinden	-15'870.16	24'400	15'000	-38.5%
	Interne Verrechnungen Spezialf.	0.00	43'200	0	-100.0%
	Total Erlöse	1'013'365.85	1'188'200	1'181'000	-0.6%
	Nettokosten	1'713'158.35	2'465'122	2'382'015	-3.4%
	Kostendeckungsgrad	37%	33%	33%	

Kommentar

*Ab Budget 2015 sind neu die Produkte Bibliothek und Integration enthalten, zudem ist beim Produkt Kultur das Zentrum Brugg dazugekommen.

B1 Stadtrat

Bislang ist man davon ausgegangen, dass das Produkt Stadtrat einen Grossteil der Kosten der Verwaltungsleitung und der Zentralen Dienste tragen muss. Eine Überprüfung der Gemeinkosten hat gezeigt, dass diese Kostenzuordnung nicht gerechtfertigt ist. Insbesondere seit die Stadtschreiberin in Personalunion auch das Ressort Präsidiales leitet. Diese Anpassung bewirkt, dass der Stadtrat deutlich weniger Umlagekosten trägt.

B2 Betreibungsamt

Durch die Anstellung des ordentlichen Stv. Betreibungsbeamten und Stadtmann verzeichnet das Betreibungsamt einen Rotationsverlust. Weiter werden aufgrund der Erfahrungszahlen die Kostenanteile der Gemeinde Langnau am Albis etwas tiefer budgetiert. Durch die neue Verrechnungsart des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste (siehe Kommentar Dienstleistungsbereich), trägt das Betreibungsamt höhere Umlagekosten.

B3 Friedensrichter

Es zeigt sich eine moderate Erhöhung der Nettokosten, dies weil im Budget 2016 für das Sitzungszimmer des Friedensrichteramts neue Stühle vorgesehen sind.

B4 Wahlen und Abstimmungen

Im 2016 finden insgesamt vier Abstimmungstermine statt (2015: sechs). Aus diesem Grund reduzieren sich die Kosten für Entschädigungen, Publikationen, Verpackungsarbeiten, Versand, Porto etc. im kommenden Jahr.

B5 Verwaltungsleitung / Standortförderung

Bislang wurden die Nettokosten dieses Produkts nicht korrekt ausgewiesen. Die Standortförderung gehört nicht zum Aufgabenbereich der Verwaltungsleitung, weshalb die Personalkosten der Verwaltungsleitung nun korrekterweise im Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste ausgewiesen werden. Diese Anpassung zeigt sich hier mit deutlich tieferen Nettokosten. Im Rahmen der Globalbudget Reform muss das Produkt insgesamt überprüft werden.

B6 Kultur

Das Albisstrassenfest wird im Jahr 2016 wieder durchgeführt und ist im Budget mit 15'000 Franken eingestellt. Zudem ist im kommenden Jahr wieder die Durchführung des Freiwilligenanlasses geplant. Der Anlass ist analog dem letzten Jahr mit 20'000 Franken budgetiert, wird neu jedoch im Kulturbudget eingestellt (2015: Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste). Die restliche Erhöhung der Produktkosten resultiert aus den höheren Gemeinkosten (Kommentar siehe unten).

B7 Bibliothek

Mit den Leistungszielen und Indikatoren wurde eine Ausdehnung der Bibliotheksöffnungszeiten ausgewiesen. Dafür wurden im Budget 2016 30'000 Franken vorgesehen.

Mit acht Stunden mehr Öffnungszeiten ist es der Bibliothek Adliswil möglich, einheitlichere und damit kundenfreundlichere Öffnungszeiten anzubieten. Am Nachmittag wird die Bibliothek erfahrungsgemäss am meisten besucht. Die restliche Erhöhung der Produktkosten resultiert aus den höheren Gemeinkosten (Kommentar siehe unten).

B8 Integration

Laufende Integrationsvorhaben wie ELDIS und Spielgruppe plus wurden wegen grosser Nachfrage erweitert. Im Weiteren wurden Aufwandverschiebungen aus dem Ressort Präsidiales (Neuzuzügeranlass) und aus dem Ressort Soziales (Schreibdienst) vorgenommen (zusätzlich rund 30'000 Franken). Der Kanton beteiligt sich mit 55% an den Gesamtkosten der Integration.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die Reduktion der Personalkosten in dieser Produktgruppe hängt mit der Verschiebung diverser Kosten, der Anstellung eines Mitarbeitenden im Betreibungsamt (siehe Kommentar Sachkosten) und der Erhöhung der Öffnungszeiten in der Bibliothek zusammen. Infolge einer anderen Weiterverrechnung bzw. Zuordnung der Kosten für Ressortleitung Präsidiales, Verwaltungsleitung und Abteilung Zentrale Dienste reduzieren sich die Personalkosten in dieser Produktgruppe um rund 300'000 Franken, werden neu aber im Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste ausgewiesen. Insbesondere bei den Produkten B1 Stadtrat und B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung wirkt sich diese Reduktion aus. Siehe dazu auch Kommentare von B1 Stadtrat und B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung sowie Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste. Zusätzliche Personalkosten von ca. 90'000 Franken resultieren vom Betreibungsamt und ca. 30'000 Franken von der Bibliothek.

Sachkosten

Ein Mitarbeiter des Betreibungsamts, der seine Anstellung bei der Gemeinde Langnau am Albis hatte und bislang über Dienstleistungen Dritter bezahlt wurde, geht in Pension. Die Stelle wird neu mit einem Mitarbeitenden mit Anstellung bei der Stadt Adliswil besetzt. Aus diesem Sachverhalt resultiert eine Reduktion um ca. 90'000 Franken bei den Sachkosten und eine entsprechende Erhöhung bei den Personalkosten, insgesamt ist dieser Personalwechsel jedoch praktisch kostenneutral.

Im Wahlbüro werden im kommenden Jahr vier Abstimmungen stattfinden (2015: sechs), weshalb hier mit niedrigeren Kosten für Entschädigungen, Publikationen, Verpackungsarbeiten, Versand, Porto etc. zu rechnen ist (Reduktion ca. 30'000 Franken). Im Bereich Kultur sinken die Sachkosten ebenfalls (ca. 17'000 Franken), da

hier ein Grossteil der bisher angefallenen Kosten neu durch die Kulturkommission übernommen wird. Unterstützungsbeiträge für Vereine, Sitzungsgelder, Kosten für Publikationen etc. müssen deshalb nicht mehr separat budgetiert werden.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Allgemeine Mitgliederbeiträge werden neu im Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste ausgewiesen, weshalb sich hier die Kosten leicht reduzieren.

Gemeinkosten

Die Erhöhung der Gemeinkosten setzt sich aus drei Hauptfaktoren zusammen. Einerseits sind die Mieten angestiegen. Dies weil die Liegenschaften keine fixen Mieten verrechnen, sondern die Gesamtkosten der Liegenschaften nach verschiedenen Schlüsseln auf alle Abteilungen aufteilen. Dieses Jahr sind die Kosten aufgrund neuer Abschreibungen für das Projekt Zürichstrasse 10 um einiges höher. Andererseits steigen durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Der dritte Faktor, der sich hier zeigt, ist die gesamte Verrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste (siehe Kommentar in diesem Dienstleistungsbereich).

Entgelte

Zahlungsbefehle müssen auf Anweisung der Post zwecks Rückverfolgung mit einer Einschreibe-Nummer versandt werden. Die Kosten dieser Versandart steigt per 1.1.2016 von 5.30 auf 8.30 Franken, daher mussten im Betreibungsamt die Portokosten um 30'000 Franken erhöht werden. Durch die Erhöhung dieser Portokosten können um den selben Betrag höhere Erlöse erzielt werden. Die Rückerstattungen des Kantons für die Integrationsprojekte konnten ebenfalls um rund 16'400 Franken (von 91'300 Franken auf 107'700 Franken) erhöht werden.

Kostenanteile anderer Gemeinden

Der Kostenanteil am Betreibungsamt der Gemeinde Langnau am Albis wurde basierend auf den Erfahrungswerten 2014 um ca. 10'000 Franken gesenkt.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen an die spezialfinanzierten Betriebe aus dem Produkt Verwaltungsleitung / Standortförderung werden ab dem Budget 2016 korrekterweise neu im Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste ausgewiesen, da diese nicht zum Bereich Standortförderung gehören.

C Produktgruppe Einwohnerkontakte (Ressort Präsidiales)

Produkte	C1 Einwohnerwesen
	C2 Zivilstandswesen
	C3 Bestattungswesen

Produkt Einwohnerwesen

Das Einwohnerwesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag zur Registrierung der in Adliswil wohnhaften Personen. Es führt dazu ein Einwohnerregister, welches Bestand, Entwicklung, Veränderungen und Struktur der Bevölkerung wiedergibt. Es unterstützt die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden während den festgelegten Öffnungszeiten und erbringt als zentrale Anlaufstelle auch Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen.

Verantwortlich Andrea Bertolosi, Stadtschreiberin

C1 Einwohnerwesen: Ziel

Die Ressourcen des Einwohnerwesens werden kundenfreundlich, effektiv und effizient zugunsten der Bevölkerung und interner Kunden eingesetzt.

C1	Einwohnerwesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
C1.1	Finanzielle Ressourcen	Nettokosten des Einwohnerwesens pro Einwohner/-in	Fr.	27.82	24.00	24.00	
C1.2	Personelle Ressourcen	Anteil der Arbeitszeit für Dienstleistungen ausserhalb des gesetz. Auftrages (höchstens)	%	4.5	6.0	6.0	
C1.3	Kundenzufriedenheit extern	Berechtigte externe Kundenreklamationen	Anz	2	<3	<3	
C1.4	Kundenzufriedenheit intern	Berechtigte interne Kundenreklamationen	Anz	1	<2	<2	

Kommentar - C1 Einwohnerwesen

Produkt Zivilstandswesen

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Zivilstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Die administrativen Belange der Einbürgerungen, die Organisation von Bestattungen sowie Dienstleistungen für die Ressorts Gesundheit, Umwelt und Sicherheit werden ebenfalls vom Zivilstandswesen wahrgenommen.

Verantwortlich Andrea Bertolosi, Stadtschreiberin

C2 Zivilstandswesen: Ziel 1

Die Ressourcen des Zivilstandswesens werden kundenfreundlich, effektiv und effizient zugunsten der Bevölkerung und interner Kunden eingesetzt.

C2	Zivilstandswesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
C2.1	Kundenzufriedenheit extern	berechtigte externe Kundenreklamationen	Anz	0	2	2	

C2 Zivilstandswesen: Ziel 2

Aktuelle Verfügbarkeit der Daten in einem qualitativ hochstehenden Datenstamm.

C2	Zivilstandswesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
C2.2	Datenqualität	Beanstandungen durch den Kanton (höchstens)	Anz	5	- keine Inspektion	8	

Kommentar - C2 Zivilstandswesen

C3	Bestattungswesen:	Ziel
Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute		

C3	Bestattungswesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
C3.1	Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	Anz.	1	1	1	

Kommentar - C3 Bestattungswesen

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Stammdaten	Pflege und Unterhalt	Anz	71'766	70'000	70'000	
Einwohnerregister	Mutationen	Anz	35'240	36'000	36'000	
Stimmberechtigte	Pflege und Unterhalt	Anz	10'132	10'500	10'500	
Initiativen	Kontrollen	Anz	12	25	20	
Fundbüro	Funde	Anz	146	150	150	
	Verluste	Anz	8	20	20	
	Vermittlungen	Anz	73	70	70	
Kindsanerkennungen	auf dem Zivilstandsamt Sihltal	Anz	47	40	40	
Trauungen	in Adliswil	Anz	78	90	90	
	in Langnau am Albis	Anz	7	3	3	

Eingetragene Partnerschaften	auf dem Zivilstandsamt Sihltal	Anz	2	2	2
Todesfälle	in Adliswil	Anz	79	100	85
	in Langnau am Albis	Anz	28	28	28
Beurkundungen	Beurkundungen im bundesweiten System Infostar	Anz	1'017	630	630
Dossiers Einbürgerungen	zu Handen Stadtrat	Anz	65	50	50
Bestattungen	Erdbestattungen	Anz.	16	15	12
	Urnenbeisetzungen	Anz.	96	85	95

Kommentar - Leistungsumfang

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
C1	Einwohnerwesen	512'800.90	440'070	454'068	3.2%
C2	Zivilstandswesen	101'443.23	168'152	195'116	16.0%
C3	Bestattungswesen	*	685'227	740'565	8.1%
Nettokosten der Produkte		614'244.13	1'293'449	1'389'750	7.4%

2. Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Kosten		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Personalkosten	515'361.20	912'850	1'003'755	10.0%
	Sachkosten	215'495.33	554'600	563'300	1.6%
	Abschr. uneinbringl. Forderungen	360.00	1'000	1'000	--
	Betriebs- und Defizitbeiträge	38'700.00	39'000	53'200	36.4%
	Interne Verrechnungen	0.00	37'000	33'000	--
	<i>Direkte Kosten</i>	769'916.53	1'544'450	1'654'255	7.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	450'622.75	597'999	627'395	4.9%
	Total Kosten	1'220'539.28	2'142'449	2'281'650	6.5%

Erlöse		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Vermögenserträge	0.00	10'000	10'000	--
	Entgelte	566'579.95	620'000	639'800	3.2%
	Kostenanteile anderer Gemeinden	39'715.20	58'000	67'000	15.5%
	Beiträge mit Zweckbindung	0.00	140'000	140'000	--
	Interne Verrechnungen Spezialf.	0.00	21'000	35'100	67.1%
	Total Erlöse	606'295.15	849'000	891'900	5.1%
	Nettokosten	614'244.13	1'293'449	1'389'750	7.4%
	Kostendeckungsgrad	50%	40%	39%	

Kommentar

* Ab Budget 2015 ist neu das Produkt C3 "Bestattungswesen" enthalten.

1. Nettokosten der Produkte

C1 Einwohnerwesen

C2 Zivilstandswesen

Die Produktkosten im Zivilstandswesen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Bedingt durch die Fusion der Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen fallen Sekretariatsleistungen im Umfang von ca. 20'000 Franken, welche von einer Mitarbeiterin im Zivilstandswesen für den Zivilschutz Adliswil erbracht wurden, weg. D.h. diese Kosten können dem Ressort Sicherheit und Gesundheit ab 2016 nicht mehr weiterverrechnet werden und erhöhen daher die Produktkosten im Zivilstands- und Bestattungswesen. Gemäss Beurteilung des Kantons Zürich ist das Zivilstandswesen Sihltal personell unterdotiert. Dies zeigt sich deutlich bei der hohen Arbeitsbelastung bei den Mitarbeitenden im Amt. Aus diesen Gründen wurde von einer Stellenreduktion abgesehen. Die Mitarbeiterin übernimmt anstelle der Sekretariatsarbeiten für den Zivilschutz weitere Aufgaben im Zivilstands- und Bestattungswesen.

Die restliche Erhöhung der Produktkosten resultiert einerseits aus einer Erhöhung der weiterbelasteten Informatikkosten für den eGovernmentausbau im Bereich Einbürgerungen und von den höheren Gemeinkosten bedingt durch den Wegfall der Alterseinrichtungen.

C3 Bestattungswesen

Auch die Produktkosten im Bestattungswesen sind angestiegen. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen durch die unter Zivilstandswesen erwähnte Fusion der Zivilschutzorganisationen. Der weitere Anstieg der Kosten begründet sich mit einerseits steigenden, durch die Informatik weiterverrechneten Kosten für den eGovernmentausbau im Bereich Friedhof und Bestattungswesen und andererseits durch die höheren Gemeinkosten.

2. Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Personalkosten

Insgesamt haben sich die Lohnkosten in der Produktegruppe Einwohnerkontakte nicht erhöht, d.h. es sind nach wie vor die selben Stellenprozente wie im Vorjahr. Bei den gestiegenen Personalkosten zeigen sich einerseits die unter C2 und C3 erwähnte Veränderung wegen der Fusion der Zivilschutzorganisationen. Andererseits wurden im Rahmen der Bereinigungen des Globalbudgets Arbeitsleistungen wenn immer möglich direkt einem Produkt zugeordnet, dadurch haben sich die Gemeinkosten reduziert und die Personalkosten erhöht. Diese Bereinigung der Gemeinkosten hat sowohl im Einwohnerwesen als auch im Zivilstands- und Bestattungswesen stattgefunden. Leider ist die Reduktion bei den Gemeinkosten nicht gut ersichtlich, weil die Gemeinkosten insgesamt angestiegen sind.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Der Anstieg bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen kommt wegen einer zusätzlichen SBB-Tageskarte zustande, die wir unserer Bevölkerung künftig zur Verfügung stellen. Diese Tageskarte erzielt jedoch wieder Einnahmen und ist somit kostenneutral.

Gemeinkosten

Die Erhöhung der Gemeinkosten setzt sich aus drei Hauptfaktoren zusammen. Einerseits steigen die Mieten an, weil die Liegenschaften keine fixen Mieten verrechnen, sondern die Gesamtkosten der Liegenschaften nach verschiedenen Schlüsseln auf alle Abteilungen aufteilen. Dieses Jahr sind

die Kosten aufgrund neuer Abschreibungen für das Projekt Zürichstrasse 10 um einiges höher. Andererseits steigen durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Der dritte Faktor, der sich hier zeigt, ist die gesamte Verrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste (siehe Kommentar in diesem Dienstleistungsbereich).

Entgelte

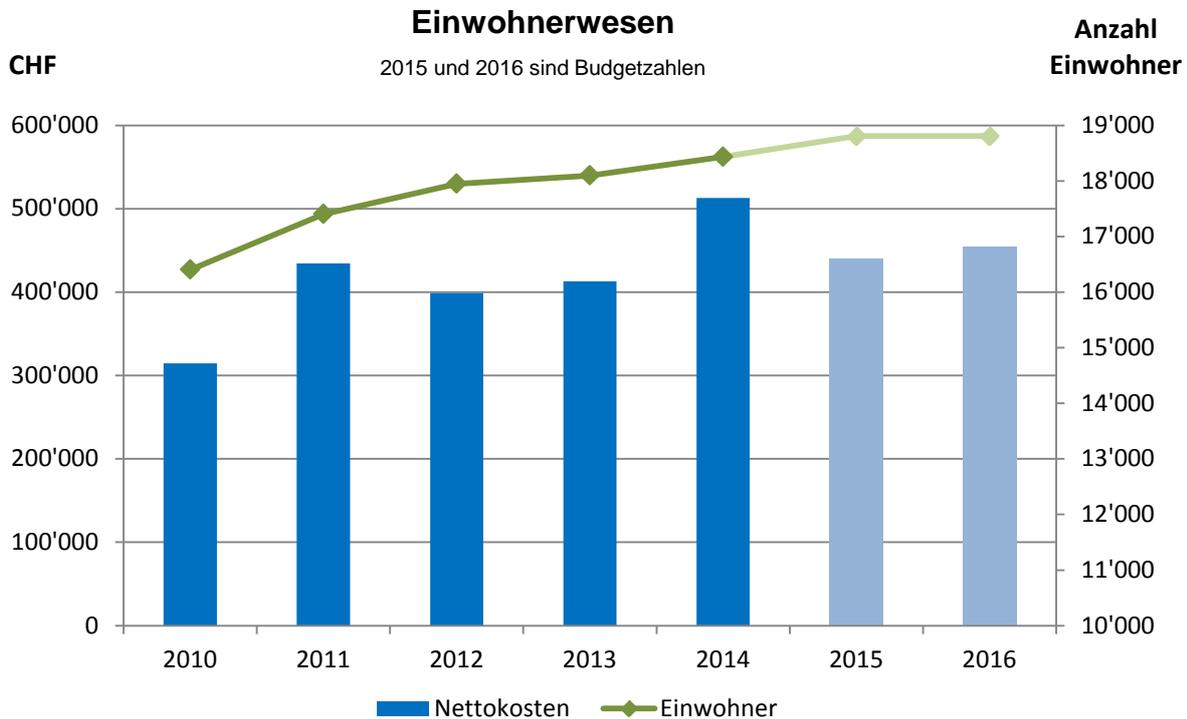
Durch die zusätzliche SBB-Tageskarte können im Jahr 2016 höhere Entgelte erzielt werden.

Kostenanteile anderer Gemeinden

Der Kostenanteil der Gemeinde Langnau am Albis steigt im Verhältnis zu den höheren Kosten im Zivilstandswesen an.

Interne Verrechnungen an spezialfinanzierte Abteilungen

Der budgetierte Betrag im Jahr 2015 basierte auf einer Annahme und fiel gemessen an den effektiven Kosten im 2015 deutlich zu tief aus. Für 2016 stützen wir uns auf die effektiven Ist-Kosten aus dem Jahr 2015.



D Produktegruppe Finanzen (Ressort Finanzen)

Produkte D1 Dienstleistungen (Rechnungsführung, Liegenschaftenbewirtschaftung)
D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Die Produktegruppe Finanzen umfasst Finanz- und Liegenschaftenbewirtschaftungsdienstleistungen für die Stadt Adliswil und nahestehende öffentliche Institutionen.

(Das Ressort Finanzen erbringt mehrheitlich interne Dienstleistungen, diese werden separat dargestellt)

Verantwortlich Rocco Rotonda, Ressortleiter Finanzen

D1 Dienstleistungen: Ziel

Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.

D1	Dienstleistungen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
D1.1	ordnungsgemässe Rechnungslegung	Führung eines gesetzkonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG usw.)	Bemerkungen	keine	keine	keine	
D1.2	Budgetgenauigkeit	Budgetgenauigkeit vom Budget zur Rechnung des Ressorts Finanzen	%	98	100	100	
D1.3	Erreichung kantonale Kennzahlen *	Selbstfinanzierungsgrad	%	69	40	30	Finanzpolitische Zielsetzung der Finanzplanung
		Selbstfinanzierungsanteil	%	12	10 bis 20	10 bis 20	Do.
		Zinsbelastungsanteil	%	-1	0	0	Do.
		Kapitaldienstanteil	%	4	5 bis 10	5 bis 10	Do.
		Nettovermögen/-schuld pro Einwohner	Fr.	-491	-1'000	-1'300	Do.

* langfristige Zielsetzung des Stadtrates gemäss rollender Finanzplanung über mehrere Jahre, die bei den Indikatoren nicht jährlich angepasst wird

Kommentar - D1 Dienstleistungen

Keine nennenswerten Abweichungen.

D2 Vermögen: Ziel 1

Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sichergestellt ist.

D2	Vermögen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
D2.1	Die Stadt wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens) Gemäss Erhebung der Kreditorenbuchhaltung	Anz.	1	5	5	
D2.2	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	unbezahlte Forderungen sind 100 Tage nach der Fälligkeit betrieben (welche nicht durch Stundungen, Mahnstoppes oder andere Gründe der Abteilungen nicht betrieben werden können) Gemäss Erhebung der Debitorenbuchhaltung	Anz.	35	60	50	

D2	Vermögen:	Ziel 2
Effiziente und professionelle Bewirtschaftung der Liegenschaften unter dem Fokus der Sicherstellung des Werterhaltes und der Erzielung einer marktüblichen Rendite.		

D2	Vermögen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
D2.3	Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Durchführen der erforderlichen Instandhaltungsmassnahmen (ohne Instandsetzungsmassnahmen) zur Gewährleistung eines optimalen Gebäudeunterhalts (mindestens)	% des GV-Werts	0.6	0.7	0.7	Unterhaltsplanung
D2.4	Leerstandsquote (nur Finanzvermögen und PK)	Vermeiden von Leerständen durch ein optimales Flächenmanagement	%	0.7	1.3	1.3	Liegenschaftsbewirtschaftungsprogramm
D2.5	Rendite (nur Finanzvermögen und PK)	Erzielen einer bestmöglichen Bruttorendite durch konzeptionelle, konstruktive und energetische Optimierung von Bauvorhaben	%	3.7	3.5	3.5	mindestens über dem Referenzzinssatz
D2.6	Energie (Ökologie)	Erheben der Energiekennzahlen zur Überwachung des Energieverbrauchs und als Grundlage für Interventionen	kWh/m ² Jahr	144.5	145	145	Energiebezugsflächen und Energieverbrauch

Kommentar - D2 Vermögen

D2.2 Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso

Anpassung an Erfahrungszahlen aus den Jahren 2012 - 2014.

D2.3 Langfristig ausgerichtete Werterhaltung

Die für den Budgetantrag gekürzten Mittel ermöglichen die Erreichung eines Indikators von 0.41 im Finanzvermögen, 0.58 im Verwaltungsvermögen und Gobar über alle Vermögen 0.56.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Belege	Hauptbuch ohne Nebenbücher	Anz.	26'291	25'000	21'800	
Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)		Anz.	36	83	82	
Gebäudeversicherungswert	nur Gebäude	Mio. Fr.	115.0	291.3	255	

Kommentar - Leistungsumfang

Belege

Voraussichtlich fallen rund 3'200 Belege der Alterseinrichtungen ab dem Jahr 2016 weg.

Gebäude

Voraussichtlich fallen drei Gebäude der Alterseinrichtungen ab dem Jahr 2016 weg. Hinzu kommen zwei neue der Schule (Kopfholz und Dietlimoos).

1. Nettoerträge der Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
D1 Dienstleistungen (Rechnungsführung, Liegenschaftenbewirtschaftung)	82'418.89	66'276	45'359	-31.6%
D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften) *	2'425'280.57	8'027'969	1'940'515	-75.8%
Nettoerträge der Produkte	2'507'699.46	8'094'245	1'985'873	-75.5%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	208'539.56	1'546'819	1'601'233	3.5%
Sachkosten	170'009.97	1'897'200	2'140'500	12.8%
Passivzinsen	1'679'444.55	1'617'000	1'465'000	-9.4%
Abschreibungen Finanzvermögen	103'512.25	100'000	100'000	0.0%
Interne Verrechnungen	903'704.25	1'416'500	1'630'100	15.1%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>3'065'210.58</i>	<i>6'577'519</i>	<i>6'936'833</i>	5.5%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>43'449.30</i>	<i>-2'949'363</i>	<i>-3'612'106</i>	22.5%
Total Kosten	3'108'659.88	3'628'155	3'324'727	-8.4%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Regalien und Konzessionen	0.00	35'000	35'000	--
Vermögenserträge	1'338'102.59	7'299'100	1'218'200	-83.3%
Entgelte	325'467.10	257'800	240'400	-6.7%
Gewinnausschüttung Zürcher Kantonalbank	1'409'218.00	1'300'000	1'050'000	-19.2%
Interne Verrechnungen	2'543'571.65	2'830'500	2'767'000	-2.2%
Total Erlöse	5'616'359.34	11'722'400	5'310'600	-54.7%
Nettoerträge	2'507'699.46	8'094'245	1'985'873	-75.5%
Kostendeckungsgrad	181%	323%	160%	

Kommentar

* ab Budget 2015 inklusiv Liegenschaften Verwaltungsvermögen

D1 Dienstleistungen

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an.

Rechnungsführung

Erträge von 6'000 Franken für die pro rata Buchführung der SABA im Jahr 2015 entfallen (siehe auch Mindereinnahmen bei den Entgelten).

Liegenschaftenbewirtschaftung

Aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen fällt das Bewirtschaftungshonorar von 30'000 Franken weg. Die Eigenleistungen für Investitionen reduzieren sich um 15'300 Franken wegen der Veränderung von Pensen (siehe auch Mindereinnahmen bei den Entgelten).

D2 Vermögen

Tresorerie

Bei den Passivzinsen resultiert ein Minderaufwand von 0,15 Mio. Franken aufgrund tieferer Schuld bei der Pensionskasse und den Fonds. Ein Teil der Fonds wird per 1.1.2016 zur Sihlsana AG überführt.

Durch die Amortisation von knapp 10 Mio. Franken Darlehen im Jahr 2015 durch die SABA fallen im Jahr 2016 Zinserträge von rund 0,3 Mio. Franken weg (siehe auch Mindereinnahmen bei den Vermögenserträgen). Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank wird auf den effektiv ausbezahlten Wert im Jahr 2015 von rund 1 Mio. Franken reduziert.

Liegenschaften Finanzvermögen

Für den Verkauf des Stadthausareals fällt ein Gewinn von 5,572 Mio. Franken weg. Aufgrund der Senkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes bei Mietverhältnissen und dem Projekt Neubau Soodstrasse 38 gehen die Erträge zurück. Zusammen mit dem voraussichtlichen Abgang der Liegenschaft Zürichstrasse 1 werden 153'100 Franken weniger Erträge generiert (siehe auch Mindereinnahmen bei den Vermögenserträgen).

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Auf Investitionen der Verwaltungsliegenschaft Zürichstrasse 10 erfolgen höhere Abschreibungen von 0,323 Mio. Franken (siehe auch Mehrkosten bei den internen Verrechnungen).

Die Mittel für den baulichen Unterhalt zur besseren Erreichung des Indikators D2.3 haben sich erhöht (siehe Abweichung von rund CHF 248'000 bei den Sachkosten).

Für Jubiläen erfolgen einmalige Zulagen von 15'300 Franken (Personalkosten). Aufgrund der Senkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes bei den Mietverhältnissen gehen die Erträge zurück. Zusammen mit dem voraussichtlichen Abgang der Liegenschaften Zürichstrasse 3 und 17 werden 24'700 Franken weniger Erträge generiert (siehe auch Mindereinnahmen bei den Vermögenserträgen).

Obige Positionen führen zu höheren Umlagen an die anderen Produktgruppen, was sich bei den Gemeinkosten niederschlägt.

E Produktgruppe Steuern (Ressort Finanzen)

Produkte	E1 Ordentliche Steuern
	E2 Quellensteuern
	E3 Grundsteuern
	E4 Steuerauscheidungen
	E5 Nach- und Strafsteuern

Die Produktgruppe Steuern umfasst das Steuererklärungsverfahren, die Veranlagung und die Bezugsmassnahmen für die ordentlichen Steuern, Quellensteuern, Steuerauscheidungen, Nach- und Strafsteuern und Grundsteuern.

Diese Steuern werden durch die Abteilung Steuern im Auftrag der Stadt Adliswil, des Kantons Zürich und den Kirchen erhoben. Punkto Veranlagung arbeitet die Abteilung Steuern auch für den Bund (direkte Bundessteuer).

Verantwortlich Rocco Rotonda, Ressortleiter Finanzen

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 1

Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz

E1	Ordentliche Steuern Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
E1.1	Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand in % des Steuerertrages (höchstens)	%	1.2	2.1	2.1	Basis Finanzbuchhaltung, Kosten ohne Rückerstattungen

E1 Ordentliche Steuern: Ziel 2

Vorschriftskonforme Abwicklung des Steuererklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezugs

E1	Ordentliche Steuern Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
E 1.2	Veranlagungsquote	Quote der Steuerpflichtigen, deren Steuererklärung des ersten Vorjahres bis am 15. Dezember definitiv und an das Kantonale Steueramt abgeliefert ist (mind.)	%	69.6	65.0	66.0	
E 1.3	Erledigte Inventarisierungen nach Todestag	Anteil der Fälle mit innert 180 Tagen nach Todestag erledigter Steuerinventarisierung (mind.)	%	92.5	83.4	90.0	

E1	Ordentliche Steuern: Ziel 3						
Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.							

E1	Ordentliche Steuern	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
E1.4	Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwesens (höchstens) nach	Tage	8	10	8	Stichproben

E1	Ordentliche Steuern: Ziel 4						
Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung							

E1	Ordentliche Steuern	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
E1.5	Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ord. Steuern in % des Steuerertrags (höchstens)	%	8.9	9.5	10.0	

Kommentar - E1 Ordentliche Steuern

E1.1 Interner Verwaltungsaufwand

Hauptgrund der Erhöhung gegenüber der Jahresrechnung 2014 sind Mehraufwände bei den Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuern.

E1.2 Veranlagungsquote

Die vom kantonalen Steueramt geforderten 60 % sollen, aufgrund der Erfahrungswerte aus den Vorjahren, erhöht werden.

E1.3 Erledigte Inventarisierung nach Todestag

Ziel ist, die Inventarisationsakten möglichst schnell an das kantonale Steueramt weiterzuleiten, damit die Hinterbliebenen nicht zu lange warten müssen bis die Steuerveranlagungen bis zum Todestag definitiv erledigt sind. Schwierigkeiten bieten die Todesfälle, wo die Erben lange unklar sind oder nicht ermittelt werden können. Deshalb findet eine Anpassung an die Erfahrungswerte der Vorjahre statt.

E1.4 Verarbeitungsfrist

Anpassung an die Erfahrungswerte der Vorjahre.

E1.5 Steuerausstände per 31.12.

Exportorientierte Firmen haben mit den Auswirkungen der Wechselkursveränderungen CHF/EUR und CHF/USD zu kämpfen. Infolge deren schlechterer Liquidität ist mit verzögerten Zahlungen von Steuerausständen aus besseren Jahren zu rechnen.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Steuerpflichtige	natürliche Personen juristische Personen	Anz.	12'903 532	13'250 520	13'400 530	Steuerregister
Gesamtsteuereinnahmen	Steuereinnahmen z.G. Stadt Adliswil	Mio. Fr.	75.236	72.750	76.487	
Steuerkraft pro Einwohner	Total der Steuereinnahmen dividiert durch Anzahl Einwohner	Fr.	3'655	3'671	3'918	

Kommentar – Leistungsumfang

Steuerpflichtige

Es kann nochmals mit einer geringen Zunahme von Steuerpflichtigen gerechnet werden. Zwar sind diese Personen bereits 2015 zugezogen, kommen aber (bei Zuzügen aus dem Kanton Zürich) erst 2016 in die Steuerpflicht.

Gesamtsteuereinnahmen

Die Steigerung gegenüber dem Budget 2015 ist auf höhere Eingänge bei den Ordentlichen Steuern und den Steuerauscheidungen zurückzuführen, während bei den Quellensteuern mit rückläufigen Erträgen zu rechnen ist.

Steuerkraft

Die Ist-Steuerkraft 2014 wurde vom statistischen Amt berechnet. Bei 2015 und 2016 handelt es sich um Schätzungen.

1. Nettoerträge der Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
E1 Ordentliche Steuern	60'337'098.96	55'496'510	58'114'009	4.7%
E2 Quellensteuern	2'179'916.89	4'668'056	3'517'023	-24.7%
E3 Grundsteuern	4'013'304.52	3'651'560	2'756'356	-24.5%
E4 Steuerauscheidungen	10'784'442.46	8'791'890	11'871'839	35.0%
E5 Nach- und Strafsteuern	157'197.34	141'890	145'920	2.8%
Nettoerträge der Produkte	77'471'960.17	72'749'906	76'405'146	5.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	661'226.50	746'120	726'329	-2.7%
Sachkosten	124'013.09	139'800	93'200	-33.3%
Passivzinsen	380'055.20	360'000	285'000	-20.8%
Abschreibungen	280'691.39	750'000	750'000	0.0%
Entschädigung für Dienstl. anderer Gemeinden	607'100.60	622'500	647'500	4.0%
<i>Direkte Kosten</i>	2'053'086.78	2'618'420	2'502'029	-4.4%
<i>Gemeinkosten</i>	-409'507.15	-434'326	-298'175	-31.3%
Total Kosten	1'643'579.63	2'184'094	2'203'854	0.9%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Steuern	75'236'452.15	74'400'000	78'253'000	5.2%
Verzugszinsen	444'587.70	460'000	280'000	-39.1%
Entgelte	74'855.95	74'000	76'000	2.7%
Finanzausgleich	3'359'644.00	0	0	-
Total Erlöse	79'115'539.80	74'934'000	78'609'000	4.9%
Nettoerlös	77'471'960.17	72'749'906	76'405'146	5.0%
Kostendeckungsgrad	4814%	3431%	3567%	

Kommentar**E1 Ordentliche Steuern**

Die Einnahmen aus ordentlichen Steuern 2016 wurden vom Stadtrat anhand der Einwohnerzahlentwicklung und dem Einnahmenstand 2015 geschätzt. Für die Einnahmen aus Vorjahren wird die Prognose des Bruttoinlandproduktes als Schätzbasis verwendet.

E2 Quellensteuern

Der Eingang des Gemeindeanteils an den Quellensteuern unterliegt grossen Schwankungen. Gründe dafür sind:

- Rückstand im kantonalen Steueramt bei der Verarbeitung der Arbeitgeberabrechnungen
- Entnahme von Quellensteuern zugunsten der ordentlichen Steuern bei den nachträglich veranlagten Steuerpflichtigen

Die effektiven Eingänge in den Jahren 2014 und 2015 fielen sehr stark unter den Erwartungen aus, weshalb für das Budget 2016 ein Mittelwert der vergangenen Jahre verwendet wird.

E3 Grundsteuern

Es stehen 2016 keine grösseren Überbauungen mehr zur Abrechnung an. Die budgetierte Zahl entspricht dem regulären Grundsteueraufkommen aus Einzelverkäufen.

E4 Steuerauscheidungen

Im Jahr 2016 kann mit der Abrechnung von zwei Steuerjahren einer wichtigen juristischen Person gerechnet werden. In diesen beiden Steuerjahren fallen nicht nur Eigenkapitalanteile für Adliswil an, sondern auch Anteile an Reingewinnen, die nach Auslaufen von Verlustverrechnungsmöglichkeiten erstmals wieder zu verzeichnen sind.

Zusatzinformationen

Sachkosten

In diesem Bereich konnten einzelne Einsparungen erzielt werden, z.B. beim Büromaterial. Zudem werden Kosten dieses Bereichs neu bei den Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen verbucht, da diese Kosten von einer Partnergemeinde fakturiert werden (Drucken Steuererklärungen und Steuerrechnungen).

Passivzinsen

Da der Zinssatz für Steuervorauszahlungen vom Regierungsrat von 1,5 % p.a. auf 0,5 % p.a. gesenkt wurde, ergeben sich hier Minderkosten.

Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

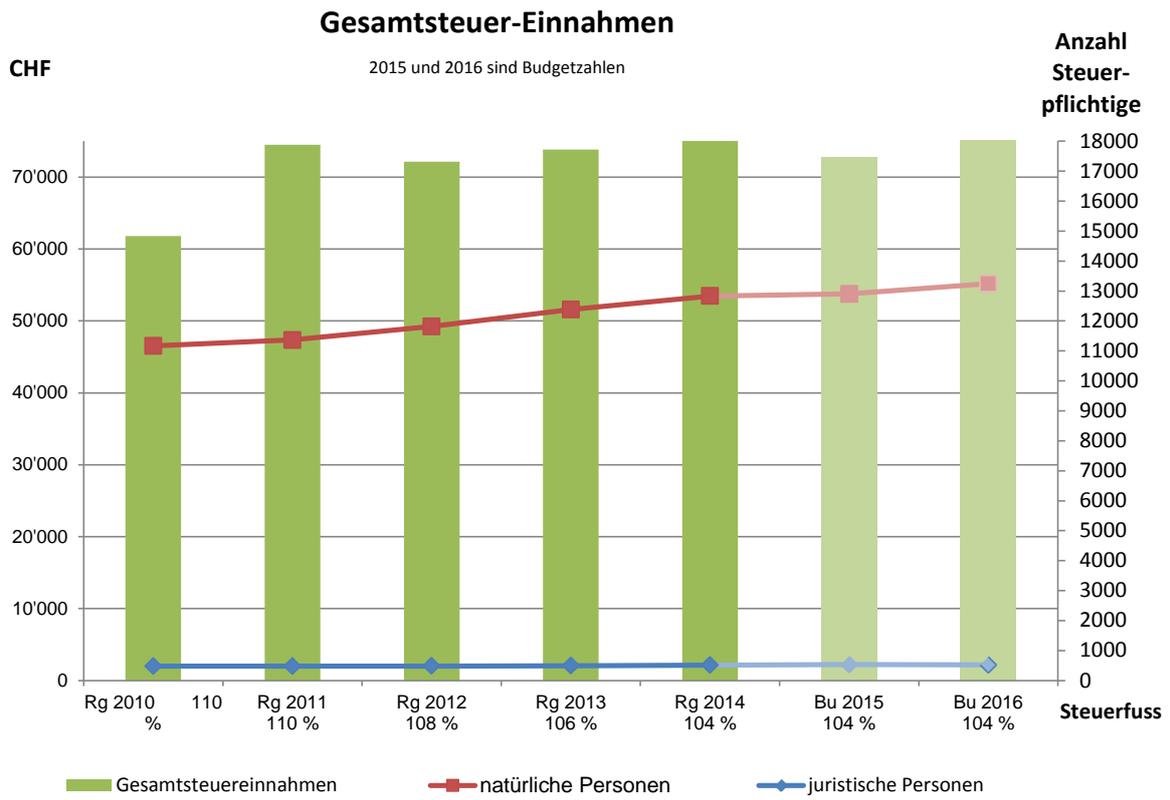
Der Druck von Steuererklärungen und Steuerrechnungen wird von einer Partnergemeinde erledigt. Die entsprechenden Kosten figurieren daher neu unter diesen Entschädigungen, bei gleichzeitiger Entlastung der Position Sachkosten.

Gemeinkosten

Die Entschädigungen des Kantons für die Registerführungs- und Veranlagungstätigkeit der Abteilung Steuern bleiben stabil. Grund für die Reduktion des Minussaldos ist, dass weniger Personalkosten (z.B. solche für neue elektronische Angebote im Steuerbereich) direkt einem Produkt belastet werden und damit in die Gemeinkosten fliessen. Zudem steigen durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Gemeinkosten ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird.

Verzugszinsen

Der bei den Passivzinsen erwähnte Regierungsratsbeschluss reduziert auch die (in diesem Posten enthaltenen) Ausgleichszinsen auf provisorischen Forderungen, so dass hier weniger Einnahmen erzielt werden. Lediglich die eigentlichen Verzugszinsen (nach definitiver Rechnungsstellung) verbleiben auf 4,5 % p.a.



F Produktegruppe**Raumplanung (Ressort Bau und Planung)****Produkt**F1 Planung
F2 Bau

Im Bereich Planung umfasst der Auftrag das Vorbereiten der Planungsinstrumente bis und mit Antrag zuhanden der Festsetzungsbehörden, allfällige Vernehmlassungen infolge Rekursen oder Beschwerden, wie auch das Erarbeiten von Studien, Stellungnahmen und Vernehmlassungen zu Planungsfragen.

Der Leistungsauftrag umfasst im baurechtlichen Bereich die Beratung von Bauherrschaften, die Erteilung von Auskünften und Stellungnahmen zu Bauprojekten sowie das Prüfen von Bauvorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Ebenso beinhaltet diese Produktegruppe die Berichterstattung und Antragstellung an die Bewilligungs-, Rekurs- und Beschwerdeinstanzen, sowie das Begleiten der Entscheide im Vollzug bis zur Abnahme der Bauten und Anlagen.

Verantwortlich

Marcel Angele, Ressortleiter Bau und Planung

F1 Planung: Ziel 1

Richt- und Nutzungspläne sowie weitere Planungsinstrumente (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften etc.) sind effizient vorzubereiten. Wirkungsmässig sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen.

F1	Planung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
F1.1	Effiziente Bearbeitungszeit	Von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	Mte	-	8	8	

F1 Planung: Ziel 2

Begleitungen von privat eingeleiteten Planungsinstrumenten sind Dritten weiterzuerrechnen.

F1	Planung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
F1.2	Hilfeleistung an Private	Verrechnung Berater-tätigkeiten (mindestens)	%	-	90	90	

Kommentar - F1 Planung

F2	Bau:	Ziel 1
<p>Einhalten von gesetzlich vorgegebenen Fristen im baurechtlichen Bereich. Die Entscheide sollen so begründet werden, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.</p>		

F2	Bau Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
F2.1	Einhalten von Bearbeitungsfristen	Baugesuche/Entscheide (mindestens)	%	98	98	98	Der Eingang von Rekursen kann nicht gesteuert werden. Es steht jedem frei, Rekurse einzureichen.
		Baukontrollen / Abnahmen	%	98	100	100	
F2.2	Rechtmässigkeit	Rekurse/Beschwerden (höchstens)	%	2	2	2	
		Gutgeheissene Rekurse (höchstens)	%	0	20	20	

F2	Bau:	Ziel 2
<p>Die Prüfungsaufwendungen sind im Rahmen der Gebührenrichtlinie, Kontroll- und Abnahmetätigkeiten vollumfänglich, Beratertätigkeiten soweit möglich Dritten in Rechnung zu stellen.</p>		

F2	Bau Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
F2.3	Kostendeckungsgrad	Die Kosten sollen soweit möglich Dritten weiterverrechnet werden (mindestens)	%	31	45	55	gem. SRB 2015-44 (GB-Motion)

Kommentar - F2 Bau

F2.3 Kostendeckungsgrad

Gemäss den dem Budget 2016 zugrundeliegenden Zahlen wird der Kostendeckungsgrad des Produkts F2 Bau rund 45 % betragen. Wie bereits in der Beantwortung der Globalbudgetmotion der Sachkommission vom 3. März 2015 mitgeteilt, kann der Zielwert von 55 % noch nicht erreicht werden. Dies ist einerseits auf die Einarbeitungsphase der neuen Mitarbeiter zurückzuführen, andererseits haben sich die eingeleiteten Optimierungen erst zu etablieren.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Baurechtliche Aufgaben	Bearbeiten von Baugesuchen, Vorprüfungen, Projektbegleitungen	Anz	239	270	270	
	Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsgabgaben	Anz	78	65	65	Verfügungen
	Baukontrollen	Std	285	1'700	1'000	
	Beratungen/Auskünfte	Std	1'058	1'500	1'500	
Raumplanerische Aufgaben	Beratungen von Behörden und Dritten	Std	26	400	400	

Kommentar - Leistungsumfang

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
F1	Planung	197'199.11	281'988	487'721	73.0%
F2	Bau	786'683.87	552'693	497'927	-9.9%
Nettokosten der Produkte		983'882.98	834'681	985'648	18.1%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Personalkosten	291'794.58	596'403	731'178	22.6%
	Sachkosten	442'921.40	194'000	194'000	0.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	20'743.55	81'400	68'700	-15.6%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	51'835.00	84'000	100'000	19.0%
	<i>Direkte Kosten</i>	807'294.53	955'803	1'093'878	14.4%
	<i>Gemeinkosten</i>	535'696.60	418'878	344'770	-17.7%
	Total Kosten	1'342'991.13	1'374'681	1'438'648	4.7%
Erlöse		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Entgelte	359'108.15	520'000	433'000	-16.7%
	Interne Verrech. Spezialfin.	0.00	20'000	20'000	0.0%
	Total Erlöse	359'108.15	540'000	453'000	-16.1%
	Nettokosten	983'882.98	834'681	985'648	18.1%
	Kostendeckungsgrad	27%	39%	31%	

Kommentar**Nettokosten der Produkte F1 und F2**

Die Mehrkosten der beiden Produkte F1 und F2 sind hauptsächlich auf rund 90'000 Franken tiefere Einnahmen zurückzuführen, die sich aufgrund der Mindereinnahmen der Rechnungen der letzten drei Jahre begründen lassen. Zudem sind die Sozialleistungen der Personalkosten um 10'000 Franken, die Anteile an Passivzinsen und Abschreibungen um 16'000 Franken und die Gemeinkosten aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen sowie der Weiterverrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste gestiegen.

F1 Planung

Die Aufteilung der gestiegenen Kosten auf die Produkte F1 und F2 ist aufgrund der präzisierten Zuweisung der Lohnkosten der Mitarbeitenden zu den Produkten Planung F1 und Bau F2 nicht mehr mit dem Budget 2015 und den Budgets der Vorjahre vergleichbar.

F2 Bau

Siehe Kommentar F1 Planung

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die gestiegenen Personalkosten von 135'000 Franken sind auf die präzisierte Zuweisung der Lohnkosten der Mitarbeitenden zu den Produkten Planung F1 und Bau F2 zurückzuführen. In der Folge sind die Gemeinkosten gesunken und die Personalkosten gestiegen. Es wurden keine Stellenprozente erhöht und die Lohnsumme hat keine Änderung erfahren.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Der Beitrag an die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) und die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU), der sich relativ zur Bevölkerungszahl und Steuerkraft der beteiligten Gemeinden berechnet, fällt für die Stadt Adliswil um 13'000 Franken tiefer aus.

Abschreibungen und Zinsen

Der zugewiesene Anteil an den Passivzinsen ist um 5'000 Franken und derjenige an den Abschreibungen um 11'000 Franken gestiegen.

Gemeinkosten

Die Senkung der Gemeinkosten um gesamthaft 74'000 Franken ist einerseits auf die präzisierte Zuweisung der Lohnkosten der Mitarbeitenden zu den Produkten Planung F1 und Bau F2, zu Lasten der Personalkosten, zurückzuführen. Andererseits steigen durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird.

Entgelte

Die Erträge aus der baurechtlichen und ortsplanerischen Beratung sowie der Baukontrolle sind in den letzten drei Jahren weit tiefer ausgefallen als budgetiert. Diesbezüglich wurden die Erträge um rund 90'000 Franken auf ein realistisches Niveau gesenkt.

G Produktegruppe Verkehr (Ressort Werkbetriebe)

Produkte G1 Öffentlicher Verkehr
G2 Verkehrsnetz

Im Produkt „Öffentlicher Verkehr“ werden Leistungen erbracht in der Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Im Weiteren für das Bereitstellen und den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Das Produkt „Verkehrsnetz“ beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Lifтанlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schule und Liegenschaften.

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

G1 Öffentlicher Verkehr: Ziel 1

Mitsprache in den relevanten Gremien für die Umsetzung der Bedürfnisse der Stadt Adliswil. Der ÖV soll eine wirtschaftliche, benutzerfreundliche, bedürfnisgerechte und umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr sein.

G1	Öffentlicher Verkehr Indikatoren	Gegenstand	Ein- heit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
G1.1	Effektivität, Fahrgastzahlen (S4,SN4, LAF, 151,152, 153, 156, 162,184, 185, N12)	Einsteiger auf Gemeindegebiet	Anz in Mio.	---	3.2	3.2	ZVV

Kommentar - G1 Öffentlicher Verkehr

G2 Verkehrsnetz: Ziel 1

Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität.

G2	Verkehrsnetz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
G2.1	Walterhaltung der Verkehrsflächen	Walterhaltungsmassnahmen in % des Anlagewertes (Jahres-Ø über 10 Jahre)	%	0.7	2.0	2.0	Ø jährlicher Wertverlust Strassen-netz nach „Grundmodell Walterhaltung“**
G2.2	Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung	CHF pro m ²	5.0	5.0	≤ 5.0	FES** = CHF 4.8 Ø von 9 CH Städten im 5 jährigen Mittel bis 2013

* Allg. gültige Berechnungsgrundlage des Tiefbauamtes Stadt Zürich: Jährlicher Wertverlust durch Alterung muss langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmassnahmen sein (Ø der Fuss-, Rad-, Erschliessungs- und Sammelstrassen)

** FES: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt

Kommentar - G2 Verkehrsnetz

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Öffentlicher Verkehr	ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	Anz	11	11	11	S4, SN4, LAF, 151,152,153,156, 162, 184,185, N12
	Haltestellen	Anz	45	45	45	
	Wartehallen	Anz	12	12	12	
	Wiederbeschaffungswert Wartehallen	Mio CHF	2.0	2.0	2.0	
	Verkehrsmittelwahl der Pendler im Kanton Zürich, Modalsplitt % MIV / % ÖV	--	1.1	1.1	1.1	
Verkehrsnetz	Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege	km	97	95	95	Basis Strassenzustandsanalyse 2014
	Wiederbeschaffungswert der Verkehrsflächen (ohne Kunstbauten)	Mio CHF	145	137	137	Basis Strassenzustandsanalyse 2014

	Brücken, Unterführungen	Anz	26	26	26	13 + 13
	Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten	Mio CHF	27.5	--	27.5	
	Flächen der Plätze	m ²	--	--	7'462	Basis Zustandsanalyse 2015
	Wiederbeschaffungswert der Plätze	Mio CHF	--	--	3.5	Basis Zustandsanalyse 2015
Dienstleistungen für Dritte	Bauliche und betriebliche Leistungen für andere Abteilungen und Private, personeller Ressourceneinsatz	%	20.0	19.0	19.0	

Kommentar - Leistungsumfang

1. Nettokosten der Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
G1 Öffentlicher Verkehr	1'309'541.79	1'328'765	1'396'544	5.1%
G2 Verkehrsnetz	5'151'184.96	6'497'138	7'120'251	9.6%
Nettokosten der Produkte	6'460'726.75	7'825'903	8'516'796	8.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	873'112.05	810'400	918'896	13.4%
Sachkosten	863'087.47	854'800	866'800	1.4%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'219'774.00	1'200'000	1'260'000	5.0%
Abschr., Zinsen, int. Verr.	3'562'072.70	5'047'000	5'509'000	9.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'518'046.22</i>	<i>7'912'200</i>	<i>8'554'696</i>	<i>8.1%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>754'660.25</i>	<i>158'703</i>	<i>192'100</i>	<i>21.0%</i>
Total Kosten	7'272'706.47	8'070'903	8'746'796	8.4%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	811'979.72	245'000	230'000	-6.1%
Total Erlöse	811'979.72	245'000	230'000	-6.1%
Nettokosten	6'460'726.75	7'825'903	8'516'796	8.8%
Kostendeckungsgrad	11%	3%	3%	

Kommentar**G1 Öffentlicher Verkehr**

Erwartete Kostensteigerungen beim ZVV bewirken rund 60'000 Franken höhere Abgaben an den ZVV. Zudem fallen höhere Gemeinkosten an.

G2 Verkehrsnetz

Die Kostensteigerung basiert auf den höheren Abschreibungen und Zinsen im Umfang von rund 462'000 Franken, höherem Sachaufwand von 17'000 Franken (diverse kleinere Positionen) sowie rund 20'000 Franken geringeren Erträgen aus Eigenleistungen für Investitionen. Zudem erhöhen sich die Gemeinkosten infolge der Auslagerung der Alterseinrichtungen sowie der Weiterverrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste. Gleichzeitig verschiebt sich mit der Einführung von AbaBau (Abrechnungssoftware) und damit direkter Zuweisung, der Personalaufwand aus den Gemeinkosten in die Personalkosten.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Bisher wurden Personalkosten teilweise noch in den Gemeinkosten budgetiert. Mit der Einführung von AbaBau werden diese direkt den Personalkosten zugewiesen.

Sachkosten

Betriebs- und Defizitbeiträge

Diese resultieren aus den höheren Abgaben an den ZVV.

Abschr., Zinsen, int. Verrechnungen

Die internen Verrechnung steigen entsprechend den höheren Abschreibungen infolge in Angriff genommener grosser Sanierungsprojekte.

Gemeinkosten

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird.

Erlöse

Die Entgelte schwanken geringfügig, auch infolge direkter Verrechnung von internen Aufträgen.

H Produktegruppe Versorgung (Ressort Werkbetriebe)

Produkte	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung

Die „Wasserversorgung“ betreibt ihren Leistungsauftrag nach gesetzlichen Bestimmungen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Zu diesem Zweck erstellt und unterhält die Wasserversorgung ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Erdgas Zürich AG (EGZ) wahrgenommen, im Auftrag der Stadt Adliswil. Das Controlling erfolgt durch die Stadt Adliswil. Zudem ist die Stadt Adliswil verantwortlich für die Versorgungsplanung, den baulichen Unterhalt, die Finanz- und Sanierungsplanung sowie die Umsetzung von Sanierungsprojekten.

Im Bereich „Energie“ werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit).

Die „Stadtentwässerung“ gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Kanäle werden - in der Regel im Zuge von Sanierungsprojekten in einem Strassenzug - auf die Erfüllung der statischen und hydraulischen Erfordernisse überprüft, allenfalls neu ausgelegt und saniert. Private Hausanschlüsse werden in solchen Projekten mit überprüft, wobei die privaten Grundeigentümer bei einer allfälligen Sanierung die Unterstützung der Stadt in Anspruch nehmen können (Information, Vorleistungen, Koordination in Planung, Submission, Bauleitung). Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung).

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

H1	Wasser:	Ziel
Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen.		

H1	Wasser Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
H1.1	Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.5	≥ 1.5	≥ 1.5	
H1.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Ø Bezirk Horgen und Zürich =100 %)	%	93.4	≤ 100	≤ 100	Nur in Adliswil inkl. Hausanschlüsse
H1.3		Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	96.4	≥ 100	≥ 100	2014 = 92.6 % 2013 = 93.5 % 2012 = 95.1 % 2011 = 87.4 %

H1.4	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs	%	92.8	≥ 90	≥ 90
------	---	---	------	------	------

Kommentar - H1 Wasser

H2 Energie: Ziel

Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

H2	Energie Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
H2.1	Label Energiestadt	Bestehen Reaudit 2017 mit einer Bewertung von (max. mögliches Ergebnis 100 %)	%	63	> 70	> --	nächster Audit 2017
H2.2	Information und Kommunikation	Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewusstem Verhalten	Anz.	3	> 2	> 2	

Kommentar - H2 Energie

H3 Stadtentwässerung: Ziel

Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Massgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern oder Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

H3	Stadtentwässerung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
H3.1	Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.5	≥ 1.5	≥ 1.5	
H3.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100 %)	%	75.4	≤ 100	≤ 100	
H3.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	93.6	≥ 100	≥ 100	2014 = 143.9 % 2013 = 121.5 % 2012 = 136.0 % 2011 = 103.7 %

Kommentar - H3 Stadtentwässerung

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Wasserbeschaffung, -aufbereitung und -verkauf	Trinkwassermenge	Mio m ³	1.3	1.4	1.4	
Unterhalt und Erweiterung	Hauptleitungen	km	62.7	65.0	65.0	Basis GWP 2012
Infrastruktur Wasserversorgung	Hausanschlüsse	km	40.2	40.0	40.0	Basis GWP 2012
	Reservoire	Anz	5	5	5	
	Hydranten	Anz	537	535	535	Basis GWP 2012
Rohrbrüche	Hauptleitungen	Anz	---	20	20	
	Hauszuleitungen	Anz	---	10	10	
Stadtentwässerung; Unterhalt und Erweiterung Infrastruktur	Hauptleitungen	km	78	78	78	
	Rückhaltebecken	Anz	2	2	2	
Hochwasserschutz und Unterhalt öffentlicher Gewässer	Gesamtlänge Bäche	km	27.2	27.2	27.2	davon km 6.38 eingedolt
	Sandfänge	Anz	24	24	24	

Kommentar - Leistungsumfang

1. Nettoerlös der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
H1	Wasser	-245'274.45	49'900	473'900	849.7%
H2	Energie	323'947.23	295'819	295'590	-0.1%
H3	Stadtentwässerung	-5'122.83	-249'900	-171'300	-31.5%
Nettoerlös der Produkte		73'549.95	95'819	598'190	524.3%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	16'457.92	23'775	25'149	5.8%
Sachkosten	2'564'461.40	2'592'000	2'445'000	-5.7%
Abschreib. uneinbringl. Forderungen	0.00	1'000	1'000	0.0%
Entsch. für Dienstleist. anderer Gdn	22'638.00	24'000	24'000	0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'047'271.45	1'068'100	1'253'500	17.4%
Abschreib., Zinsen, int. Verr. spez.	3'136'776.40	3'352'400	3'641'400	8.6%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'787'605.17</i>	<i>7'061'275</i>	<i>7'390'049</i>	<i>4.7%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-65'528.71</i>	<i>4'906</i>	<i>8'761</i>	<i>78.6%</i>
Total Kosten	6'722'076.46	7'066'181	7'398'810	4.7%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Vermögenserträge	31'080.00	27'000	27'000	0.0%
Entgelte	6'229'399.01	6'525'000	7'350'000	12.6%
übrige Beiträge	18'298.00	10'000	15'000	50.0%
Rückerstattungen von Gemeinden	65'823.30	82'000	82'000	0.0%
Beiträge mit Zweckbindung	368'623.00	380'000	380'000	0.0%
Interne Verrechnungen Spezialf.	82'403.10	138'000	143'000	3.6%
Total Erlöse	6'795'626.41	7'162'000	7'997'000	11.7%
Nettoerlös	73'549.95	95'819	598'190	524.3%
Kostendeckungsgrad	101%	101%	108%	

Kommentar**H1 Wasser**

Höhere Abschreibungen von rund 85'000 Franken infolge grosser geplanter Sanierungsprojekte stehen einem Mehrertrag von rund 350'000 Franken gegenüber, welcher durch Preisanpassungen bei den Verbrauchsgebühren. Zudem wird voraussichtlich in geringerer Masse Trinkwasser hinzugekauft, in der Höhe von rund 105'000 Franken, da sich das Pumpwerk Sihlweid wieder in Betrieb befindet. Der bauliche Unterhalt wurde um rund 40'000 Franken tiefer veranschlagt und an die Rechnung 2014 angeglichen.

H3 Stadtentwässerung

Höhere Abschreibungen von rund 230'000 Franken infolge grosser anstehender Sanierungsprojekte stehen geplanten Mehrerträgen durch Gebührenanpassungen in der Höhe von rund 470'000 Franken gegenüber. Der Beitrag an die ARA Sihlthal wird infolge höherer Betriebskosten um rund 180'000 Franken steigen. Dies im Wesentlichen infolge von gebundenen jährlichen Abgaben an den Bund, als Esatzabgabe für die noch nicht vorhandene biologische Reinigungsstufe von 9 Franken pro Einwohner.

Zusatzinformationen

Sachkosten

Die Sachkosten verringern sich infolge den geringeren Mengen Trinkwasser, welches zugekauft werden soll, und den etwas tiefer veranschlagten Kosten für den baulichen Unterhalt.

Betriebs- und Defizitbeiträge

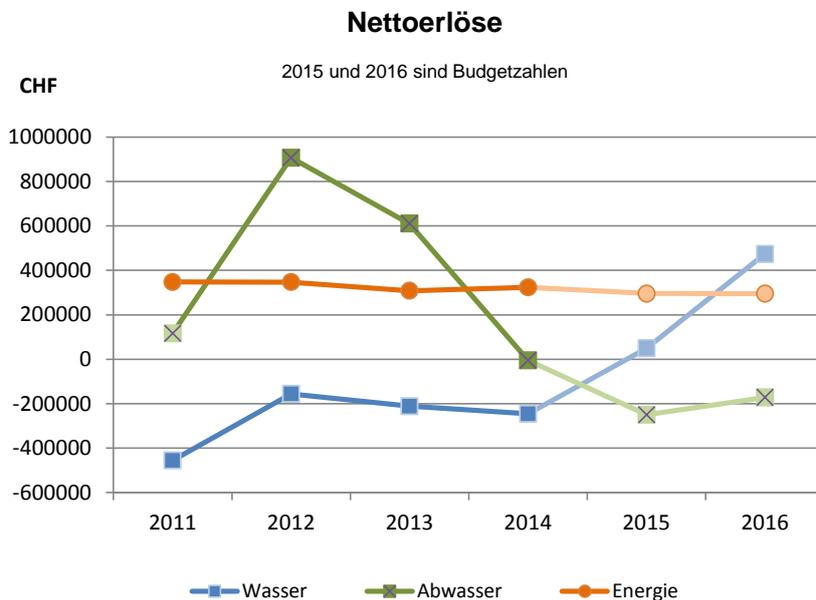
Diese entstehen durch die höheren Abgaben an die ARA-Sihltal.

Abschreibungen, Zinsen, int. Verr. Spezialfinanzierung

Die Abweichung resultiert aus den höheren Abschreibungen von rund 315'000 Franken sowie dem geringeren Aufwand des Forstbetriebes für Bachsanierungen in der Höhe von rund 20'000 Franken.

Entgelte

Die höheren Erträge infolge einer vorgesehenen Gebührenanpassung (beim Trinkwasser 350'000 Franken, beim Abwasser 470'000 Franken) führen gesamthaft zur Abweichung von 820'000 Franken.



I Produktegruppe Landschaft (Ressort Werkbetriebe)

Produkte	I1 Wald, Bäche, Wiesen
	I2 Grünraum
	I3 Landwirtschaft

„Wald, Bäche, Wiesen“ beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüslikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben. Aufwendungen für den Hochwasserschutz und Bachunterhalt können als Dienstleistungsauftrag der Abwasserrechnung verrechnet werden.

Das Produkt „Grünraum“ führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften, Grünanlagen und im Strassenbereich. Im Auftrag des Ressort Präsidiales werden zudem Beerdigungen durchgeführt sowie die Gräberbepflanzung und der Grabunterhalt erstellt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen wahrgenommen.

Im Teilprodukt „Landwirtschaft“ werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

I1 Wald, Bäche, Wiesen: Ziel

Das Gewährleisten der Schutzfunktion des Waldes um Schäden in den Siedlungsgebieten zu verhindern. Umsetzung von Hochwasserschutz-Massnahmen, um Rutschungen und Bachaustritte zu vermeiden. Erreichen eines hohen Erholungswertes für die Bevölkerung. Sichern der Naturschutzgebiete und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Natur.

I1	Wald, Bäche, Wiesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
I1.1	Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m ³	776	1'000	600	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.2	Bachläufe	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 km (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m	750	800	800	Vorgabe Kanton (Betriebsplan)
I1.3	Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad	%	103	>100	>100	

Kommentar - I1 Wald, Bäche, Wiesen

I2	Grünraum:	Ziel
		<p>Fördern eines attraktiven Stadtbildes und der Lebensqualität, sowie Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen durch kompetente und wirtschaftliche Leistungserbringung und Landschaftspflege.</p> <p>Erbringen von Dienstleistungen für Dritte (diverse Bereiche der Stadt, speziell Schule, Soziales, Präsidiales, Gesundheit/Umwelt, Sportanlagen, Liegenschaften, aber auch Private und andere Gemeinden).</p> <p>Dem Durchführen von Beerdigungen, dem Bepflanzen der Gräber und der Pflege der Friedhofsanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung wird eine besondere Bedeutung beigemessen.</p> <p>Gewährleisten der Verkehrssicherheit durch gezielte Pflege von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Bereich und der Sicherheit auf Spielplätzen und Freizeitanlagen.</p>

I2	Grünraum Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
I2.1	Zufriedenheit der Auftraggeber	Zufriedenheitsgrad gut - sehr gut	%	95	≥ 95	≥ 95	
I2.2	Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m ² Grünfläche im Verkehrsreich	CHF	3.3	≤ 4.0	≤ 3.8	
I2.3	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen an Dritte extern	%	105	≥ 100	≥ 100	
I2.4	Sicherheit	Beanstandungen	Anz	0	≤ 5	≤ 5	

Kommentar - I2 Grünraum

I3	Landwirtschaft:	Ziel
<p>Sicherstellen einer ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sowie der artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung der Tiere. Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe Weierweid und Tüfi.</p> <p>Mit dem Erlebnisbauernhof Tüfi besteht für die Bevölkerung ein offen zugänglicher Landwirtschaftsbetrieb.</p>		

I3	Landwirtschaft Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
I3.1	Bewirtschaftung	Beanstandungen durch Private	Anz.	--	--	≤ 3	neu
I3.2	Ökologie	Kriterien für biologische Bewirtschaftung aller Flächen erfüllt (Kontrolle alle zwei Jahre)	Erfüllt	--	--	Ja	neu
I3.3	Öffentlichkeit	Anzahl öffentliche Veranstaltungen im Erlebnisbauernhof Tüfi	Anz.	--	--	≥ 1	neu

Kommentar – I3 Landwirtschaft

Ziele und Indikatoren sind erstmalig aufgeführt

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Wald	Stadtwald	ha	132	132	132	Wirtschaftsplan
	Privatwald (Beratung)	ha	75	75	75	Wirtschaftsplan
Naturschutz	Waldrand ausgelichtet (Gesamtlänge 12'130m)	m'	890	1'000	1000	Waldrandkonzept
	Pflege der Naturschutzgebiete	ha	26	26	26	Pflegeplan Naturschutz
Grünflächen, Möblierungen	Parkanlagen	m ²	51'100	51'100	51'100	
	Kleinanlagen	Anz	6	6	6	

	Grill- und Spielplätze	Anz	11	9	9	Neu in Budgetverantwortung (früher bei JS)
	Sitzbänke	Anz	56	56	56	
	Grünflächen im Strassenbereich	m ²	51'682	52'100	52'100	
Sportanlagen	Tüfi	m ²	26'584	26'584	26'584	
	Fussballplatz Tal	m ²	7'350	7'350	7'350	
	Freibad	m ²	15'000	15'000	15'000	
	übrige Sportanlagen	m ²	16'900	16'900	16'900	
Friedhof	Grabstellen	Anz	1'370	1'300	1'300	Ohne Urnennischen und Gemeinschaftsgrab
	Bestattungen	Anz	112	100	100	
Schule und Kindergärten	Anlagen	Anz	21	21	21	
Landwirtschaft	Flächen	Ha	48	48	48	
	Pächter	Anz	6	7	7	
	Gebäude	Anz	7	7	7	
	Familiengartenanlagen	Anz	4	4	4	Mit aktueller Legislatur neu beim Ressort Werkbetriebe (vorher beim Ressort Jugend und Sport)

Kommentar – Leistungsumfang

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
I1	Wald, Bäche, Wiesen	425'810.19	481'856	575'299	19.4%
I2	Grünraum	598'137.70	601'224	777'479	29.3%
I3	Landwirtschaft	53'580.38	70'664	83'736	18.5%
Nettokosten der Produkte		1'077'528.27	1'153'743	1'436'513	24.5%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	291'935.51	140'050	468'967	234.9%
Sachkosten	444'975.60	454'400	494'600	8.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'280.00	4'200	4'200	0.0%
Abschr., Zinsen, int. Verr. spez.	39'606.35	56'000	64'000	14.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>780'797.46</i>	<i>654'650</i>	<i>1'031'767</i>	<i>57.6%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>931'495.81</i>	<i>1'167'993</i>	<i>973'146</i>	<i>-16.7%</i>
Total Kosten	1'712'293.27	1'822'643	2'004'913	10.0%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Vermögenserlöse	34'510.00	53'500	53'500	0.0%
Entgelte	442'125.20	399'500	381'000	-4.6%
Anteile, Beiträge ohne Zweckb.	869.80	900	900	0.0%
Rückerstattungen Gemeinw.	81'972.00	65'000	58'000	-10.8%
Beiträge mit Zweckbindung	75'288.00	75'000	75'000	0.0%
Interne Verrech. spezialfin.	0.00	75'000	0	-100.0%
Total Erlöse	634'765.00	668'900	568'400	-15.0%
Nettokosten	1'077'528.27	1'153'743	1'436'513	24.5%
Kostendeckungsgrad	37%	37%	28%	

Kommentar**I1 Wald, Bäche Wiesen**

Die Löhne vom Forstbetrieb verringern sich um 70 Stellenprozent (Förster 20 %, Forstmitarbeiter 50 %). Damit verringern sich die Lohnkosten um rund 70'000 Franken.

Neu werden 50 Stellenprozente im Produkt Grünraum angesiedelt. Die Böschungspflege entlang der Gemeindestrassen wird zukünftig nicht mehr durch den Forstbetrieb im Auftrag vom Produkt Grünraum, sondern direkt durch den Grünraum ausgeführt. Damit werden rund 67'000 Franken geringere Erträge erwirtschaftet.

Infolge geringerem Holzschlag werden für den Holzschnitzelverkauf rund 27'000 Franken geringere Einnahmen gerechnet. Zusätzlich wird Rüschnikon im kommenden Jahr in der Höhe von rund 7'000 Franken weniger Aufträge platzieren. Gleichzeitig werden für notwendige Bachsanierungen Spezialunternehmen hinzugezogen werden müssen. So auch für Zwangsnutzungen von Eschenbeständen im Siedlungsgebiet infolge des Eschentriebsterbens. Dies erhöht die Sachkosten um rund 40'000 Franken. Die Gemeinkosten erhöhen sich mit der Auslagerung der Alterseinrichtungen sowie der Weiterverrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste (siehe unten).

I2 Grünraum

Der Grünraum übernimmt neu die Böschungspflege vom Forstbetrieb. Gleichzeitig wird der Stellenetat um 50 % erhöht (beim Forstbetrieb entsprechend reduziert). Zudem wird ein zusätzlicher Lehrling eingestellt. Dies erhöht die Lohnkosten, inklusiv einmaliger Dienstaltersgeschenke, um rund 100'000 Franken. Dies hilft den Zusatzaufwand in den Neubaugebieten zu bewältigen sowie zur Kontrolle und Bekämpfung der Neophyten und diversen Pflanzenkrankheiten an Bäumen und Sträuchern. Gleichzeitig verringern sich Erträge bei Dienstleistungen für Dritte, im Natur- und Landschaftsschutz und Winterdienst um rund 40'000 Franken. Die Gemeinkosten steigen infolge der Auslagerung der Alterseinrichtungen sowie der Weiterverrechnung des Dienstleistungsbereichs Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste (siehe unten).

I3 Landwirtschaft

Die höheren Kosten resultieren aus den höheren Abschreibungen infolge diverser Sanierungsmassnahmen im Tüfihof.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die höheren Personalkosten resultieren aus den neu auch im Forst direkt über AbaBau verrechneten Lohnkosten. Sie entfallen bei den Gemeinkosten (siehe unten).

Sachkosten

Mit dem Einkauf von Fremdleistungen im Forstbetrieb fallen höhere Kosten an. Es handelt sich um spezialisierte Unternehmer zur Bewältigung von schwierigen Sicherheits-Holzereien im Siedlungsgebiet.

Abschreibungen, Zinsen int. Verrechnungen

Höheren Abschreibungen infolge diverser Sanierungsmassnahmen im Tüfihof.

Gemeinkosten

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird. Beide Effekte sind hier nicht ersichtlich, weil der Personalaufwand im Forst mit AbaBau (neue Verrechnungssoftware) neu direkt den Personalkosten zugewiesen wird und nicht wie bisher den Gemeinkosten.

Erlöse

Entgelte

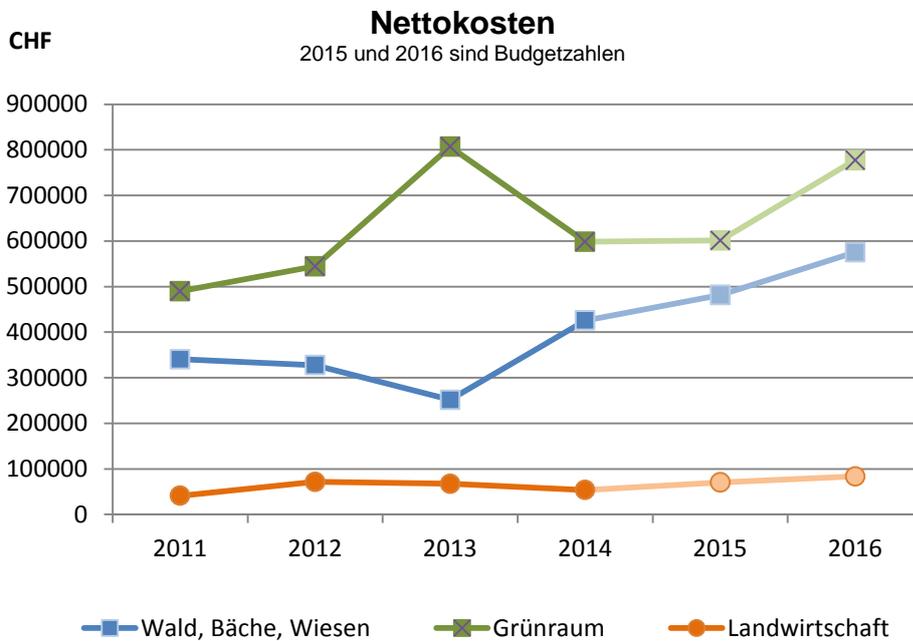
Geringere Erträge im Forstbetrieb (siehe I1) in der Höhe von rund 67'000 Franken stehen Mehrerträgen im PSG in der Höhe von 28'000 Franken für Dienstleistungen für Dritte (Leistungen für Sihlsana AG werden nicht intern verrechnet) sowie Eigenleistungen für Investitionen von rund 10'000 Franken gegenüber.

Rückerstattung Gemeinwesen

Geringere Erträge aus Aufträgen von Rüschtikon in der Höhe von rund 7'000 Franken.

Interne Verrechnungen

Die Internen Verrechnungen werden neu auch im Forst durch Umlagen verrechnet und erscheinen als Minderkosten in den Gemeinkosten.



J Produktegruppe Sicherheit (Ressort Sicherheit und Gesundheit)**Produkte**

- J1 Polizei
- J2 Feuerwehr
- J3 Zivilschutz
- J4 Militär- und Schiesswesen
- J5 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktegruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon.

Die Produktegruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, die Zivilschutzorganisation Sihltal sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb. Das Produkt Polizei beinhaltet ebenfalls die Verwaltungspolizei und die Koordinationsstelle für Grossanlässe.

Die Stabsstelle des Krisenstabes für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen gehört ebenfalls zu dieser Produktgruppe.

Verantwortlich Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

J1	Polizei:	Ziel 1
Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.		

J1	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
J1.1	Prävention	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussen-dienst (mindestens)	%	58	50	55	
J1.2		Verkehrsunfälle (höchstens)	Anz	105	120	110	
J1.3		Verletzte (höchstens)	Anz	22	20	20	
J1.4		Delikte Leib und Leben (höchstens)	Anz	27	40	40	
J1.5		Einbrüche (höchstens)	Anz	83	140	110	

J1	Polizei:	Ziel 2
Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
J1.6	Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft	%	95	100	100	
J1.7	Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen	%	95	100	100	

J1	Polizei:	Ziel 3
Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
J1.8	Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen beantwortet	%	---	95	95	neuer Indikator ab 2015
J1.9	Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen behandelt	%	---	95	95	neuer Indikator ab 2015

Kommentar - J1 Polizei

J1.2 und J1.5 Prävention

Die Anzahl der erwarteten Verkehrsunfälle wurde im VA 2016 nach unten korrigiert. Dies entspricht der allgemeinen Tendenz und den Vorjahreswerten gemäss Jahresbericht 2014. Ebenso wurde gemäss den Werten im Jahresbericht 2014 die erwartete Anzahl Einbrüche reduziert.

J2	Feuerwehr:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen.		

J2	Feuerwehr Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
J2.1	Einsatzbereitschaft	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft	%	100	100	100	
J2.2	Mannschaft FwA	Hoher Anteil der AdFw mit Arbeitsort Adliswil	%	32	45	45	

Kommentar - J2 Feuerwehr

J2.2 Mannschaft FwA

Obwohl auch in den Vorjahren der Sollwert von 45% nicht erreicht wurde, wird dieser so beibehalten. Es handelt sich dabei um einen nur schwierig zu erreichenden Sollwert, welcher aber für die genügende Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Adliswil tagsüber sehr wichtig ist. Diese Einsatzbereitschaft kann heute auch tagsüber sichergestellt werden. Die Feuerwehr arbeitet diesbezüglich ständig an der Nachwuchsplanung.

J3	Zivilschutz:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes im Bezirk Horgen.		

J3	Zivilschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
J3.1	Mannschaft ZSO	Kaderpositionen sind zu einem hohen Anteil besetzt und ausgebildet	%	94	80	---	
J3.2	Mannschaft ZSO	Weiterbildung Kader (Ausbildungstage p.a.)	Anz	1	2	---	
J3.3	Wiederholungskurse	Anteil einsatzbezogener Dienstage	%	98	90	---	
J3.4	Schutzraumkontrolle	Anzahl der kontrollierten privaten SR	Anz	81	100	10	

Kommentar - J3 Zivilschutz

Ab 2016 wird der Zivilschutz im Bezirk Horgen im Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ zusammengefasst sein. Für konkrete Zielsetzungen des Zivilschutzes auf Bezirksebene kann die Stadt Adliswil dann nur noch über die Delegiertenversammlung und allenfalls über ein Vorstandsmandat Einfluss nehmen. Eine Neudefinition von Indikatoren in diesem Zusammenhang ist erst nach der Einsetzung des ZVZZ möglich.

Der ZVZZ wird künftig den angeschlossenen Gemeinden anbieten, die Schutzraumkontrolle gegen separate Bezahlung zu übernehmen. Dies wird aber im ersten Betriebsjahr 2016 noch nicht möglich sein. Um diese Lücke zu überbrücken, werden die im 2016 anstehenden Schutzraumkontrollen in Adliswil soweit möglich noch im 2015 durchgeführt. Aus diesem Grund, wurde die durchzuführende Anzahl Schutzraumkontrollen für das Jahr 2016 reduziert.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Stadtpolizei	Behandelte Fälle und Geschäfte	Anz	1'155	1'200	1'200	
	Rapporte und Berichte an Amtsstellen	Anz	394	550	450	
	Eigene Kontrollstunden ruhender Verkehr	Std	467	450	500	
	Ordnungsbussen	Anz	2'750	2'800	3'000	(ohne Geschwindigkeitskontrollen)
	Geschwindigkeitskontrollen	Anz	54	50	50	ohne semistationäre Messanlage
	Registrierte Hunde	Anz	723	650	700	
Feuerwehr	Alarmrufe/Einsätze	Anz	104	80	80	
	Einsatzstunden	Std	1'102	1'000	1'000	
Zivilschutz (ZSO Sihltal)	Total Einsatztage, (inklusive Ausbildung)	Anz	804	450	---	
Militär/Schiesswesen	Pflichtschützen (300 m)	Anz	124	200	175	

Kommentar - Leistungsumfang

Stadtpolizei

Die Messung der Rapporte und Berichte an Amtsstellen erfolgt erst seit 2014. Der ohne genaue Erfahrungswerte festgelegte Soll-Wert für 2015 erwies sich als zu hoch, weshalb dieser für 2016 auf 450 reduziert wird.

Die Soll-Werte der Kontrollstunden ruhender Verkehr und der Anzahl Ordnungsbussen wurden infolge Erhöhung des Personalbestandes der Stadtpolizei leicht erhöht.

Die Anzahl registrierter Hunde in Adliswil wurde gemäss dem Wert aus dem Jahresbericht 2014 nach oben korrigiert.

Zivilschutz (ZSO Sihltal)

(vgl. Kommentar zu J3 oben)

Militär/Schiesswesen

Nachdem schon im 2013 weniger als 200 Pflichtschützen verzeichnet wurden und der Wert gemäss Jahresbericht 2014 mit 124 deutlich tiefer ausgefallen ist, wurde der Soll-Wert nach unten korrigiert.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
J1	Polizei	821'084.53	923'149	1'044'282	13.1%
J2	Feuerwehr	688'301.75	683'834	752'939	10.1%
J3	Zivilschutz	176'527.76	155'782	192'697	23.7%
	Integration	6'285.82	*	*	--
J4	Militär- und Schiesswesen	90'612.00	106'121	143'570	35.3%
J5	Ziviles Gemeindeführungsorgan	19'515.96	30'086	24'584	-18.3%
Nettokosten der Produkte		1'802'327.82	1'898'972	2'158'072	13.6%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	1'790'306.03	1'721'700	1'651'700	-4.1%
Sachkosten	333'851.10	412'800	366'700	-11.2%
Entschädigung and. Gemeinw.	21'885.00	22'000	22'000	0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	860.00	1'000	154'800	15'380.0%
Abschreibungen, Zinsen	63'456.90	52'300	84'200	61.0%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'210'359.03</i>	<i>2'209'800</i>	<i>2'279'400</i>	<i>3.1%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>526'746.79</i>	<i>547'472</i>	<i>605'672</i>	<i>10.6%</i>
Total Kosten	2'737'105.82	2'757'272	2'885'072	4.6%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Steuern	129'091.00	135'000	130'000	-3.7%
Entgelte	719'364.20	643'800	597'000	-7.3%
Rückerstattungen von Gemeinw.	70'882.80	70'000	0	-100.0%
Beiträge mit Zweckbindung	15'440.00	9'500	0	-100.0%
Total Erlöse	934'778.00	858'300	727'000	-15.3%
Nettokosten	1'802'327.82	1'898'972	2'158'072	13.6%
Kostendeckungsgrad	34%	31%	25%	

Kommentar

*Ab Budget 2015 ist das Produkt "Integration" nicht mehr enthalten. Es ist neu in der Produktgruppe B "Behörden, Kultur" zu finden.

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird. In der Produktgruppe Sicherheit steigen die Umlagen infolge dieser Entwicklung und infolge höherer Kosten im Dienstleistungsbereich Liegenschaften vor allem bei den Produkten Polizei (ca. 26'000 Franken), Feuerwehr (ca. 47'000 Franken) und Militär- und Schiesswesen (ca. 34'000 Franken) an.

J1 Polizei

Die Nettokosten des Produkts Polizei sind im Jahr 2016 rund 120'000 Franken höher als noch im Jahr 2015. Mit dem Budget 2015 wurde der Polizei eine zusätzliche Vollzeitstelle bewilligt, welche aber im Jahr 2015 noch nicht vollständig veranschlagt wurde. Im Jahr 2016 steigen die Personalkosten deswegen um rund 40'000 Franken an. Zusätzlich fallen gegenüber 2015 auch Versicherungsbeiträge im Betrag von knapp 35'000 Franken weg, welche infolge eines Arbeitsunfalles bei der Stadtpolizei budgetiert wurden.

Daneben werden 15'000 Franken weniger Einnahmen aus Hundesteuern (Korrektur gem. Rechnung 2014) und Bussen veranschlagt. Die Abschreibungen steigen um 25'000 Franken infolge des Kaufs eines neuen Polizeifahrzeuges. Zulasten des Produkts G2 Verkehrsnetz werden zusätzlich 27'000 Franken für die Bewirtschaftung der Parkplätze auf dem Stadtgebiet verrechnet (Korrektur). Schliesslich steigen die Umlagen aus Dienstleistungsbereichen um insgesamt rund 26'000 Franken.

J2 Feuerwehr

Die Nettokosten des Produkts Feuerwehr steigen gegenüber 2015 um knapp 70'000 Franken an. Hauptsächlich hat dies den Grund in Umlagen aus Dienstleistungsbereichen (insbesondere Liegenschaften), welche um rund 47'000 Franken steigen. Daneben steigen die Kosten infolge der Inanspruchnahme von Dienstleistungen des Ressorts Werkbetriebe für Materialwartung um insgesamt rund 16'000 Franken (Neuaufteilung der Aufgaben für Materialwartung infolge Wegfall einer Vollzeitstelle im Bereich Zivilschutz).

J3 Zivilschutz

Der gesamte Betrieb der ZSO Sihltal, welchen die Stadt Adliswil als Trägergemeinde organisierte, wird am Jahresende 2015 an den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ übertragen. Dieser Zweckverband wird fast sämtliche Aufgaben des Zivilschutzes auf Bezirksebene leisten. Damit fallen fast sämtliche bisherige Kosten und Erlöse des Produkts Zivilschutz weg und werden durch den jährlichen Beitrag an den ZVZZ ersetzt.

Der Anteil an den Betriebskosten des ZVZZ der Stadt Adliswil beträgt für das Jahr 2016 153'800 Franken. Dieser Betrag ist auch im markanten Anstieg der Betriebs- und Defizitbeiträge (vgl. Zusatzinformationen zur Produktgruppe, Kosten) sichtbar. Daneben verbleiben lediglich Kosten im Zusammenhang mit den im Eigentum der Stadt Adliswil verbleibenden Zivilschutzanlagen (ca. 16'000 Franken), Kosten für die Schutzraumkontrollen (ca. 6'000 Franken) und Passivzinsen / Abschreibungen (ca. 9'000 Franken) sowie Umlagen aus Dienstleistungsbereichen von ca. 7'500 Franken.

Die Veränderung der Kostenstruktur des Produkts Zivilschutz ist zusätzlich bei den Zusatzinformationen zur Produktgruppe sichtbar: dies durch die Abnahme der Sachkosten und das Verschwinden von Rückerstattungen von Gemeinwesen (Gemeindebeitrag Langnau am Albis an die ZSO Sihltal) sowie von Beiträgen mit Zweckbindung (Bundesbeiträge für den kleinen Unterhalt von Zivilschutzanlagen).

Der Zivilschutz belastet das Budget 2016 mit gut 190'000 Franken. Die Nettokosten wurden seit der Initialisierung des Projekts im Jahr 2012 laufend soweit möglich reduziert und sanken so von 188'373 Franken (Abrechnung mit Langnau, Globalbudget 2012 betrug sogar 247'100 Franken) im Jahr 2012 auf 155'782 im Budget 2015. In diesen Jahren wurden Materialbeschaffungen soweit möglich hinausgeschoben. Ohne einen Beitritt zum ZVZZ wären Materialbeschaffungen im Gesamtbetrag von rund 250'000 Franken für die ZSO Sihltal unumgänglich gewesen, was die laufende Rechnung durch Abschreibungen und Zinsen belastet und ebenfalls zu einem Kostenanstieg geführt hätte.

J4 Militär- und Schiesswesen

Die Nettokosten des Produktes Militär- und Schiesswesen steigen gegenüber dem Jahr 2015 um ca. 37'000 Franken an. Dies hat den Grund in einmaligen, betriebsnotwendigen Aufwendungen für den Ersatz von Holzschalungen und Zäunen im Bereich des Kugelfanges der Schiessanlage (7'300 Franken). Daneben steigen die Umlagen aus dem Dienstleistungsbereich Liegenschaften um rund 34'000 Franken an.

J5 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Nettokosten dieses Produkts sinken um rund 5'500 Franken. Diese Kostensenkung ist durch reduzierte Leistungserfassungen (Personalaufwand) aus dem Bereich Zivilschutz zu erklären.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Abschreibungen, Zinsen

Die Abschreibungen und Zinsen steigen infolge geplanter oder getätigter Investitionen bei den Produkten Polizei (Ersatzanschaffung Streifenwagen im Jahr 2015) und Zivilschutz (Materialbeschaffung und Verbandssitz des ZVZZ in den Jahren 2016 und 2017).

K Produktgruppe **Gesundheit, Umwelt, Sport (Ressort Sicherheit und Gesundheit)**

Produkte	K1 Gesundheitsversorgung K2 Gesundheitsprävention K3 Abfallbewirtschaftung K4 Sport
-----------------	--

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung durch bedarfsgerechte Angebote. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Sicherstellung der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst die Aufgabe der Fachstelle Gesundheit, Umwelt.

Die Aufgabe der Gesundheitsprävention umfasst die Stärkung der positiven und Neutralisierung der negativen Umwelteinflüsse. In diesem Rahmen erfolgt auch die Durchführung der risikobasierten Kontrollen der gemäss Lebensmittelgesetzgebung meldepflichtigen Betriebe in Adliswil. Schliesslich ist die Fachstelle Gesundheit, Umwelt für die Zusammenarbeit und Koordination mit der Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, SAMOWAR, verantwortlich.

Die Abfallbewirtschaftung wird ebenfalls durch die Fachstelle Gesundheit, Umwelt sichergestellt. In diesem Rahmen erfolgt vor allem die Koordination und die Zusammenarbeit mit den beauftragten externen Unternehmen, welche die Kehrriechtabfuhr, die Separatsammlungen und den Betrieb der Neben- sowie Haupt-sammelstellen ausführen.

Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher. Daneben wird die Koordination und die kundenorientierte Zusammenarbeit mit den Sportvereinen in Adliswil sichergestellt und eine bedarfsgerechte Belegungsplanung der Sportanlagen durchgeführt.

Verantwortlich Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

K1 Gesundheitsversorgung:

Ziel

Sicherstellung einer vollständigen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen (ambulante Pflegeleistungen).

K1	Gesundheitsversorgung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
K1.1	Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote	Vergleich Spitexkosten (Kantonsmittel = 100 %)	%	100	100	100	
K1.2	Ärztefon	Anrufe beim Ärztefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	%	65	65	65	
K1.3	Ambulante Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen	%	80	75	75	(ohne psychiatrische und hauswirtschaftl. Leistungen)

Kommentar - K1 Gesundheitsversorgung

K2 Gesundheitsprävention: Ziel

Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe

K2	Gesundheitsprävention Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
K2.1	Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	%	100	100	100	

Kommentar - K2 Gesundheitsprävention

K3 Abfallbewirtschaftung: Ziel

Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und einer umweltgerechten sowie effizienten Bewirtschaftung der Abfälle gemäss den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten

K3	Abfallbewirtschaftung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	Rg 2016	Bemerkungen
K3.1	Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstellen (Anz. Einwohner maximal)	Anz.	2'304	2'500	2'500	
K3.2	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	Anz.	14	25	10	Weniger illegale Abfalldeponien bei den umgestalteten Sammelstellen

K3.3	Bedarfsgerechtes Angebot zur Abfallentsorgung	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	Anz.	5	6	6
------	---	---	------	---	---	----------

Kommentar - K3 Abfallbewirtschaftung

K4 Sport: Ziel

Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public sowie Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen.

K4	Sport Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
K4.1	Sportförderung/Unterstützung	Zufriedenheit der Sportorganisationen mit den Dienstleistungen der zentralen Anlaufstelle (mindestens)	1-5 Skala	4.3	4.0	4.0	Umfrage
K4.2	Auslastung / Nutzung	Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	Anz.	132'091	142'000	132'000	
		Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranst. (mindestens)	Std	13'953	13'000	13'000	
		Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi (mindestens)	Std	2'010	1'900	1'900	

Kommentar - K4 Sport

K4.2 Auslastung / Nutzung

Es hat sich über mehrere Jahre gezeigt, dass der Soll-Wert von 142'000 Badeintritten regelmässig verfehlt wurde. Die Anzahl der Badeintritte ist stark vom Wetter im Sommer abhängig. 142'000 Badeintritte wären nur bei einem ungewöhnlich guten Sommerwetter erreichbar, weshalb die Zahl nach unten korrigiert werden muss.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Immissionen	eingegangene Klagen	Anz.	14	12	12	
	erledigte Fälle	Anz.	13	12	12	
Krankentransporte	Einsätze Rettungsdienst See-Spital	Anz.	561	475	550	
	Transporte mit Taxi	Anz.	0	10	10	
Spitexdienste	verrechnete Stunden	Std	18'040	18'500	18'500	
	Benutzer/-innen	Anz.	335	360	360	
Aerztefon	Anrufe von Einwohner/-innen Adliswil	Anz.	3'021	3'400	3'100	
Feuerungskontrollen	Kontrollen	Anz.	573	600	600	
	Beanstandungen	Anz.	29	30	30	
Lebensmittelkontrollen	Kontrollen	Anz.	110	100	100	
	Beanstandungen	Anz.	37	45	35	
	Beanstandungen	%	34	45	35	
	Nachkontrollen	Anz.	3	5	5	
Wasseruntersuchungen	Trinkwasserproben	Anz.	96	110	110	
	Badewasserproben	Anz.	40	30	40	
Abfallbewirtschaftung	Gesamtmenge Verbrennungsabfall	Tonnen	4'078	4'100	4'100	
	Gesamtmenge pro Einw.	kg	222	230	225	
	Altpapier pro Einw.	kg	51	55	50	
	Grünabfuhr pro Einw.	kg	46	50	50	
	Glas pro Einw.	kg	29	30	30	
	Häckseldienst pro Einw.	kg	20	20	20	
	Karton pro Einw.	kg	16	14	15	
	Metall pro Einw.	kg	11	11	11	
	Mineralische Stoffe pro Einw.	kg	14	10	12	

Sport	Betriebstage pro Jahr Sportanlage Tüfi	Tage	340	340	340
	Öffnungszeiten pro Woche Hallenbad	Std	92.5	92.5	92.5
	Fussballplätze (ab 2014 ohne Sandplatz)	Anz	4	3	3
	Tennisplätze	Anz	5	5	5
	übrige Sportanlagen (Bikeparcours, Disc- Golf-Anlage, Finnen- bahn, Skateanlage)	Anz.	4	4	5

Kommentar - Leistungsumfang

Sport:

Die Anzahl der übrigen Sportanlagen wurde erhöht, da im Rahmen des Projekts „Bewegungsraum“ im Jahr 2015 an verschiedenen Orten auf dem Stadtgebiet Outdoor-Fitnessgeräte erstellt wurden.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
K1	Gesundheitsversorgung	1'218'771.68	2'281'185	1'645'206	-27.9%
K2	Gesundheitsprävention	148'535.43	205'457	202'234	-1.6%
	Bestattungswesen	718'371.18	*	*	--
K3	Abfallbewirtschaftung	-532'984.77	285'800	248'600	-13.0%
K4	Sport	**	2'225'724	2'413'396	8.4%
Nettokosten der Produkte		1'552'693.52	4'998'166	4'509'435	-9.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Personalkosten	339'862.14	1'328'800	1'339'332	0.8%
	Sachkosten	1'750'806.63	2'698'800	2'060'400	-23.7%
	Abschreib. uneinbringl. Forderung.	3'399.65	5'000	5'000	0.0%
	Entsch. für Dienstl. anderer Gmd.	517'436.70	585'000	47'000	-92.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	909'959.95	1'416'000	1'510'500	6.7%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	263'355.40	1'943'900	1'456'300	-25.1%
	<i>Direkte Kosten</i>	3'784'820.47	7'977'500	6'418'532	-19.5%
	<i>Gemeinkosten</i>	536'220.25	625'766	638'503	2.0%
	Total Kosten	4'321'040.72	8'603'266	7'057'035	-18.0%

Erlöse		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
	Vermögenserlöse	12'850.00	239'500	194'500	-18.8%
	Entgelte	2'630'267.30	3'228'600	2'218'600	-31.3%
	Beiträge mit Zweckbindung	68'053.00	0	0	--
	Interne Verrech. spezialf.	57'176.90	137'000	134'500	-1.8%
	Total Erlöse	2'768'347.20	3'605'100	2'547'600	-29.3%
	Nettokosten	1'552'693.52	4'998'166	4'509'435	-9.8%
	Kostendeckungsgrad	64%	42%	36%	

Kommentar

*Das Produkt "Bestattungswesen" gehört ab Budget 2015 neu zu der Produktgruppe "Einwohnerkontakte".

**Das Produkt K4 "Sport" ist ab Budget 2015 neu dazugekommen.

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird. In der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt, Sport steigen die Umlagen u.a. infolge dieser Entwicklung vor allem beim Produkt Sport in den Bereichen Hallen- und Freibad (ca. 50'000 Franken), Sportanlage Tüfi (ca. 24'000 Franken) und Sportunterstützung (ca. 21'000 Franken) an.

K1 Gesundheitsversorgung

Ende 2013 wurde durch die Stadt Zürich die Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für die Stadtspitäler veranlasst. Aufgrund dieser Rückzahlungen wurden sämtliche Abschreibungen im Betrag von rund 713'000 Franken für diese Investitionsbeiträge im Jahr 2015 eingestellt. Aus diesem Grund fallen im Jahr 2016 im Bereich der Spitalbeiträge praktisch keine Kosten mehr an, weshalb das Produkt Gesundheitsversorgung um 736'000 Franken (inkl. Berücksichtigung der Passivzinsen) entlastet wird.

Dagegen steigen die Kosten für Beiträge an Spitex-Pflegefachpersonen ohne Leistungsauftrag der Stadt um 110'000 Franken an. Dieser Betrag entspricht einer Hochrechnung der Kosten des ersten Halbjahres 2015.

K3 Abfallbewirtschaftung

Die Nettokosten des Produktes Abfallbewirtschaftung sinken um 37'200 Franken bzw. rund 13%. In Anbetracht der Umstrukturierung der Kosten und Erlöse dieses Produktes handelt es sich dabei aber nur um eine sehr kleine Abweichung.

Ab 2016 wird in Adliswil der Gebührensack des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen ZVHo übernommen. Dies hat zur Folge, dass für die Einlieferung und Verbrennung sowie für die Abfuhr von Verbrennungsabfall keine Rechnungen mehr an die Stadt Adliswil gestellt werden, andererseits aber auch keine Einnahmen aus dem Verkauf von Gebührenmarken entstehen. Die Kehrichtabfuhr wird damit direkt durch die Gebührensäcke finanziert. Damit fallen im Bereich Kehrichtabfuhr Kosten für den Sammel- und Transportdienst im Umfang von 470'000 Franken und Kosten für die Kehrichtverbrennung von 550'000 Franken weg. Demgegenüber fallen auch Einnahmen aus dem Verkauf von Gebührenmarken im Umfang von rund 1'050'000 Franken weg.

Neben der Kehrichtabfuhr werden für das Jahr 2016 auch die Sammlungen, Abfuhr und Entsorgung von Grüngut und Karton zusammen mit dem ZVHo neu vergeben, was aber keine Umstrukturierung der Kosten und Erlöse mit sich bringt.

Ab 2016 wird der Häckseldienst, die Reinigung der Nebensammelstellen und vor allem der Betrieb der Hauptsammelstelle Tüfi durch das Ressort Werkbetriebe übernommen. Diese Änderung in der Organisation hat zur Folge, dass in den erwähnten Bereichen die interne Verrechnung von Personal- und Sachaufwand um insgesamt rund 300'000 Franken zunimmt, die Dienstleistungsentschädigungen Dritter im Gegenzug aber um rund 220'000 Franken abnehmen. Daneben werden die Einnahmen aus Benützungsgebühren für die Hauptsammelstelle Tüfi um rund 60'000 Franken erhöht (gem. Hochrechnung der Einnahmen aus dem ersten Halbjahr 2015).

K4 Sport

Das Produkt Sport kostet im Jahr 2016 rund 187'000 Franken mehr als im Jahr 2015. Dies entspricht einer Abweichung von 8.4%. Die folgenden Abweichungen sind erwähnenswert:

Hallen- und Freibad

Mit dem Budget 2015 wurden für das Hallen- und Freibad zusätzlich 150 Stellenprocente bewilligt, welche aber noch nicht vollständig im Budget 2015 eingestellt wurden. Im Jahr 2016 werden nun die Kosten für diese Stellenplanerhöhung vollständig budgetiert, was Mehrkosten von 35'000 Franken gegenüber dem Budget 2015 entspricht.

Aus zusätzlichen Umlagen aus Dienstleistungsbereichen entstehen Mehrkosten im Betrag von knapp 50'000 Franken. Weitere Mehrkosten um 20'000 Franken ergeben sich infolge erhöhter Beträge für Wasser, Energie und Heizung (Anpassung an die Rechnung 2014, Mehrverbrauch Energie) sowie höherer Ansätze des Reinigungsinstituts und weiteren Kostensteigerungen für Dienstleistungen Dritter (rund 22'000 Franken). Dagegen konnten leicht tiefere Zahlen für Betriebs- und Verbrauchsmaterial (ca. 17'600 Franken) sowie tiefere Abschreibungen (ca. 29'000 Franken) als im Jahr 2015 eingestellt werden.

Sportanlage Tüfi

Die Kosten der Sportanlage Tüfi steigen um rund 77'000 Franken an. Dabei handelt es sich vor allem um zusätzliche Kosten aus Umlagen aus Dienstleistungsbereichen im Betrag von insgesamt ca. 24'000 Franken sowie um zusätzliche Abschreibungen / Zinsen im Betrag von 38'300 Franken.

Sportunterstützung

Die Kosten dieses Bereiches steigen um rund 23'000 Franken. Dabei handelt es sich vor allem um zusätzliche Kosten aus Umlagen aus Dienstleistungsbereichen im Betrag von insgesamt ca. 21'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachkosten

Der Sachaufwand sinkt um rund 630'000 Franken. Dies hauptsächlich infolge der Verlagerung der Kosten für die Kehrichtabfuhr (Abfuhrunternehmer) und der Kosten für den Betrieb der Hauptsammelstelle und den Häckseldienst (vgl. dazu den Kommentar zum Produkt K3, oben).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen / Betriebs- und Defizitbeiträge

Diese Aufwandposition sinkt um rund 538'000 Franken. Der Grund liegt hauptsächlich in der Verlagerung der Kosten für die Kehrichtverbrennung (vgl. dazu den Kommentar zum Produkt K3, oben)

Abschreibungen, Zinsen, interne Verrechnungen Spezialfinanzierung

Diese Aufwandposition sinkt um rund 487'000 Franken. Der Grund liegt darin, dass einerseits Abschreibungen und Zinsen im Betrag von 736'000 Franken im Bereich Spitalbeiträge wegfallen (vgl. Kommentar zum Produkt K1, oben). Andererseits werden zusätzliche interne Verrechnungen im Betrag von 300'000 des Ressorts Werkbetriebe zu Lasten Abfallwesen budgetiert. Dies infolge der Aufgabenübernahme im Bereich Hauptsammelstelle Tüfi, Reinigung der Nebensammelstellen und Häckseldienst (vgl. Kommentar zum Produkt K3, oben).

Vermögenserlöse

Die Vermögenserlöse sinken um 45'000 Franken. Hauptsächlicher Grund dafür ist, dass die Entschädigung der Schule Adliswil zur Nutzung des Hallenbades für das Schulschwimmen nicht mehr herkömmlich verrechnet wird, sondern neu in den Umlagen enthalten ist.

Entgelte

Die Reduktion der Erlösposition Entgelte resultiert hauptsächlich aus dem Wegfall der Einnahmen aus dem Verkauf von Gebührenmarken für die Kehrichtabfuhr (vgl. Kommentar zum Produkt K3, oben).

L Produktegruppe Soziales (Ressort Soziales)

Produkte

- L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen
- L2 Beiträge an externe Dienstleister
- L3 Betreutes Wohnen
- L4 Kinderbetreuung
- L5 Krankenversicherungsschutz
- L6 Selbständiges Wohnen
- L7 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe
- L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen
- L9 Altersfragen
- L10 Jugend

Die Produktegruppe Soziales erbringt Dienstleistungen zur Sicherung der Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration. Sie begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und ihrer Integration in die Gemeinschaft. Mit der Projektfachstelle PEPPERMIND unterstützt sie die Integration Jugendlicher in die Gesellschaft.

Das Ressort erbringt ausserdem verschiedene Dienstleistungen zur sozialen Absicherung der Bevölkerung und bietet Beratung für betagte Einwohner/innen an.

Verantwortlich Doris Kölsch, Ressortleiterin Soziales

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen: Ziel
Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten.

L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L1.1.	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle (ab VA 2011)	Entscheide betr. Zusatz-/Ergänzungsleistungen	%	0	0.5	0.5	
L1.2	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	Zusatzleistungen AHV	%	11.0	8.3	11.5	ohne Berücksichtigung der IV Bezüger/innen

Kommentar - L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist mit einer sich leicht erhöhenden Zahl von Bezüger/innen von Zusatzleistungen zur AHV zu rechnen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Anzahl vor allem Hochbetagter, die auf stationäre Betreuung angewiesen sind, steigen wird.

L2	Beiträge externe Dienstleister:	Ziel
Lösung sozialer Fragestellungen in Adliswil durch Beiträge an Dritte.		

L2	Beiträge externe Dienstleister Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L2.1	Alle Gesuche sind evaluiert, entschieden und beantwortet	total eingegangene Gesuche	%	100	99	99	
L2.2	Auszahlung aller berechtigten Ansprüche ist erfolgt	Auszahlung in %	%	100	99	99	

Kommentar - L2 Beiträge externe Dienstleister

L3	Betreutes Wohnen:	Ziel
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil, welche in ihrer Wohnung nicht mehr alleine wohnen können oder wollen erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend Unterkunft, Betreuung und Pflege.		

L3	Betreutes Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen

Kommentar L3 Betreutes Wohnen

Aufgrund der Urnenabstimmung zur Ausgliederung der Alterseinrichtungen vom 12. April 2015 wurde das Ziel angepasst. Die bisherigen Indikatoren sind nicht mehr zielführend, weil die Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG verselbständigt werden. Neue Indikatoren werden ausgearbeitet, sobald eine Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG abgeschlossen worden ist und können so auf das Jahr 2017 festgesetzt werden. Diese stellt sicher, dass Angebote an Unterkunft, Betreuung und Pflege der Sihlsana AG den Adliswilerinnen und Adliswilern bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

Mittels Beratung von Personen, deren Angehörigen und Dritten sowie der Vermittlung von freien Plätzen in den Einrichtungen der Sihlsana AG sowie umliegenden Heimen wird sichergestellt, dass Personen, die auf stationäre Unterbringung und Betreuung angewiesen sind, diese zeitnah und bedarfsgerecht erhalten.

L4 Kinderbetreuung: Ziel 1

Das Kinderhaus Werd ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Betreuung von Kindern mit einem erhöhten Integrationsbedarf.

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L4.1	Auslastungsgrad der Betreuungsplätze	Betreuungsplätze	%	93.0	97.2	97.0	
L4.2	Elternbeiträge exklusive städtische Subjektbeiträge am Gesamtaufwand	von den Eltern bzw. Versorgern zu entrichtende Kosten	%	77.6	79.0	78.0	
L4.3	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in % aller betreuter Kinder	Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	%	10.8	20.0	20.0	von Eltern oder Fachstellen gemeldete Kinder (neuer Indikator)

L4 Kinderbetreuung: Ziel 2

Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L4.4	durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	Betreuungsplätze	Anz	291.5	290	292	
L4.5	durchschnittliche Anzahl betreute Kinder in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	betreute Kinder	Anz	430	423	430	

Kommentar - L4 Kinderbetreuung

L4.3 Anteil Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Das Kinderhaus Werd sollte die notwendige Tragfähigkeit besitzen, bis zu 20 % (der Gesamtzahl der Kinder) Kinder mit erhöhtem Integrationsbedarf zu betreuen.

L4.4 / L4.5 Durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze / betreute Kinder

Veränderungen in Bezug auf die durchschnittliche Anzahl von Plätzen und betreuten Kindern in Adliswil sind aktuell nicht absehbar für 2016.

L5 Krankenversicherungsschutz: Ziel

Einwohner/-innen von Adliswil, die gemäss KVG Anspruch auf Prämienübernahme oder -verbilligung haben und dies geltend gemacht haben, erhalten diese gemäss gesetzlichen Vorgaben. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.

L5	Krankenversicherungsschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L5.1	Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung	verpass. Sticht	0	0	0	Stichtag: April
L5.2	Jährliche Revision gem. EG KVG	Beanstandungen maximal (Vorjahr)	Anz	11	6	6	Revisionsbericht jeweils betr. Vorjahr
L5.3	Prozentsatz der Einwohner/innen, die Anspruch auf IPV haben	Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV	%	28.6	32	30	

Kommentar - L5 Krankenversicherungsschutz

L5.3 Prozentsatz der Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV

Der Prozentsatz der Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV wird in etwa dem vom Kanton vorgesehenen Prozentsatz entsprechen. Der Kanton richtet die Grenze der Anspruchsberechtigung derart aus, dass ca. 30 % der Bevölkerung zum Bezug individueller Prämienverbilligungen berechtigt sind.

Auf kantonaler Ebene ist eine Optimierung des Prämienverbilligungssystem geplant, was auf die Zielsetzung jedoch keinen Einfluss haben dürfte.

L6	Selbständiges Wohnen:	Ziel
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend altersgerechte Wohnungen mit Service.		

L6	Selbständiges Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen

Kommentar - L6 selbständiges Wohnen

Die bisherigen Indikatoren sind nicht mehr zielführend, weil die Alterssiedlung im Tal in die Sihlsana AG ver-selbständigt wird. Neue Indikatoren werden ausgearbeitet, sobald eine Leistungsvereinbarung sowie weitere Reglemente und Vereinbarungen mit der Sihlsana AG abgeschlossen worden sind und können so auf das Jahr 2017 festgesetzt werden.

Die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen mit Assistenz ist hoch. Eine Veränderung der Nachfrage ist abhängig vom Angebot altersgerechter Wohnungen in Adliswil. Lösungen mittels Kooperationen mit privaten Wohnungsanbietern (hindernisfreies Wohnen) sind anzustreben.

L7	Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe:	Ziel
Sozialhilfe bezweckt die materielle Existenzsicherung von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Eigenverantwortung und Selbsthilfe werden vorausgesetzt oder gefördert, Klientinnen und Klienten sollen so rasch wie möglich wieder zur Selbständigkeit befähigt werden. Bei persönlichen Problemen wird in der Beratung gemeinsam nach Lösungen gesucht und bei Bedarf eine spezialisierte Stelle beigezogen.		

L7	Sozialberatung, Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L7.1	Abgeschlossene Fälle in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	abgeschlossene Fälle	%	34	30	35	
L7.2	Anzahl Fälle in Reintegrationsmassnahmen in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	Reintegrationsmassnahmen	%	35	35	35	

Kommentar - L7 Sozialberatung

L7.1 Abgeschlossene Fälle

Die Sozialberatung wird noch mehr Anstrengungen unternehmen, um Klientinnen und Klienten wieder von der Sozialhilfe abzulösen. Das Ergebnis ist jedoch auch abhängig von der konjunkturellen Entwicklung sowie den Leistungen diverser Sozialversicherungen.

L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen: Ziel

Bedarfsgerechte Vermittlung von Pflegeplätzen an Pflegebedürftige und Sicherstellung der Finanzierung der KVG-pflichtigen Pflegeleistungen gemäss Pflegegesetz

L8	Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L8.1.	Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes	Pflegeplatz (% von Anzahl Anfragen)	%	100	99	99	
L8.2.	Kostengutsprache-gesuche und Rechnungen sind kontrolliert, korrekte Ausrichtung der Zahlungen gem. Pflegegesetz und städtischen Weisungen	Beanstandungen bei interner Kontrolle durch Rechnungsführer/in	%	0	1	1	
L8.3	Anteil Bewohner/innen in städt. Institutionen am Total der benötigten Pflegeplätze	Anzahl städtische Pflegeplätze	%	61	70	55	

Kommentar - L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen

L8.1 Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes

Bedarfsgerechte Pflegeplätze sind in der Regel gut zu vermitteln, ausgenommen für pflegebedürftige Personen mit starken psychischen Auffälligkeiten – hier sind Kapazitäten im Bezirk bzw. der Region knapp, so dass es zeitweise etwas länger braucht, bis ein geeigneter Platz gefunden werden kann.

L8.3 Anteil Bewohner/innen in städtischen Institutionen

Der Bedarf an Pflegeplätzen wird aufgrund der demographischen Entwicklung leicht steigen, so dass der Anteil der Bewohner/innen in städtischen Institutionen (inkl. Sihlsana AG) gegenüber 2014 noch leicht sinken dürfte.

L9 Altersfragen: Ziel

Betagte Einwohner/innen erhalten Information, Beratung und Unterstützung, damit sie zu Hause möglichst lange gesund, aktiv und eingebettet in soziale Beziehungen leben können. Bedarfsveränderungen aufgrund der soziodemographischen Entwicklung des Alters in Adliswil werden erhoben, adäquate Massnahmen geplant und umgesetzt.

L9	Altersfragen	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
Indikatoren							
L9.1.	Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Aktivierung und Förderung sozialer Beziehungen	Fallunabhängige Massnahmen	Anz.	2	3	2	Mindestzahl
L9.2.	Jährliche Evaluation und Berichterstattung	Bericht	Anz.	1	1	1	

Kommentar - L9 Altersfragen

Beratung und Unterstützung von Betagten sowie die Umsetzung von diversen Strategien zur Zielerreichung werden in den nächsten Jahren weiterhin notwendig sein, so dass das Produkt Altersfragen inkl. der dafür heute vorhandenen Ressourcen auch 2016 weitergeführt wird.

L9.1 jährliche Evaluation

Massnahmen zur Gesundheitsförderung werden bereits durch das Ressort Sicherheit und Gesundheit umgesetzt, fallunabhängige Massnahmen zur Aktivierung und Förderung von Beziehungen finden eher weniger Zuspruch bzw. werden von anderen Stellen bereits durchgeführt, von daher werden nur 2 Massnahmen geplant.

L10	Jugend:	Ziel
Einbinden der Jugendlichen in das gesellschaftliche Leben der Stadt durch die Möglichkeit, Bedürfnisse aktiv einbringen und unterstützt umsetzen zu können.		

L10	Jugend Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
L10.1	Kontakte	Monitoring der Brennpunkte im öffentlichen Raum	Std	76	100	100	
		persönliche Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen	Anz.	2'552	2'000	2'400	
L10.2	Begleitung von Jugendlichen	Projektleitungen (mindestens)	Anz.	6	3	5	
		Coaching Teams (mindestens)	Anz.	4	4	5	
L10.3	Beratung/Triage	Beratungsgespräche	Anz.	177	150	160	

Kommentar - L10 Jugend

Die Adliswiler Jugendarbeit plant, 2016 mit einem Projekt im sozialen Raum die Bevölkerung vor Ort und insbesondere Jugendliche anzusprechen („Pepp im Quartier“) und so im Sinne der Prävention Vernetzung und Austausch zu fördern.

L10.1 Kontakte

Dank diverser, z.T. etablierter (z.B. „Uffzgi und Tschuute“) wie auch neuer Projekte und einer gezielten Ansprache von Jugendlichen, die neu in der Oberstufe sind, werden anzahlmässig mehr Jugendliche angesprochen (wie bereits 2014 ersichtlich), die Anzahl der Kontakte und damit auch der Begleitungen und Beratungen wird damit höher als für 2015 veranschlagt.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
AHV-/IV-Zusatzleistungen	Dossier	Anz.	643	620	660	Umsatz
Beiträge an externe Dienstleister	Bruttobetrag	CHF (Mio)	4.2	4.3	4.3	
	Eingegangene Gesuche	Anz.	26	26	26	

Kinderbetreuung KH Werd	Betreuungsplätze	Anz.	55	59	55	
	Betreute Kinder	Anz	---	93	93	Stichwoche März
Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe	Sozialhilfedossiers insgesamt	Anz.	502	540	515	Jahresumsatz
	Dossiers Alimentenbevorschussungen / Kleinkinderbetreuungsbeiträge (Umsatz)	Anz.	180	125	170	
Finanzierung von Pflegeplätzen	Kosten Gemeindeanteil für Pflegeplätze	CHF (Mio.)	3.5	4.4	4.6	Hochrechnung: Prognose aufgrund des Grads der Pflegebedürftigkeit und Normkostenvorgabe Kanton
Jugend	Zielgruppengrösse (Jugendliche von 12-20)	Anz.	1'433	1'500	1'500	
	Öffnungszeiten Treff- und Anlaufstelle pro Woche	Std.	12	15	15	

Kommentar - Leistungsumfang

Sozialberatung

Die Fallzahlen sind 2014 zurückgegangen, aktuelle Tendenzen für 2016 sind nicht absehbar, lediglich die Entwicklung der Fallzahlen in anderen Gemeinden lässt darauf schliessen, dass 2016 mit einer allenfalls moderaten Steigung zu rechnen ist (jedoch tiefer als die Prognose für 2015).

Alimentenbevorschussung / Kleinkinderbetreuungsbeiträge

Aufgrund einer Gesetzesänderung ist abzusehen, dass die Kleinkinderbetreuungsbeiträge im Jahr 2016 gegenüber 2014 wieder sinken, jedoch höher bleiben als für 2015 budgetiert. Möglich sind zudem grössere Veränderungen, da im Kantonsrat die allfällige Abschaffung der KKBB in Diskussion ist (parlamentarische Initiative, vorläufig unterstützt). Im Übrigen ist für Beiträge von gleichbleibenden Nettokosten wie 2015 auszugehen.

Finanzierung von Pflegeplätzen

Eine Zunahme der Kosten ist aufgrund der demographischen Entwicklung wahrscheinlich. Zudem Allerdings zeigt die Entwicklung des ersten Halbjahres 2015, dass eine Kostenzunahme gegenüber der Rechnung 2014 sehr wahrscheinlich ist, sich aber bei rund CHF 4.4 Mio einpendeln könnte.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Budget / Budget 2015 / 2016
L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen	6'220'548.70	6'939'780	7'196'265	3.7%
L2	Beiträge an externe Dienstleister	4'234'066.27	4'375'028	4'433'566	1.3%
L3	Betreutes Wohnen	516'457.78	113'070	32'507 **	-71.3%
L4	Kinderbetreuung	-107'160.74	16'479	211'531	1183.6%
L5	Krankenversicherungsschutz	89'825.26	95'421	113'793	19.3%
L6	selbständiges Wohnen	-536'895.52	-501'500	2'665'000 **	-631.4%
L7	Sozialberatung, wirtschaftl. Hilfe	7'046'645.34	6'228'841	6'355'451	2.0%
L8	Pflegefinanzierung	3'573'922.28	4'403'289	4'410'841	0.2%
L9	Altersfragen	288'230.93	318'215	328'953	3.4%
L10	Jugend	*	419'232	401'547	-4.2%
Nettokosten der Produkte		21'325'640.30	22'407'856	26'149'454	16.7%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Budget / 2015 / 2016
Personalkosten	12'603'565.59	12'606'890	3'076'168	-75.6%
Sachkosten	599'759.73	706'200	375'300	-46.9%
Abschreib. uneinbringl. Forderung.	0.00	13'000	11'000	-15.4%
Entsch. für DL anderer Gemeind.	6'193.45	6'200	6'200	0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	30'163'912.92	32'559'400	35'297'100	8.4%
Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	345'285.90	401'100	997'300	148.6%
<i>Direkte Kosten</i>	43'718'717.59	46'292'790	39'763'068	-14.1%
<i>Gemeinkosten</i>	-8'371'965.76	-8'200'635	1'178'187	-114.4%
Total Kosten	35'346'751.83	38'092'156	40'941'254	7.5%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Budget / 2015 / 2016
Vermögenserlöse	1'119'368.45	1'112'000	12'000	-98.9%
Entgelte	6'948'015.23	8'228'900	7'695'900	-6.5%
Beiträge mit Zweckbindung	5'889'580.25	6'237'000	6'440'000	3.3%
Auflösung Hilfsfonds Altersheim	0.00	0	630'000	-
Interne Verrech. spezialf.	64'147.60	106'400	13'900	-86.9%
Total Erlöse	14'021'111.53	15'684'300	14'791'800	-5.7%
Nettokosten	21'325'640.30	22'407'856	26'149'454	16.7%
Kostendeckungsgrad	40%	41%	36%	

Kommentar

* Ab Budget 2015 ist neu das Produkt Jugend enthalten.

** Ab Budget 2016 sind die Produkte betreutes und selbständiges Wohnen in der bisherigen Form nicht mehr Bestandteil des Budgets der Stadt Adliswil, gewisse Aufgaben werden jedoch bestehen bleiben, zudem fallen 2016 noch Kosten an.

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Es zeichnet sich ab, dass die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen, die in Heimen leben, zunehmen wird. Diese Fälle sind kostenintensiv, es wird daher von einer Kostensteigerung von rund 200'000 Franken ausgegangen. Die verbleibende Kostensteigerung resultiert aus veränderten Umlagen.

L2 Beiträge

Die Abweichung von insgesamt 1,3% oder knapp 60'000 Franken setzt sich mehrheitlich aus kleineren Anpassungen von diversen Beiträgen zusammen.

Ein Mehraufwand in dem Produkt Beiträge entfällt auf Kleinkinderbetreuungsbeiträge (100'000 Franken), den Zweckverband Soziales Netz Horgen (30'000 Franken) sowie AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige (50'000 Franken). Letztere wurden bis anhin via Sozialhilfe budgetiert; da es sich dabei jedoch nicht um Sozialhilfeleistungen handelt, sind diese neu unter Beiträge und nicht mehr im Budget "Wirtschaftliche Hilfe" budgetiert. Hingegen geht der budgetierte Aufwand für Heimplatzierungen um 190'000 Franken zurück, da diese aufgrund kantonaler Bestimmungen teilweise erneut via Sozialhilfe abgerechnet werden und dort zu Mehraufwand führen.

L3 Betreutes Wohnen

Aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen übernimmt das Produkt die Belastungen durch die Dienstleistungsbereiche in der Höhe von 710'000 Franken nicht mehr, diese gehen neu zulasten der anderen Produkte. Daneben entfallen Belastungen in der Höhe von 520'000 Franken für Liegenschaften (v.a. Miete PWGs Mauersegler, Wolfhaus und Soodmatte). Demgegenüber entfällt gegenüber dem Budget 2015 der Gewinn von 1.1 Mio Franken, den die Alterseinrichtungen vor Abzug von Kosten für Liegenschaften und Belastung durch Dienstleistungsbereiche erzielt hatten. Auf der Aufwandseite wurden für 2016 Abschreibungen und Passivzinsen in der Höhe von 655'000 Franken sowie ein Ertrag von 630'000 Franken für die Übertragung des Hilfsfonds Altersheim budgetiert. Der verbleibende Aufwand von 7'000 Franken betrifft personellen Aufwand für Abschlussarbeiten.

L4 Kinderbetreuung

Im Kinderhaus Werd wird statt einer Kindergärtnergruppe eine weitere altersgemischte Gruppe geführt, was zu einer Reduktion um 4 Plätze führt und damit zu Mindereinnahmen von rund 100'000 Franken. Daneben fallen zusätzliche Aufwände aufgrund der Neuverteilung von Umlagen von Verwaltungsleitung und Zentralen Diensten sowie durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen ins Gewicht. Die Mehrkosten können durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung finanziert werden (dort konnte in den letzten Jahren dank guten Jahresabschlüssen eine Reserve gebildet werden). Von einer allfälligen Anpassung der Tarife wird vorerst abgesehen, da in nächster Zeit ein neues Finanzierungsmodell für die vorschulische Kinderbetreuung ausgearbeitet wird, das den kantonalen Vorgaben zur bedarfsgerechten Kinderbetreuung Rechnung tragen wird. Dafür wurden für Planungs- und Koordinationsaufgaben rund 23'500 Franken budgetiert.

L5 Krankenversicherungsschutz

Die Differenz von rund 18'000 Franken zum Vorjahr ergibt sich aus einer Rückzahlung an den Kanton aus dem Vorjahr von 8'000 Franken sowie veränderten Umlagen.

L6 Selbständiges Wohnen

Aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen übernimmt das Produkt die Belastungen durch die Dienstleistungsbereiche in der Höhe von 63'400 Franken nicht mehr, diese gehen neu zulasten der anderen Produkte. Bei den ausgewiesenen 2.6 Mio. Franken handelt es sich um die Überweisung des Guthabens aus der Spezialfinanzierung an die Sihlsana AG.

L7 Sozialberatung / Wirtschaftliche Hilfe

Die Kosten für die wirtschaftliche Hilfe erhöhen sich um rund 127'000 Franken gegenüber dem Budget 2015. Es gibt aktuell keine Hinweise auf eine grössere Zunahme der Sozialhilfefälle im kommenden Jahr, so dass der Bruttoaufwand gleich bleiben dürfte. Allerdings werden hier die unter L2 entfallenden Kosten für Heimbetreuung als zusätzlicher Aufwand (190'000 Franken) budgetiert sowie die Kosten für AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige (ebenfalls unter L2 erläutert, - 50'000 Franken) als Minderaufwand.

L8 Pflegefinanzierung

Die Normtaxen werden gemäss kantonalen Vorgaben für 2016 steigen, was eine Erhöhung des für die Gemeinde relevanten Normdefizits um 6 % nach sich zieht. Da sich jedoch die für 2015 prognostizierte generelle Erhöhung der Pflegebedürftigkeit nicht abzeichnet, kann in etwa vom gleichen Budget wie 2015 ausgegangen werden.

L9 Altersfragen

Im Bereich der Altersfragen läuft Mitte September 2016 der befristete vierjährige Vertrag für die Beauftragte für Altersfragen ab. Sie ist heute zuständig für die gesetzlich vorgesehene Informations- und Beratungsstelle im Rahmen des Pflegegesetzes, hat die Aufgabe der Triage und Vergabe von Betten in stationären Einrichtungen sowie der Alterswohnungen übernommen, verantwortet das Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach von seiten der Stadt, ist aktiv im Aufbau der Freiwilligenarbeit (Legislaturziel) sowie plant und führt Massnahmen durch zum Thema Alter in Adliswil. Daneben war sie bis Ende 2015 für die Führung der Alterssiedlung im Tal zuständig. Schwergewichtig werden zudem mit dieser Stelle ratsuchende ältere Menschen unterstützt. Diese Aufgaben könnten ohne Ressourcen künftig nicht erledigt werden, daher ist die Stelle in eine unbefristete umzuwandeln. Aus diesem Grund werden sowohl Stellenprozentanteile wie auch Kosten weiterhin für 2016 beantragt und budgetiert. Der Ressortvorsteher Soziales hat diesen Schritt bereits anlässlich des Zwischenberichts zur Entwicklung der Stelle am 3. Dezember 2014 im Grossen Gemeinderat angekündigt.

Allerdings kann die Stelle aufgrund der Ausgliederung der Alterssiedlung im Tal ab 2016 reduziert werden, so dass an Personalaufwand Minderkosten von rund 12'000 Franken entstehen. Dafür entfallen auf der Habenseite interne Verrechnungen von seiten der Alterssiedlung zugunsten der Abteilung Altersfragen. Im Gegenzug fallen zusätzliche Umlagen an. Im Budget sind wie auch im vergangenen Jahr die für die Laufzeit von 4 Jahren vom GGR gesprochenen jährlichen 90'000 Franken für das Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach berücksichtigt.

L10 Jugend

Aufgrund des Wegfalls von zusätzlichen, aktuell nicht mehr notwendigen Räumlichkeiten sinken die Mietkosten um rund 45'000 Franken gegenüber dem Budget 2015. Demgegenüber stehen Mehrkosten für Besoldungen in der Höhe von 8'000 Franken und zusätzliche Umlagen. Der Nettoaufwand sinkt um rund 17'000 Franken.

Zusatzinformationen

Kosten

Personalkosten

Die grosse Veränderung der Personalkosten um 9.5 Mio. Franken ergibt sich aus dem Wegfall der Personalkosten für die Alterseinrichtungen und die Alterssiedlung im Tal.

Sachkosten

Die Sachkosten verändern sich gegenüber 2015 für die im Ressort verbleibenden Produkte nicht, die Differenz von rund 331'000 Franken ergibt sich aus dem Wegfall der Sachkosten für die Alterseinrichtungen und die Alterssiedlung im Tal.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Beiträge erhöhen sich um 2.73 Mio. Franken, davon betreffen 2.66 Mio. Franken die Übertragung der Spezialfinanzierung der Alterssiedlung im Tal in die Sihlsana AG. Veränderungen ergeben sich des Weiteren durch die erwartete Erhöhung des Aufwands für Zusatzleistungen.

Interne Verrechnungen

Die Veränderungen entstehen aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen und der Alterssiedlung im Tal: Für die Auslagerung in die Sihlsana AG wird die Stadt Adliswil Beteiligungsanteile erhalten. Diese Anteile müssen abgeschrieben werden: Es fallen CHF 596'000 Abschreibungen sowie 59'000 Franken Passivzinsen an. Die internen Verrechnungen und Abschreibungen für die Alterssiedlung von 130'000 Franken entfallen. Daneben erhöhen sich die internen Verrechnungen für das Kinderhaus aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen um 71'000 Franken.

Direkte Kosten und Gemeinkosten

Aufgrund der Vorschriften für die Rechnungslegung in den Alterseinrichtungen (CURAVIVA) konnten Erträge und Kosten ausgenommen der Personalkosten in den letzten Jahren nicht auf die Kostenträger gebucht werden und erschienen in den Gemeinkosten, was aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen nun entfällt. Durch diese Ausgliederung in die Sihlsana AG steigen die Gemeinkosten in allen Produktgruppen an. Ein weiterer Grund für den Anstieg ist, dass neu der gesamte Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste weiterverrechnet wird.

Erlöse

Vermögenserträge

Die Ausgliederung der Alterssiedlung im Tal führt dazu, dass Erträge aus Mietzinseinnahmen von 1.1 Mio. Franken entfallen. Es verbleiben die Erträge aus der Vermietung von Notwohnungen im Bereich der Sozialhilfe von 12'000 Franken.

Entgelte

Die Entgelte reduzieren sich um 533'000 Franken, dies aufgrund des Rückgangs an Entgelten im Bereich der Sozialhilfe von rund 350'000 Franken (v.a. aufgrund geringerer Rückerstattungen aus Renten, Versicherungen und Löhnen). Im Kinderhaus reduzieren sich die Entgelte um 100'000 Franken, da durch die Umwandlung der Kindergärtnergruppe in eine altersgemischte Gruppe weniger Kinder aufgenommen und damit geringere Einnahmen generiert werden. Ebenso entfallen aufgrund der Ausgliederung die Entgelte der Alterseinrichtungen.

Beiträge mit Zweckbindung

Höher prognostizierte Kosten für Zusatzleistungen und KVG führen zu einer entsprechenden Erhöhung der Staats- und Bundesbeiträge: im Bereich der Zusatzleistungen erhöhen sich die Staats- und Bundesbeiträge (44 % der Kosten) um rund 90'000 Franken und bei den KVG-Kosten (Beiträge 100 % der effektiven Kosten) um rund 110'000 Franken.

Auflösung Hilfsfonds Altersheim

Siehe interne Verrechnungen bei den Kosten.

Interne Verrechnungen

Aufgrund der Ausgliederung der Alterseinrichtungen und der Alterssiedlung im Tal entfallen Erlöse aus internen Verrechnungen von rund 93'000 Franken.

M Produktgruppe Bildung (Schulpflege)

Produkte	M1 Schulpflege
	M2 Kindergarten / Primarschule
	M3 Sekundarschule
	M4 Musikschule
	M5 Sonderschulung
	M6 Schulergänzende Angebote
	M7 Therapie und Soziales

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder, das ergänzende zwölfte Schuljahr, die Musikschule sowie die ergänzenden Dienstleistungen in den Bereichen Förderung, Therapie und Betreuung.

Verantwortlich Geschäftsleitung: Caspar Salgo, Koordinator Schulen
Marc Dahinden, Koordinator Dienste

M1 Schulpflege: Ziel 1

Die administrativen Abläufe für die Schulpflege werden termingerecht und effizient abgewickelt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M1.1	Behördensupport GSP	Die Unterlagen und Protokolle für die Schulpflege werden termingerecht und qualitativ einwandfrei aufbereitet und verschickt.	%	-	100	100	
M1.2	Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheide (höchstens)	%	0	10	10	

M1 Schulpflege: Ziel 2

Die Lehrpersonen werden kontinuierlich gefördert in Bezug auf Fachkönnen, Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M1.3	Schulbesuche	Durch Schulpflegemitglieder besuchte Lektionen (mindestens)	Anzahl	403	380	360	
M1.4	Personalförderung Lehrpersonen	4-jährliche Mitarbeiterbeurteilungen	Anzahl	38	38	38	

Kommentar - M1 Schulpflege

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 1

Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M2.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	99	98	98	
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	64	90	90	Ohne Personal in Ausbildung
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	70	80	90	Ohne Personal in Ausbildung
M2.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	100	
M2.3	Die Schulprogramme werden jährlich evaluiert		%	100	100	100	Indikator verändert

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 2

Die Schüler/innen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M2.4	Fremdplatzierte Schüler/innen (ext. Sonderschulanteil)	Schüler/innen (höchstens)	Anzahl	26	25	25	Sonderschulbewilligungen
			%	2.0	2.0	2.0	

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M2.5	geplante Lektionen	Anteil stattgefundenen Lektionen (mindestens)	%	100	98	98

Kommentar - M2 Kindergarten / Primarschule**M2.3:** Der Begriff „Förderkonzepte“ wird ersetzt durch „Schulprogramme“.

M3 Sekundarschule: Ziel 1

Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M3.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	98	98	98	Ohne Personal in Ausbildung
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	50	75	90	
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	100	75	90	
M3.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	100	
M3.3	Die Schulprogramme werden jährlich evaluiert		%	100	100	100	Indikator verändert

M3 Sekundarschule: Ziel 2

Die Jugendlichen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M3.4	Fremdplatzierte Schüler (ext. Sonderschulanteil)	Schüler/innen (höchstens)	Anzahl	22	25	25	Sonderschulbewilligungen (ohne Privatschüler/innen)
			%	6.4	7.4	7.3	

M3 Sekundarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M3.5	geplante Lektionen	Anteil stattgefunden Lektionen (mindestens)	%	99	98	98	

M3 Sekundarschule: Ziel 4

Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M3.6	Jeder Jugendliche hat mindestens 1 Kontakt mit der Berufsberatung in der 2. Klasse	Kontakte erfüllt (mindestens)	%	100	100	100
M3.7	Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens)	%	99	95	95

Kommentar - M3 Sekundarschule

M3.3: Der Begriff „Förderkonzepte“ wird ersetzt durch „Schulprogramme“.

M4 Musikschule: Ziel

Die musikalische Bildung an der Musikschule Adliswil-Langnau wird gefördert. Vorschulkinder, Schulkinder und Erwachsene können aus einem breiten Unterrichtsangebot (gewünschtes Instrument/ Gesang/ Ensemble) auswählen. Der Kostendeckungsgrad beträgt zwischen 55 % und 60 %.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M4.1	breites Fächerangebot	Angebote Fächer (mindestens)	Anzahl	20	20	20
M4.2	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (mindestens)	%	60	60	60

Kommentar - M4 Musikschule**M4.2 - M4.5:**

Diese bisherigen Indikatoren waren reine Kennzahlen, die deshalb in den Leistungsumfang verschoben wurden.

M5 Sonderschulung: Ziel 1

Kinder werden primär intern sondergeschult.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M5.1	Sonderschüler/innen	Anteil integrierte Sonderschüler/innen (mindestens)	%	51	44	44

M5 Sonderschulung: Ziel 2

Die nicht integrierten Sonderschüler/innen werden in den ihren Bedürfnissen entsprechenden externen Sonderschulen platziert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M5.2	Sonderschulen	jährliche Überprüfung auf Eignung (mindestens)	%	80	80	80
M5.3	extern Platzierte Sonderschüler/innen	Überprüfung der bedürfnisgerechten Platzierung (mindestens)	%	100	100	100
M5.4	Kantonal anerkannte Schulen	Anteil Platzierungen in kantonal anerkannten Schulen (mindestens)	%	89.6	80.0	80.0

Kommentar - M5 Sonderschulung**M5.1 - M5.4:**

Indikatoren und Gegenstände wurden im Sinne der Konsistenz getauscht und treffender formuliert. Ziel 2 wurde prägnanter formuliert ohne inhaltliche Änderung.

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 1

Tagesbetreuung: Den Schülerinnen und Schülern steht eine flächendeckende Betreuung zur Verfügung: Mittag mit Verpflegung, Nachmittag, Ferienhort ganzer Tag. Die Zusatzangebote sind kostenpflichtig, der Kostendeckungsgrad beträgt mindestens 65 %.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M6.1	Flächendeckende Betreuungsange- bote Mittag/ Nachmittag und Schulferien	abgedeckte Schulen von Gesamtzahl Schulen	Anzahl von Total	6/6	6/6	6/6	
		Abgedeckte Schulferienwochen	Anzahl Wochen	13	14	8	
M6.2	Öffnungszeiten je Mittagstisch/ Hort	Öffnungszeiten während Schulzeit	Std/Tag	6	6	6	
		Öffnungszeiten während Schulferien	Std/Tag	10.5	10.5	10.5	
M6.3	Bereitgestellte Plätze während Schulzeit	Plätze	Anz./ Tag	145	160	210	
M6.4	Bereitgestellte Plätze während Schulferien	Plätze	Anz./ Tag	30	30	30	
M6.5	Kostendeckung	Kostendeckungs- grad (mindestens)	%	60	50	65	

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 2

Förderung der individuellen, kreativen Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Erwachsenen während der Freizeit und Ferienzeit. Der Besuch von Erwachsenen (Freizeitanlage) erfolgt kostendeckend.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M6.6	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Kinder	Kurse	Anzahl	81	70	75	
	Nachfrage	Total Teilnehmende	Anzahl	550	500	530	

M6.7	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Erwachsene	Kurse	Anzahl	19	15	15	
	Nachfrage	Total Teilnehmende	Anzahl	112	95	90	
M6.8	Durchgeführte Kurse Erwachsenenbildung	Lektionen	Anzahl	316	370	320	
	Nachfrage	Total Teilnehmende	Anzahl	145	200	160	
M6.9	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Kinder	Kostendeckungsgrad	%	21	30	22	
M6.10	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Erwachsene	Kostendeckungsgrad	%	100	100	100	
M6.11	Veranstaltungen / Kurseschulbezogene Elternbildung	Veranstaltungen	Anzahl	-	5	5	Indikator neu mit Aufteilung in Veranstaltungen und Kurse
		Kurse	Anzahl	-		2	

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 3

Förderung der individuellen sportlichen Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der Schulsportkurse. Möglichkeit der Teilnahme an einem Wintersportlager der Mittelstufe.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
M6.12	Kursangebot	durchgeführte Schulsportarten	Anzahl	23	30	23	
	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	434	400	440	
M6.13	Lager	durchgeführte Wintersportlager	Anzahl	1	1	1	
	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	33	33	33	

Kommentar - M6 Schulergänzende Angebote

M6.1 Flächendeckende Betreuungsangebote:

Bisher (Rg 2014 und VA 2015) wurden bei zwei gleichzeitigen Angeboten während einer Ferienwoche zwei Wochen ausgewiesen. Neu wird die Anzahl der tatsächlich abgedeckten Ferienwochen ausgewiesen. Dies ist ein aussagekräftigerer Nachweis über den Indikator „flächendeckendes Angebot“. Nicht abgedeckt sind die mittleren drei Wochen der Sommerferien sowie die beiden Wochen über Weihnachten/Neujahr. Die Anzahl der tatsächlichen Besuche wird im Leistungsumfang ausgewiesen.

M6.3 Bereitgestellte Plätze während Schulzeit:

Ab Sommer 2015 wird das Platzangebot der Tagesbetreuung im Dietlimoos aufgrund erhöhter Schülerzahlen erweitert. Da im Zopf die Räumlichkeiten des bisherigen Kindergartens genutzt werden können, kann die erhöhte Nachfrage nach Tagesbetreuung auch hier jetzt gedeckt werden.

M6.6 - M6.8:

Indikatoren und Gegenstände wurden im Sinne der Konsistenz getauscht.

M6.9 Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Kinder:

Durch Erhöhung der Teilnehmerbeiträge und Reduktion der Personalkosten wurde der Nettoaufwand in diesem Bereich seit 2010 um rund 73'000 Franken bzw. 25 % reduziert, was betragsmässig ein besseres Resultat ist als die reine Erhöhung der Kostendeckung auf 30 %. Dieser Satz ist mit allen erdenklichen Massnahmen nicht zu erreichen, weil gleichzeitig immer auch die Einnahmen sinken.

M6.11 Veranstaltungen / Kurse schulbezogene Elternbildung:

Der seit Voranschlag 2015 neue Indikator wird aufgeteilt in Veranstaltungen und Kurse.

M6.12 Kursangebot:

Im VA 2015 wurde noch die Anzahl aller Kurse aufgeführt, die Rechnung 2014 und der VA 2016 weisen jedoch neu die Anzahl angebotene Sportarten aus, weil die Anzahl der zustande gekommenen Kurse im Gegensatz zum Angebot nur bedingt gesteuert werden kann.

M6.12 - M6.13:

Indikatoren und Gegenstände wurden im Sinne der Konsistenz getauscht. Statt der früheren 4 Indikatorennummern wurden sie zu besserer Darstellung des Zusammenhangs in 2 Nummern zusammengefasst.

M7	Therapie und Soziales: Ziel 1				
Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen, Behörden und Erziehungsberechtigten bei Bedarf und in schwierigen Fällen sicher. Durch präventive Arbeit sollen alle Beteiligten vermehrt in der Lage sein, Eigen- und Fremdverantwortung zu übernehmen und in Zukunft adäquat mit schwierigen Situationen umzugehen.					

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.1	Klientinnen/ Klienten- Kontakte	Anzahl	3'024	2'900	2'900	

M7	Therapie und Soziales: Ziel 2				
Das Consultorio unterstützt fremdsprachige Familien bei der Integration in Schule und Gemeinde.					

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.2	Unterstützte Familien bzw. Einzelpersonen	Klientinnen/ Klienten (mindestens)	Anzahl	105	85	85

M7 Therapie und Soziales: Ziel 3

Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.3 Klientinnen/ Klienten- Statistik	Beratungen	Anzahl	150	300	150	
	Abklärungen	Anzahl	190	160	190	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 4

Der Schulpsychologische Dienst ist in den Schulen präsent und kann vor Ort beraten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.4 Regelmässige Präsenz (Arbeitszeit)	Arbeitszeit (mindestens)	Stunden	304	300	300	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 5

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung werden im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung PfiiffikA Projekte angeboten als Plattform zur Entwicklung ihrer Potenziale.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.5 Projekte in der Freizeit	Projekte	Anzahl	6	4	5	
	Schüler/innen	Anzahl	75	60	68	
Projekte während der Schulzeit	Projekte	Anzahl	3	3	4	
	Schüler/innen	Anzahl	42	30	40	
Vorbereitungskurse Gymnasium-Prüfung	Kurse 6. Primar	Anzahl	3	3	3	
	Kurse 2. Sekundar	Anzahl	2	2	2	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 6

Möglichst viele der Kinder, welche bei Schuleintritt eine therapeutische Massnahmen benötigen, sollen einen Therapieplatz erhalten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.6 Therapieplätze	Organisierte Plätze bei Schuleintritt (mindestens)	%	80	80	80	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 7

Die Therapeutinnen/Therapeuten sind in den Schulen präsent und unterstützen die Lehrpersonen im Rahmen von Präventionsprojekten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen
M7.7 Durchgeführte Präventionsprojekte	Projekte	Anzahl	63	60	60	

Kommentar - M7 Therapie und Soziales**M7.3 Klientinnen/Klienten-Statistik:**

Die Zahl im VA 2015 beruht auf einem Irrtum bei der Umstellung der Zählart.

M7.6 Therapieplätze:

Indikator und Gegenstand wurden im Sinne der Konsistenz getauscht.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2014	VA 2015	VA 2016	Bemerkungen	
Dienstleistungen	Schulzeitung Ausgaben	Anz/Jahr	2	2	2		
		Auflage/ Ausgabe	2'000	2'000	2'000		
Personal	Schulverwaltung, Haus- wartungen, Schuler- gänzende Angebote	Anz.	103	105	105		
		Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassen- assistenzen, Aufg.hilfe	Anz.	286	265	285	
		Neuanstellungen (exkl. befristete Anstellungen)	Anz.	42	50	42	
		Austritte (exkl. befristete Anstellungen)	Anz.	37	45	40	
Schulen	Klassen Kindergarten	Anz.	18	19	19		
	Schüler/innen Kindergarten	Anz.	354	380	380		
	Schüler/innen Kinder- garten Privatschulen	Anz.	44	50	45		
	Klassen Primarstufe	Anz.	46.5	47	49		
	Schüler/innen Primarstufe	Anz.	927	950	1'000		
	Schüler/innen Primar- stufe Privatschulen	Anz.	107	100	105		
	Klassen Sekundarstufe	Anz.	18	18	18		
	- Abteilung A		9	9	9		
	- Abteilung B/C		9	9	9		
	Schüler/innen Sekundar- stufe	Anz.	336	330	350		
	- Abteilung A		176	165	185		
	- Abteilung B		127	130	130		
	- Abteilung C		33	35	35		
	Schüler/innen Sekundar- stufe Privatschulen	Anz.	55	80	65		
	Übertritt nach 6. Klasse in	Anz.					
	- Sek A		64	70	65		
	- Sek B		39	50	40		
- Sek C		16	12	15			
- Gymnasium		26	23	20			
- Privatschule		3	7	5			
Neuzuzüger (alle Stufen)	Anz.	78	100	70			
Wegzüger (alle Stufen)	Anz.	52	75	60			

Musikschule	Öffentliche Veranstaltungen (inkl. Konzerte)	Anz.	24	30	25
	Schüler/innen musikal. Grundausbildung Adliswil	Anz.	327	320	345
	Schüler/innen musikal. Grundausb. Langnau	Anz.	155	155	155
	Klassenchor Werd und Bläserklasse Zopf	Anz.	94	115	95
	Schülerbestand Instrumental	Anz.	474	480	485
	Schülerbestand Gruppen	Anz.	185	200	200
	Unterrichtsbesuche Instrumental	Std.	621	630	635
	Unterrichtsbesuche Gruppen	Std.	37	35	35
	Singschule Langnau	Anz.	229	225	230
Schulergänzende Angebote	Mahlzeitenbezüge Mittag	Anz.	33'557	33'000	40'000
	Besuche Nachmittag	Anz.	16'524	22'000	22'000
	Besuche Ferienhorte	Anz.	872	1'000	900
	Besuche Ferienkurse Freizeitanlage	Anz.	92	150	75
	Besuche offene Werkstatt Freizeitanlage - Kinder	Anz.	518	600	550
	- Erwachsene	Anz.	326	350	350
Beratungen/ Abklärungen	Beratungen / Projekte in Schulen Schulsozialarbeit	Std	3'747	3'500-3'600	3'500-3'600
Schulanlagen	Schulhäuser	Anz.	8	8	8
	Kindergärten/Kleinanlagen	Anz.	11	11	10

Kommentar - Leistungsumfang

Allgemein

Die Schülerzahlen werden durch die in den Neubaugebieten wohnhaften Familien noch leicht ansteigen, ebenso die Anzahl Klassen. Dies führt auch allgemein zu tendenziell steigenden Zahlen in allen Leistungen.

Musikschule

Die Zahlen zu Schülerbestand und Unterrichtsbesuchen wurden aus den Indikatoren hierher transferiert, da sie reine Kennzahlen sind.

1. Nettokosten der Produkte

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
M1 Schulpflege	556'767.88	512'417	483'403	-5.7%
M2 Kindergarten / Primarschule	19'138'936.90	19'911'477	24'319'060	22.1%
M3 Sekundarschule	8'687'279.82	9'119'456	11'428'702	25.3%
M4 Musikschule	773'600.13	701'311	727'595	3.7%
M5 Sonderschulung	2'810'119.20	3'370'523	2'975'452	-11.7%
M6 Schulergänzende Angebote	1'220'925.04	1'312'466	1'475'082	12.4%
M7 Therapie und Soziales	2'569'574.40	2'536'812	2'772'859	9.3%
Nettokosten der Produkte	35'757'203.37	37'464'462	44'182'152	17.9%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	10'309'471.68	10'373'400	9'979'400	-3.8%
Sachkosten	2'315'234.50	2'642'200	2'846'500	7.7%
Entschädigung an Kanton/Gemeinder	12'093'365.50	13'047'500	14'280'900	9.5%
Betriebs- und Defizitbeiträge	3'521'318.10	3'877'900	3'522'400	-9.2%
Abschr. uneinbringl. Forderungen	448.47	0	0	--
<i>Direkte Kosten</i>	<i>28'239'838.25</i>	<i>29'941'000</i>	<i>30'629'200</i>	<i>2.3%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>10'116'482.92</i>	<i>10'163'262</i>	<i>16'624'852</i>	<i>63.6%</i>
Total Kosten	38'356'321.17	40'104'262	47'254'052	17.8%

Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	1'974'690.30	1'999'100	2'326'200	16.4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	476'506.50	492'100	535'700	8.9%
Beiträge mit Zweckbindung	147'921.00	148'600	210'000	41.3%
Total Erlöse	2'599'117.80	2'639'800	3'071'900	16.4%
Nettokosten	35'757'203.37	37'464'462	44'182'152	17.9%
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%	

Kommentar

Um die zukünftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren, werden 5 Mio. Franken bei den Mobilien und den Hochbauten der Schule zusätzlich abgeschrieben. Diese Aufwände sind nicht liquiditätswirksam.

M1 Schulpflege

Ein Teil der Personalkosten aus der Schulverwaltung konnte direkt den Schulen verrechnet werden.

M2 Kindergarten / Primarschule und M3 Sekundarschule

Im Wesentlichen verursachen folgende Faktoren die Erhöhung: Es werden ein Kindergarten und zwei Primarklassen mehr geführt (+ 600'000 Franken). Das Pensum für pädagogischen ICT-Support wird im Rahmen des Medien- und ICT-Konzeptes um 90% (+ 120'000 Franken) erhöht. Aufgrund der Verlagerung der externen Sonderschulung (weniger Kinder in Sonderschulen) zu integrierter Sonderschulung (Integration in der Klasse), steigt der Bedarf an Heilpädagogen an (+ 400'000 Franken). Die steigenden Schülerzahlen bei den Fremdsprachigen erfordern auch mehr Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Weiter gibt es eine Erhöhung der Hauswartung und des Unterhaltsbudgets aufgrund von zusätzlichen Gebäuden (+ 170'000 Franken). Der verbleibende Mehraufwand erklärt sich durch die zusätzlichen Abschreibungen, mehr Passivzinsen und zusätzliche Umlagen. Die Erhöhung in der Sekundarschule ist ausschliesslich auf die zusätzlichen Abschreibungen zurückzuführen.

M4 Musikschule

Die Anmeldungen von Erwachsenen sind gestiegen. Damit verbundenen sind Mehrkosten in der Besoldung (+ 10'000 Franken). Dienstaltersgeschenke und Vikariatskosten schlagen mit 17'000 Franken zubuche.

M5 Sonderschulung

Aufgrund ISR (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule) werden keine Kinder mehr in der heilpädagogischen Tagesschule und Sonderschule platziert (- 459'000 Franken). Es wird mit einem Kind weniger in der Spitalschule gerechnet (- 40'000 Franken). Die Kosten der HPS Horgen sind um 9'000 Franken pro Kind gestiegen (+ 61'000 Franken).

M6 Schullergänzende Angebote

Vermehrter Betreuungsbedarf führt in den Horten zu einer Erhöhung des Personalaufwandes. Dem gegenüber stehen steigende Elternbeiträge. Ein weiterer Anteil des Mehraufwandes erklärt sich durch die zusätzlichen Abschreibungen und Umlagen.

M7 Therapie und Soziales

Durch einen starken Anstieg der Schülerzahlen werden die Pensen im Bereich Logopädie und Psychomotorik gemäss kantonalen Vorgaben ansteigen. Ein weiterer Faktor sind die Dienstaltersgeschenke.

Zusatzinformationen

Personalkosten beziehungsweise Entschädigung an Kanton/Gemeinden

Durch die Kantonalisierung der Kleinpensen der Lehrpersonen sowie aufgrund des höheren Personalaufwandes für zusätzliche Klassen und integrierte Sonderschulung erhöht sich die Entschädigung an den Kanton um 1,23 Mio. Franken. Die Personalkosten vermindern sich aufgrund der Kantonalisierung um 394'000 Franken.

Sachkosten

Die Steigerung bei den Sachkosten wird insbesondere durch höhere Auslagen für die gestiegenen Essensbezüge im Mittagstisch (+ 100'000 Franken) und die höheren Energiekosten durch Neubauten (+ 55'000 Franken) verursacht. Die gestiegene Klassenzahl hat ebenfalls dazu beigetragen (+ 39'000 Franken).

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die erhöhten Beiträge an die Berufswahlschule aufgrund gestiegener Schülerzahl (+ 110'000 Franken) wurden durch die gesunkenen Beiträge an die HPS Horgen (- 470'000 Franken) überkompensiert.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten steigen durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG in allen Produktgruppen an (+ 350'000 Franken), zudem werden die Kosten der Verwaltungsleitung und der Zentralen Dienste erstmals vollständig umgelegt. Die Gesamtkosten im Bereich Liegenschaften sind aufgrund neuer Gebäude und der damit verbundenen Kosten wie Unterhalt, Energie und Hauswartung angestiegen (+ 360'000 Franken). Der Aufwand für Zinsen und Abschreibungen steigt um 710'000 Franken. Die zusätzlichen Abschreibungen betragen 5 Mio. Franken.

Entgelte

Der vermehrte Betreuungsbedarf führt zu einer Erhöhung der Elternbeiträge (+ 357'000 Franken), die gesunkenen Anmeldungen in der Musikschule zu einer Verminderung derselben (- 30'000 Franken).

Beiträge mit Zweckbindung

Die Staatsbeiträge für das Projekt QUIMS (+ 10'000 Franken), die neu gebauten Horte (+ 25'000 Franken) und das Fach Religion und Kultur (+ 16'000 Franken) wurden erhöht oder werden einmalig ausbezahlt.

Produktgruppe M
DLB Schulsekretariat

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	790'711.00	1'140'000	1'083'200	-5.0%
Sachkosten	98'857.50	94'800	95'300	0.5%
Entschädigung an Kanton	28'066.95	28'800	28'800	0.0%
Total Kosten	917'635.45	1'263'600	1'207'300	-4.5%
Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Rückerstattungen	3'531.40	3'600	9'600	166.7%
Total Erlöse	3'531.40	3'600	9'600	166.7%
Nettokosten 1	914'104.05	1'260'000	1'197'700	-4.9%
Verrechnung an and. Abt.	-914'104.25	-1'260'000	-1'197'700	-4.9%
Nettokosten 2	-0.20	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Personalkosten

Im Schulsekretariat werden durch personelle Veränderungen die Personalkosten sinken (- 44'100 Franken inkl. Sozialleistungen). Es werden keine Dienstaltersgeschenke anfallen (2015: 27'300 Franken). Eine Weiterbildungsvereinbarung im Zuge einer Neuanstellung wurde mit 12'000 Franken und ein Seminar zur Teamentwicklung durch diverse Neuanstellungen im Schulsekretariat mit 2'500 Franken berücksichtigt.

4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB) - Übersicht

Dienstleistungsbereich	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget/Budget	
				in Fr.	in %
Verwaltungsleit. + Zentrale Dienste	-319'824.38	-304'858	0	304'857.70	100.0%
Informatik	-1.54	0	0	0.05	--
Personal	0.07	0	0	0.05	--
Finanzen	0.10	0	0	-0.05	--
Liegenschaften	28'869.54	0	0	0.10	--
ERFOLG	-290'956.21	-304'858	0	304'857.85	100.0%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss

Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalaufwand	252'344.15	240'688	696'652	189.4%
Sachkosten	248'303.43	283'100	391'600	38.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	0.00	0	15'000	-
Total Kosten	500'647.58	523'788.00	1'103'252	110.6%
Erlöse				
Entgelte	8'226.80	5'400	9'000	66.7%
Interne Verrechnungen	0.00	5'600	89'900	1505.4%
Total Erlöse	8'226.80	11'000	98'900	799.1%
Nettokosten 1	492'420.78	512'788	1'004'352	95.9%
Verrechnung an and. Abt.	-172'596.40	-207'930	-1'004'352	383.0%
Nettokosten 2	319'824.38	304'858.00	0	-100.0%
Kostendeckungsgrad	2%	2%	100%	

Kommentar

Allgemein

Bislang wurde ein Grossteil der Kosten der Verwaltungsleitung und der Abteilung Zentrale Dienste in den Produkten B1 Stadtrat und B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung ausgewiesen. Da die Mehrheit der Aufgaben jedoch nicht direkt diesen Bereichen zugewiesen werden können, werden die Kosten ab Budget 2016 neu in diesem Dienstleistungsbereich ausgewiesen. Dadurch steigen in diesem Dienstleistungsbereich die Kosten an, reduzieren sich jedoch in den Produkten B1 und B5.

Personalaufwand

Sowohl die Änderungen bei den Produkten B1 und B5 (siehe auch Kommentare dort) als auch eine Anpassung in der Leistungsverrechnung für Ressortleitung Präsidiales (siehe auch Kommentar im Dienstleistungsbereich Informatik), Verwaltungsleitung und Abteilung Zentrale Dienste bewirkt, dass via Leistungserfassung im kommenden Jahr weniger Kosten direkt anderen Produkten und Abteilungen zugewiesen werden (+ 400'000 Franken). Desweiteren erhöhen sich die Personalkosten aufgrund der Ausrichtung eines Dienstaltersgeschenkes und den regulären Lohnanpassungen (+ 15'000 Franken). Zudem werden dem Produkt B4 Abstimmungen und Wahlen weniger Lohnkosten verrechnet (+ 20'000 Franken). Insbesondere der Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste erbringt Leistungen für die ganze Stadtverwaltung, daher müssen diese Kosten in diesem Dienstleistungsbereich gesammelt und prozentual den Ressorts weiterverrechnet werden. Da sich mit der Auslagerung der Alterseinrichtungen die Weiterverrechnung der Gemeinkosten stark verändert, erachteten wir es als sinnvoll, diese Bereinigung ebenfalls in diesem Jahr umzusetzen. Im Bereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste wurden keine Stellenprozente erhöht.

Die Mehrkosten in diesem Dienstleistungsbereich erfolgen lediglich durch eine andere Weiterverrechnung bzw. Zuordnung der Kosten.

Sachkosten

Ein Teil der Sachkosten für Verwaltungsleitung und Abteilung Zentrale Dienste wie z.B. Büromaterial, Drucksachen, Mobiliar, Spesen und Dienstleistungen Dritter wurden bis anhin ebenfalls fälschlicherweise im Produkt B5 ausgewiesen. Diese werden nun korrekterweise im vorliegenden Dienstleistungsbereich budgetiert. Diese Kosten reduzieren sich dafür im Produkt B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Betriebs- und Defizitbeiträge in Form von Mitgliederbeiträgen waren bis anhin ebenfalls fälschlicherweise im Produkt B5 budgetiert und werden nun in diesem DLB ausgewiesen. Diese Kosten reduzieren sich ebenfalls im Produkt B5 Verwaltungsleitung/Standortförderung.

Erlöse

Bei den Entgelten handelt es sich um Rückerstattungen von Kinderzulagen. Die internen Verrechnungen beinhalten die Umlagen an die spezialfinanzierten Betriebe, welche sich erhöhen, da ab Budget 2016 korrekterweise der gesamte Dienstleistungsbereich weiterverrechnet wird.

Verrechnung an andere Abteilungen

Neu findet - analog der anderen Dienstleistungsbereiche - eine gesamte Umlage dieses Dienstleistungsbereich statt.

Dienstleistungsbereich Informatik

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalaufwand	110'369.54	205'728	113'079	-45.0%
Sachkosten	881'459.15	1'016'600	1'119'600	10.1%
Abschr., Zinsen, int.Verr.	337'275.55	397'000	453'000	14.1%
Total Kosten	1'329'104.24	1'619'328	1'685'679	4.1%
Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	0.00	0	185'100	--
Int. Verrech. spezialf.	0.00	33'800	41'000	21.3%
Total Erlöse	0.00	33'800	226'100	568.9%
Nettokosten 1	1'329'104.24	1'585'528	1'459'579	-7.9%
Verrechnung an and. Abt.	-1'329'102.70	-1'585'528	-1'459'579	-7.9%
Nettokosten 2	1.54	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Personalaufwand

Die im Budget 2016 ausgewiesenen Personalkosten fallen deutlich tiefer aus, als im Budget 2015 vorgesehen. Dies weil sich die Leistungsverrechnung der Ressortleitung Präsidiales (Stadtschreiberin) neu auf verschiedene Produkte und Dienstleistungsbereiche verteilt. Der Jahresabschluss 2014 hat bereits einen deutlich tieferen Personalaufwand in der Informatik gezeigt und bestätigt.

Sachaufwand

Der erhöhte Sachaufwand setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen: die externen Informatikdienstleistungen mussten den aktuellen Gegebenheiten (Systemumfang, Komplexität, etc.) angepasst werden (50'000 Franken). Für die zusätzlichen eGovernment Produkte (18'000 Franken), die Erweiterung zum Geschäftsverwaltungssystem Axioma (8'000 Franken), für das neue Finanzplanungssystem (10'000 Franken) und für das Monitoring System im Bereich Stadtentwicklung (14'500 Franken) wurden zusätzliche Beträge eingestellt. Neu werden auch die Softwarekosten des Hallenbades (20'000 Franken) über die Informatik abgerechnet und weiterverrechnet. Diese 20'000 Franken sind kostenneutral, weil sie im Hallenbad wegfallen und in die Informatik verschoben wurden.

Diesen zusätzlichen Kosten steht eine Reduktion von insgesamt rund 17'000 Franken für wegfallende Software im Bereich der Alterseinrichtungen gegenüber.

Abschreibung

Die erhöhten Kosten in den Abschreibungen resultieren vom eGovernment Vorhaben, welches 2015 und 2016 umgesetzt wird.

Entgelte

Die Entgelte stammen aus der Verrechnung der IT-Basiskosten an die Sihlsana AG.

Interne Verrechnungen

Das Kinderhaus ist spezialfinanziert, weswegen keine Umlagen weiterverrechnet werden können. Die Verrechnung erfolgt mit interner Verrechnung. Die gesamten IT-Arbeitsplatzkosten sind angestiegen (siehe Sachaufwand), daher steigen auch die Kosten für das Kinderhaus. Die IT-Arbeitsplatzkosten werden im Verhältnis der IT-Workstations den Abteilungen weiterverrechnet.

Dienstleistungsbereich Personal

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	367'788.20	381'858	345'762	-9.5%
Sachkosten	31'775.10	88'700	85'700	-3.4%
Total Kosten	399'563.30	470'558.20	431'462	-8.3%
Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	10'164.80	6'100	6'100	0.0%
Interne Verrech. spezialf.	0.00	38'100	50'000	31.2%
Total Erlöse	10'164.80	44'200	56'100	26.9%
Nettokosten 1	389'398.50	426'358	375'362	-12.0%
Verrechnung an and. Abt.	-389'398.57	-426'358	-375'362	-12.0%
Nettokosten 2	-0.07	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Personalkosten

Gegenüber dem Budget 2015 fällt ein Dienstaltersgeschenk weg. Die Leistungserfassung zeigt eine etwas grössere Leistungserbringung zugunsten des DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste, wodurch das Budget Personal etwas reduziert werden kann.

Sachkosten

-

Erlöse

Durch die Ausgliederung der Alterseinrichtungen fallen diverse Synergieeffekte der bisherigen Zusammenarbeit weg. Konsequenz aus dieser Tatsache ist, dass sich die Kosten in der Stadtverwaltung nicht im vollen Umfang der Aufgabenausgliederung senken lassen bzw. die Ressourceneinsparungen sich nicht linear verhalten. Dadurch steigt die interne Verrechnung an spezialfinanzierte Abteilungen.

Dienstleistungsbereich Finanzen

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	637'946.06	599'663	569'947	-5.0%
Sachkosten	69'929.14	45'600	43'900	-3.7%
Total Kosten	707'875.20	645'263	613'847	-4.9%
Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Entgelte	20'746.45	17'000	25'500	50.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'562.85	5'000	5'000	0.0%
Interne Verrechnungen	0.00	62'300	52'400	-15.9%
Total Erlöse	25'309.30	84'300	82'900	-1.7%
Nettokosten 1	682'565.90	560'963	530'947	-5.4%
<i>Verrechnung an andere Abteilungen</i>	<i>-682'566.00</i>	<i>-560'963</i>	<i>-530'947</i>	<i>-5.4%</i>
Nettokosten 2	-0.10	0.00	0.00	-
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Minderkosten entstehen beim Personal infolge Reduktion des Stellenetats um 85 Stellenprozente von 530 auf 445 Stellenprozente per 1.7.2016 bedingt durch die Verselbständigung der Alterseinrichtungen.

Erlöse

Bei den Entgelten gibt es Mehrerträge, da der Courtagerückfluss des Versicherungsmaklers neu in dieser Position enthalten ist. Bei den internen Verrechnungen gibt es Mindererträge, da die Dienstleistung an die Alterssiedlung im Tal infolge der Verselbständigung der Alterseinrichtungen nicht mehr erbracht wird.

Nettokosten

Nettokosten 1: Die tieferen Nettokosten sind zur Hauptsache auf Minderkosten beim Personal zurückzuführen (siehe Begründung Kosten).

Nettokosten 2: Deckungsgrad von 100 % wie in den Vorjahreszahlen.

Dienstleistungsbereich Liegenschaften

Kosten	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Personalkosten	498'616.91	804'878	825'524	2.6%
Sachkosten	1'431'715.15	1'270'000	815'000	-35.8%
Interne Verrechnungen	463'201.35	0	0	--
Total Kosten	2'393'533.41	2'074'878.00	1'640'524	-20.9%
Erlöse	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung Budget / Budget 2015 / 2016
Plakatgebühren	38'475.35	0	0	--
Mieterträge	177'453.75	16'000	39'000	143.8%
Entgelte	132'930.40	379'900	374'200	-1.5%
Interne Verrechnungen	0.00	600	600	0.0%
Total Erlöse	348'859.50	396'500	413'800	4.4%
Nettokosten 1	2'044'673.91	1'678'378	1'226'724	-26.9%
<i>Verrech. an andere Abteilungen</i>	<i>-2'073'543.45</i>	<i>-1'678'378</i>	<i>-1'226'724</i>	<i>-26.9%</i>
Nettokosten 2	-28'869.54	0	0	--
Kostendeckungsgrad	101%	100%	100%	

Kommentar

Kosten

Es erfolgt ein Anstieg der Personalkosten aufgrund von Neurekrutierungen bestehender Stellen. Der Mietaufwand von 518'200 Franken für die Alterseinrichtungen (Pflegerwohngruppen Wolfhaus, Soodmatte, Am Bad, Mauersegler) entfällt. Dem gegenüber stehen zwei neue Kostenstellen mit Aufwand von 14'400 Franken für die vorübergehende Rückmiete des Stadthausareals (kostenneutral, da Weitervermietung an Mitarbeiter als Parkplatz) und die temporäre Anmiete von Büroflächen für 51'500 Franken bis zur Umsetzung der Stadthausenerweiterung. Die Reduktion der Sachkosten bildet sich nahezu identisch in einer Verminderung der Gemeinkosten ab.

Erlöse

Die Mieterträge bei den Mietliegenschaften steigen aufgrund einer Optimierung der Flächen (Wohnung anstelle Büro), ebenso die Erträge auf neuen Kostenstellen (Mitarbeiterparkplätze).

Nettokosten

Nettokosten 1: Die tieferen Nettokosten sind zur Hauptsache auf Minderkosten bei den Sachkosten zurückzuführen (siehe Begründung Kosten).

Nettokosten 2: Deckungsgrad von 100 % wie in den Vorjahreszahlen.

5. Stellenplan

Der Stellenplan entwickelt sich wie folgt:

	2012	2013	2014	2015	2016	Abwei- chung 15/16
1. Stadtrat						
Präsidiales	20.3	20.3	20.3	23.4	24.0	+ 0.6
Finanzen	17.8	18.9	18.9	20.6	19.8	- 0.8
Bau und Planung	5.0	5.0	5.0	5.4	5.4	+ 0.0
Werkbetriebe	29.8	30.0	30.4	31.7	34.1	+ 2.4 ^{a)}
Sicherheit, Gesundheit	11.7	12.2	12.7	23.9	23.1	- 0.8
Soziales	21.2	19.6	17.0	19.0	16.6	- 2.4 ^{b)}
Jugend und Sport	13.7	13.7	13.8	-	-	-
Kinderhaus Werd	11.4	11.4	12.4	12.9	13.5	+ 0.6
Walter L. + Joh. Wolfhaus	8.5	8.8	8.8	8.8	-	- 8.8 ^{b)}
PWG Soodmatte	6.5	7.5	8.1	8.1	-	- 8.1
PWG Mauersegler	15.0	16.4	18.0	18.0	-	- 18.0
Alters- und Pflegeheim	63.8	62.6	67.0	70.8	-	- 70.8
Total	224.7	226.4	232.4	242.6	136.5	- 106.1
2. Schulpflege						
Schulsekretariat	6.2	6.4	6.4	8.3	8.3	-
Therapie und Soziales	5.7	5.9	5.9	5.9	5.9	-
Schulergänz. Angebote	9.3	9.6	11.3	12.2	14.5	+ 2.3 ^{c)}
Hauswartung	20.8	20.8	22.3	21.6	23.3	+ 1.7 ^{d)}
Total	42.0	42.7	45.9	48.0	52.0	+ 4.0
Total Stadt Adliswil	266.7	269.1	278.3	290.6	188.5	- 102.1

Begründungen zu grösseren Veränderungen:

a) **Werkbetriebe**

Zusätzliche Stellen im Unterhalt Tiefbau aufgrund der Übernahme der Betriebsführung der Wertstoff-Sammelstellen.

b) **Ressort Soziales**

Mit der Ausgliederung der Alterssiedlung im Tal in die Sihlsana AG entfallen die 200 Stellenprocente der Mitarbeitenden, die zur Sihlsana AG wechseln sowie die 10 % der bisherigen Vorgesetzten (Beauftragte für Altersfragen). Daneben wurden kleinere Einsparungen vorgenommen.

Die Alterseinrichtungen werden in der Sihlsana AG verselbständigt.

c) **Schulergänzende Angebote**

Wegen gestiegener Nachfrage und entsprechend höheren Belegungszahlen ist mehr Personal erforderlich. Dem Mehraufwand beim Personal stehen höhere Einnahmen bei den Elternbeiträgen aufgrund des gestiegenen Bedarfs gegenüber.

d) **Hauswartung**

Aufgrund Erweiterungen und Provisorien in den Schulen Werd, Dietlimoos, Sonnenberg und Zopf sind 1.7 Stellen für zusätzliche Hauswartung vorgesehen.

6. Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- Abschreibungen Finanzvermögen
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- Aktivierte Ausgaben
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- Aktivierungen
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

Cash flow /Cash loss = Ergebnis Laufende Rechnung + Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) + Einlagen in Rückstellungen – Entnahmen aus Rückstellungen

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

+ Ertrag Laufende Rechnung
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Durchlaufende Beiträge
- Interne Verrechnungen
= Finanzertrag

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

Fremdkapital

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
+ Nettozinsen
+ Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
= Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch: über 25%
kritisch: 15% bis 25%
unproblematisch: 5% bis 15%
günstig: unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
- Passivierte Investitionseinnahmen
= Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel: Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
= Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

Passivzinsen

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.

Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
- Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
- = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
- + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
- Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
- + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

- | | |
|------------------|-------------|
| sehr kritisch: | unter 0% |
| kritisch: | 0% bis 10% |
| unproblematisch: | 10% bis 20% |
| günstig: | über 20% |

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil = $\text{Selbstfinanzierung} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt = $\text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:

$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

$\text{Selbstfinanzierungsgrad bereinigt} = \text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindegzuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).

Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel:

Zinsbelastungsanteil = $\text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.